1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 28. August 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 204.

Bankerotterklärung russ. Heeres

Der Oberbefehlshaber Korniloff gesteht offen die verzweifelte Lage.

Kerensky und der Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Moskau, 28. Aug. General Korniloff steht an der Spitze einer starken Partei, welche die **Militärdiktatur begünstigt,** Moskau zur Hauptstadt machen will und Kerensky vor die Wahl gestellt hat, entweder mit den Sozialisten vollständig zu brechen oder abzutreten. Starke Abteilungen Kosaken warten auf Korniloffs Wink, um einzugreifen.

Auf dem nationalen Konvent entwickelt sich ein Konflikt zwischen dem Premierminister Kerensky, hinter dem die gemäßigten Sozialisten stehen, einerseits und der Mehrheit der Delegaten des Rates der Arbeiter und Soldaten, den Verfassungsdemokraten und den andern nicht sozialistischen Parteien, der Gruppe der Moskauer Industriellen und jenem Teile des Heeres, der für stramme Disziplin eintritt, auf der anderen Seite. Die Opposition gegen Kerensky erblickt in General Korniloff, dem Höchstkommandirenden der russischen Armee, ihren Vorkämpfer. Aus einem Interview, das der Vertreter der Associirten Presse mit den verschiedenen Parteivertretern hatte, ergibt sich folgendes Bild: Ein scharfer Zwiespalt zwischen Petersburg und Moskau ist im Entstehen. Der Moskauer Ausschuß der öffentlichen Arbeit, dessen Aufgabe die Organisirung der Vertretung Moskaus in dem nationalen Konvent war, hat beschlossen, als eine dauernde Organisation fortzubestehen. General Korniloffs Name ist jetzt auf aller Lippen. Die äußerste Linke, die noch immer gegen Disziplin in der Armee ist, hat sein Kommen mit Besorgnissen erfüllt. Die Opposition war darüber begeistert. Sie hat ihn mit Ehren empfangen, wie sie sonst kaum einem siegreichen Heerführer zu teil werden. Aber, während zahlreiche Anhänger Korniloffs aus Zivil- und Militärkreisen auf dem Bahnhof waren, erschien auch nicht ein einziger Vertreter der Regierung zu seiner Begrüßung.

Am Vormittag wurden von den Veranstaltern der Kundgebungen für Korniloff seine Bilder und seine Lebensgeschichte in Massen verteilt. Offiziere zogen durch die Straßen, um Kriegsveteranen und besonders die Inhaber des St. Georgsordens dazu zu bewegen, sich auf dem Bahnhof einzufinden. Sie erklärten ihnen, daß es ihre patriotische Pflicht sei, den Mann zu unterstützen, der zum Retter Rußlands vor der Niederlage durch den äußeren Feind und vor innerer Zersetzung bestimmt sei.

Am Bahnhof hatten sich zur Begrüßung Korniloffs eingefunden: General Verkhovsky, Höchstkommandirender des Moskauer Distriktes, Bürgermeister Rudneff mit einer Abordnung der Stadtverwaltung, eine Gruppe sozialistische Konventmitglieder mit M. Roditcheff an der Spitze, die alten Mitglieder der Duma und angesehene Moskauer Industrielle. Es wurde kaum über etwas Anderes gesprochen, als über die Notwendigkeit, General Korniloffs Verlangen nach strengsten Maßnahmen, einschließlich der Todesstrafe gegen die Mächte der Unordnung im Rücken der kämpfenden Armeen zu entsprechen.

Deputationen der Kosaken und Ehrenwachen erfüllten den Bahnhof. Ritter des St. Georg-Ordens, Studirende der Militärakademie und Kosaken waren in Menge erschienen. Jeder hielt nach russischem Brauch in solchen Fällen eine Rose oder eine andere Blume in der Hand. Eine Gruppe von unter sechzehn Jahre alten Freiwilligen, die seit Beginn des Krieges mitgefochten hatten, und ein Mädchen, das zweimal bereits in der Schlacht verwundet worden ist, waren auch anwesend. General Korniloff kam kurz nach Mittag an, gefolgt von einer Leibwache von riesigen asiatischen Terak-Kosaken in pflaumenfarbigen Kaftans, Ledergürteln und mächtigen Lammfellmützen. General Korniloff ist von kosakischer Abstammung. Er sieht aus wie ein Japaner. Er ist unter Mittelgröße und mittelschlank. Er hat kleine schwarze Augen und einen spärlichen tartarischen Bart. Er legte ein ernstes, bescheidenes Benehmen an den Tag, als er die Ehrenwache besichtigte. Jeder der Soldaten, von denen er mit mehreren sprach, warf eine Blume zu seinen Füßen.

Bürgermeister Rudneff begrüßte General Korniloff Namens der Stadt, nicht nur als den zum Sieger an der Front Bestimmten, sondern auch als den Retter Rußlands von innerem Ruin. Als Korniloff durch das Spalier von Soldaten auf Kommandant M. Rodicheff zuschritt, zogen alle Offiziere ihre Säbel und die Marseillaise wurde gespielt. Der Kommandant sagte in seiner Begrüßung: **„Rußland hat Alles, was seine Armee braucht, Waffen, Vorräte und einen glänzenden Heerführer. Ihm fehlt nur der Kampfgeist seiner Truppen.** Sie, General, haben den Willen und die Macht, diesen Geist wiederherzustellen.“ Der General küßte den Kommandanten und sprach dann einige kunstlose, aber in ihrer Einfachheit um so wirkungsvollere Sätze. **„Wir erwarten von Moskau“,** sagte er, **„eine Botschaft an die Armee. Ich hoffe, sie wird in dieser schweren Krise nicht von Freiheit und Gleichheit sprechen,** in deren Namen und mit falscher Auslegung Rußlands Volk von der rechten Bahn abgelenkt worden ist, sondern eine Botschaft von Sieg und Ordnung. Soweit ich in Frage komme, bin ich zu jedem Opfer bereit, um diese Botschaft in die Tat umzusetzen. Ich glaube an die Wiederauferstehung unserer Armee und ich sage sie voraus.“

Die Zivil- und Militärbevölkerung gab Korniloff beim Verlassen des Bahnhofes eine brausende Ovation. Die Arbeiterklasse jedoch war vollständig abwesend.

Angesichts der ausgesprochenen Haltung Korniloffs gegen das Kabinet und die Sozialisten wird seine Ansprache im Konvent mit größtem Interesse erwartet. Seine intimen Freunde sagen aber, daß er in seiner Stellung als Höchstkommandirender der Armee sich scharfer Angriffe enthalten wird. Man erwartet vielmehr, daß die Bekanntgabe des Programms der Militärpartei und ihre Kritik der Regierung erst in einer Rede erfolgen werden, **die der frühere Höchstkommandirende** General Alexieff vorbereitet hat.

Heute Nachmittag hat die zweite Sitzung des nationalen Konvents stattgefunden. General Korniloff betrat zusammen mit Premier Kerensky den Saal. Sein Eintritt war das Signal für eine lange andauernde Ovation. Alle Delegaten brachten Hochrufe auf Rußland, die revolutionäre Regierung und die Armee aus. Vladimir Naboukoff, der im Namen der ersten Duma sprach, ist ein angesehener Sozialdemokrat. Er erklärte, das Land müsse auf eine starke und von den politischen Parteien nicht beeinflußte Regierung hinzielen. Eine Macht, die auf demokratischer Grundlage beruhend, Gehorsam gegen das Gesetz, bürgerliche Freiheit und persönliche Sicherheit herbeiführen würde. Das höchste Kommando der Armee muß von jedem privaten Einfluß frei bleiben. Er erklärte im Namen der Mitglieder der ersten Duma, daß sie jeden Gedanken an einen Separatfrieden entschieden zurückweisen. Sie wollen Friede nicht als Ergebniß eines deutschen Sieges, sondern als eine Folge des Triumphes Rußlands und seiner Alliirten. **M. Alexinsky gab namens der zweiten Duma eine ähnliche Erklärung ab.**

Premier Kerensky stellte dann General Korniloff vor, damit er der Versammlung ein Bild der Lage an der Front und in der Armee geben solle. General Korniloff erklärte, **die Todesstrafe, deren Wiedereinführung er verlangt habe, und andere Maßnahmen seien nur ein kleiner Teil von dem, was eine mit den schrecklichen Uebeln der Desorganisation und der Insubordination geschlagene Armee bedürfe. Im laufenden Monat haben Soldaten vier Regimentskommandanten und andere Offiziere getötet und konnten nur durch die Drohung mit dem Erschießen zur Einstellung dieser Schändlichkeiten bewogen werden. Erst ganz kürzlich hat ein Regiment Sibirischer Schützen, die im Anfang so glänzend sich geschlagen haben, seine Stellung an der Riga-Front aufgegeben. Nur ein Befehl, das ganze Regiment andernfalls zu vernichten, veranlaßte es, seine Stellungen wieder zu beziehen.** Wir bekämpfen ohne Nachsicht die Anarchie in der Armee. Wir werden sie schließlich unterdrücken, aber **die Gefahr frischer Katastrophen hängt dauernd über dem Lande. Die Lage an der Front ist schlecht. Wir haben ganz Galizien und die ganze Bukowina verloren und damit alle Früchte unserer letzten Siege. An einigen Punkten hat der Feind unsere Grenzen überschritten und bedroht unsere fruchtbaren südlichen Provinzen. Er versucht die rumänische Armee zu zerstören und klopft an die Tore von Riga. Wenn unsere Armee das Ufer des Golfs von Riga nicht hält, dann ist die Straße nach Petersburg weit offen.** Das alte Regiment hat Rußland eine Armee hinterlassen, die trotz aller Fehler ihrer Organisation von Kampfgeist und Opfermut beseelt war. Maßnahmen, die vollkommen im Widerspruch mit ihrem Geiste stehen, haben die Armee in eine **Sammlung von vereinzelten Gruppen umgewandelt, die jedes Gefühl für die Pflicht verloren haben und nur für ihre persönliche Sicherheit zittern.** Wenn Rußland gerettet sein will, muß seine Armee um jeden Preis regenerirt werden. Wir müssen sofort Maßnahmen einführen, wie ich sie erwähnt habe, und welche durchweg von dem amtirenden Kriegsminister genehmigt worden sind.

Außer der Wiedereinführung der Todesstrafe sind diese Maßnahmen Wiederherstellung der Disziplin durch Stärkung der Autorität der Offiziere und Unteroffiziere, Verbesserung der finanziellen Lage der Offiziere, die in den letzten militärischen Operationen in einer sehr schlimmen Situation waren, Einschränkung der Wirkungsreisen der Regimentsausschüsse, die wohl die wirtschaftlichen Angelegenheiten der Regimenter leiten könnten, aber in den militärischen Operationen und in der Ernennung der Führer keinen Teil haben dürften.

„Die Stärke eines jeden Heeres hängt von den Zuständen in seinem Hinterlande ab“, fuhr General Korniloff fort. „Das Blut, welches unvermeidlich während der Wiederherstellungszeit fließen wird, wird vergebens geflossen sein, **wenn das Heer später ohne Verstärkung und neue Vorräte an Munition und ohne neue Ausrüstung bleibt.** Ebenso notwendig, wie die Maßnahmen an der Front, sind die dahinter... Vor November kann bei dem Zustand der Bahnen dem Heere keine neue Munition usw. zugeführt werden. **An der südwestlichen Front ist der Mangel an Brot an der Grenze der Hungersnot angelangt. Um sechzig Prozent hat von Oktober 1916 bis Januar 1917 die Herstellung von Kriegsmaterial abgenommen, um achtzig Prozent die von Flugzeugen. Wenn das andauert, werden die russischen Heere sich in demselben Zustande befinden, wie im Jahre 1915, zur Zeit des Rückzuges aus Polen, Galizien und den Karpathen.**

Als Präsident Wilsons Anerbieten der Hilfe im russischen Kongreß verlesen wurde, brach ein minutenlanger Beifallssturm aus. Der Eindruck war um so größer, weil die Darlegung der Notlage des Landes durch Kabinetsminister soeben eine düstere Stimmung hervorgerufen hatte.

Amerikanische Truppen in französischem Uebungslager.

(Copyright Underwood & Underwood.)

Die in Frankreich anlangenden amerikanischen Truppen werden zunächst längere Zeit im Schanzgrabendienst unterrichtet, was ihnen nur wenig behagt. „Wir sind hierher gekommen, um zu kämpfen, nicht zu graben“, heißt es in der Regel. Gleichwohl werden sie ihre Kampflust zügeln müssen, bis ihre Lehrer sie mit dem Reifezeugniß an die Front senden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas kühler, morgen Nachmittag etwas wärmer. Leichter Nordwind.

Illinois: Teilweise bewölkt im nördlichen und westlichen, Gewitterschauer im südöstlichen Teil heute Nachmittag oder Abend; heute Abend kühler. Morgen klar, im nördlichen und westlichen Teil etwas wärmer.

Indiana: Klar im nördlichen, Gewitterregen im mittleren und südlichen Teil heute Nachmittag oder Abend; kühler heute Abend. Morgen teilweise bewölkt.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend, im mittleren Teil kühler, Morgen klar und wärmer.

Wisconsin: Klar und anhaltend kühl heute Abend und morgen; im äußersten südöstlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:31.
Sonnenaufgang, morgen: 5:12.
Monduntergang: Morgen früh 1:26.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm......77	3 Uhr Morgens....63
4 Uhr Nachm......77	4 Uhr Morgens....63
5 Uhr Nachm......76	5 Uhr Morgens....63
6 Uhr Abends.....76	6 Uhr Morgens....63
7 Uhr Abends.....74	7 Uhr Morgens....63
8 Uhr Abends.....68	8 Uhr Morgens....64
9 Uhr Abends.....64	9 Uhr Morgens....64
10 Uhr Abends.....64	10 Uhr Vorm......64
11 Uhr Abends.....61	11 Uhr Vorm......65
12 Uhr Mitternacht.60	12 Uhr Mittags....65
1 Uhr Morgens....61	1 Uhr Nachm......66
2 Uhr Morgens....62	2 Uhr Nachm......67

— Der Regierungsdampfer Nokomis ist von St. Paul, Minn., mit zehn mit Eisenerzen beladenen Barken den Mississippi heute abwärts nach St. Louis abgefahren; für die Rückreise wird er Kohle laden.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

London, 28. August. Infolge des Vorwärtsdringens der italienischen Truppen vom Monte Santo über die Ebene von Bainsizza scheint Oesterreich einer schweren Niederlage entgegenzusehen. Der österreichische Generalstab hat den Rückzug an mehreren Punkten angeordnet, um ganze Divisionen gegen gefährliche Flankenbewegungen zu schützen. Die Moral unter den zurückweichenden Truppen wird, da sie fortwährend von den weittragenden italienischen, französischen und britischen Geschützen und italienischen Fliegern beschossen werden, immer schlechter. Neue österreichische Truppen sind anstelle der ermüdeten Verteidiger herangezogen worden und versuchen verzweifelt, aber vergeblich, die italienische Offensive aufzuhalten, die seit der Einnahme von Monte Santo immer stärker geworden ist.

Die heutigen Depeschen vom Kriegsschauplatz besagen, daß die Oesterreicher nicht blos über die Bainsizza-Ebene verfolgt werden, sondern daß die Italiener auch weiter südlich der Felsenvorsprünge von Kuk, Monte Santo und Vodice vordringen. Aus Schweizer Depeschen ist zu ersehen, daß die Stimmung in Oesterreich sehr niedergedrückt sein soll, und daß die Bevölkerung, welche gehofft hatte, des Papstes Friedensprogramm würde angenommen werden, jetzt sehr enttäuscht ist.

Es heißt, daß deutsche Generäle den Oberbefehl an der österreichischen Front übernehmen werden. Kaiser Karl hat sich von Neuem dahin begeben, auch werden von der russisch-rumänischen Front Truppen abgezogen, um den Kameraden am Isonzo zu helfen. Die österreichische Widerstandskraft ist in den letzten Tagen wieder erstarkt. Rom gibt das zu und spricht bescheiden auch nur von 500 Gefangenen als Tagesbeute. Die italienischen schweren Geschütze sind bislang noch nicht in die neuen Stellungen gebracht worden infolge der ungeheuren Schwierigkeiten, welche das zerklüftete Gebirge bietet.

König George hat dem König von Italien eine Glückwunschdepesche zu den Siegen gesandt und eingeflochten, daß britische Geschütze und Monitore wohl zu dem Siege beigetragen haben.

Washington, 28. Aug. Triest wird von den Oesterreichern geräumt, laut Kabeldepeschen der italienischen Botschaft aus Rom. Oesterreichische Zeitungen geben die gefährdete Lage ihrer Truppen zu, und der Berichterstatter des „Berliner Lokalanzeiger“ gesteht, daß die Italiener bedeutsame Fortschritte gemacht haben.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 28. Aug. Die Briten machten in ihren Angriffen an der Front in Flandern gestern nur unbedeutende Gewinne, nordöstlich von Frezenberg, meldet heute die Heeresleitung.

Berlin, 28. Aug. Der gestrige Bericht der deutschen Heeresleitung vom Westen lautet folgendermaßen: Heergruppe Kronprinz Rupprecht: In Flandern steigerte sich gegen Abend an der Küste sowie zwischen Yser und Lys das Geschützfeuer beträchtlich und dauerte die Nacht hindurch an. Dann brachen starke englische Aufklärungsabteilungen mehrmals gegen unsere Linien vor, sie wurden aber zurückgeschlagen, wie auch ein britischer Angriff mit großen Truppenmassen westlich von Ypern.

Vom La Basseekanal bis Lens ging starkes Artilleriefeuer heftigen englischen Angriffen voran, die kurz vor dem Anbruch der Dunkelheit nordwestlich Lens begannen. Sie brachen mit schweren Verlusten für den Feind nieder. Im Vorgelände unserer Stellungen westlich von Le Catelet dauerte der Kampf mit wechselndem Ergebniß den ganzen Tag hindurch. In der Nähe der Höfe Malakow und Cologne gewann der Feind einige örtliche Vorteile. Bei dem vergeblichen Versuch, diese Gewinne auszudehnen, erlitt er blutige Verluste.

Heergruppe Deutscher Kronprinz: Auf dem Damenweg und in der westlichen Champagne war der Geschützkampf zeitweilig lebhaft; südlich Ailles konnten infolge unseres Abwehrfeuers örtliche französische Angriffe unsere Hindernisse nicht erreichen. Oestlich der Maas, vor Verdun, kam es bis in die späte Nacht zu verzweifelten Kämpfen. Die nach starkem Trommelfeuer unternommenen französischen Angriffe drängten uns zuerst aus Beaumont und der bewaldeten Umgebung heraus. Als Ergebniß von Gegenstößen wurden jedoch die Ortschaft sowie der Wald von Fosses und Chaume zurückerobert und einige hundert Gefangene eingebracht. Am Abend brachen die Franzosen abermals zum Angriff vor. Er führte zu Kämpfen um Beaumont, das wir aber behaupteten.

Paris, 28. Aug. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehenden Bericht über die Kämpfe in Frankreich: Ein sehr heftiges Geschützfeuer des Feindes in der Nähe von Chevreux und der Californie Ebene wurde durch unsere Artillerie zum Schweigen gebracht. Dadurch wurde es der feindlichen Infanterie unmöglich gemacht, anzugreifen. Wir drangen in einige deutsche Schützengräben bei Butte de Souain ein, vertrieben kleinere vorgeschobene feindliche Abteilungen beim Mont Muret und Arracourt und machten auch Gefangene.

An der Verdun-Front war die Artillerietätigkeit nahe dem Avocourt-Wäldchen und im Gelände von Beaumont sehr bedeutend. Zwei feindliche Angriffe auf unsere Vorposten nahe Beaux und Lepalameur schlugen vollständig fehl.

London, 28. Aug. Das britische Kriegsamt machte heute die folgenden Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front: Als Ergebniß unserer gestrigen Angriffe sind wir an einer Front von mehr als 6000 Fuß entlang der St. Julien-Poelcapelle Straße vorgerückt und haben uns in Stellungen der dritten deutschen Linie festgesetzt. Gestern griff der Feind gegen Abend zweimal unsere Stellungen bei Inverneß an der Ypern-Menin Straße an, wurde jedoch zurückgetrieben, wobei wir Gefangene machten.

Russen weichen zurück.

Berlin, 28. Aug. Die Russen in der Gegend östlich von Czernowitz sind **bis hinter den Rakitinaflußabschnitt zurückgeworfen worden,** meldet heute die deutsche Heeresleitung. Der russische Widerstand wurde gestern Abend auf den Hügeln nordöstlich von Dolzok gebrochen, über tausend Gefangene gemacht und sechs Geschütze erbeutet.

Berlin, 28. Aug. Vom östlichen Kriegsschauplatz meldete das Große Hauptquartier gestern Abend folgendes:

Heergruppe Prinz Leopold: Nordwestlich Jakobstadt gaben die Russen einige Stellungen am Südufer der Düna auf; diese wurden von uns besetzt. Nahe Baranowitschi und südwestlich Lutzk lebte nach erfolgreichen Patrouillevorstößen unsererseits das Feuer wieder auf. Nahe Husiatyn wurde ein russischer Angriffsversuch durch unser Geschützfeuer vereitelt.

Heergruppe Erzherzog Josef: Deutsche Truppen entrissen den Rumänen einige Höhenstellungen nordwestlich Soweia. Heftige Gegenstöße des Feindes brachen unter schweren Verlusten zusammen. Wichtige Stützpunkte östlich von Czernowitz wurden erobert und über tausend Gefangene gemacht und sechs Geschütze erbeutet.

St. Petersburg, 28. Aug. Russische Infanterie hat bei feindlichem Angriff in der Gegend von Boyany ihre Gräben geräumt und sich in östlicher Richtung zurückgezogen, meldet heute das russische Kriegsamt. Es geschah das gestern bei Beginn einer deutsch-österreichischen Offensive östlich von Czernowitz; die Infanterie wartete den Angriff gar nicht ab, sondern verließ schon während des Geschützfeuers die Stellungen und zerstreute sich. Der Feind besetzte die Stellungen, und die Oesterreicher ließen ihre Infanterie vorgehen. Am Abend fand östlich von Likhutcheny eine Schlacht statt. Um den Besitz einer beherrschenden Stellung haben in der Gegend von Kedzi-Vasarhely, nordöstlich von Soveja, Kämpfe mit wechselndem Glück stattgefunden; der Gipfel des Berges blieb neutral. Von der Kaukasusfront ist nichts Neues zu berichten.

Der Friedensvorschlag.

Das Kabinet berät über Präs. Wilsons Antwort an den Papst.

Ausfuhrverbot erlassen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, 28. August. Es wird erwartet, daß Präsident Wilson heute die von ihm ausgearbeitete Antwort auf Papst Benedikts Friedensprogramm verlesen wird, und daß sie dann noch in dieser Woche abgesandt werden dürfte. Persönlichkeiten, die des Präsidenten Ansicht zu kennen glauben, sind der Meinung, daß er den Freisinnigen der Welt vor Augen führen wird, daß sich Amerika nicht unüberlegt oder aus Gewinnsucht im Kriege befinde, sondern daß es sich gegen die Machenschaften autokratischer Macht durch ihre Zerstörung schützen muß. Das kann nur geschehen durch einen Wechsel der Verhältnisse innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches. Die Antwort dürfte eine klare Auseinandersetzung der Grundsätze unserer Regierung bilden und entweder viel zur Verlängerung des Krieges beitragen oder zu seiner Verkürzung.

Der immer mehr von den Alliirten auf den eisernen Ring der Zentralmächte ausgeübte Druck wurde von hiesigen Beamten als das erste Zeichen von Schwäche im feindlichen Lager angesehen. Rußland erscheint als Ergebniß der Moskauer Konferenz stärker zu werden, und die Italiener fühlen sich siegessicher.

Präsident Wilson hat gestern Abend die erwartete Bekanntmachung erlassen, durch welche **alle Ausfuhr** von Kriegsmaterialien jedweder Art von Kohle, Oel, Getreide, Mehl, Fleisch, Butter, Milch, Eisen, Holz, Stahl, Dungstoffen, Salpeter, Kali, Jute, Flachs, Leder, Maschinerie usw. nach dem 30. August **verboten wird,** außer mit Erlaubniß der Ausfuhrlizensbehörde, an deren Spitze Vance McCormick steht. Die neue Vorschrift ermöglicht es, den neutralen Ländern Europas nur solche Lebensmittel und andere Bedürfnißartikel zukommen zu lassen, die ausschließlich von ihnen selbst wirklich benötigt werden; sie werden gewissermaßen über jedes Pfund und jede Gallone Rechnung ablegen müssen. Auch werden unter der Verordnung die Sendungen an die Alliirten, nach Bedürfniß, geregelt werden können. Die bisher dem Handelsamt zustehenden diesbezüglichen Machtbefugnisse werden an die neue Lizensbehörde, welche bisher eine rein beratende Körperschaft war, übertragen.

Vorsitzer Kitchin vom Hausausschuß für Mittel und Wege **hat die Ausgaben der Regierung in dem ersten Kriegsjahre auf $19,300,000,000 berechnet, das Neunzehnfache der Ausgaben in Friedenszeiten.** Die Darlehen an die Alliirten und die Ausgaben der Schiffsbaubehörde, zusammen zehn Milliarden Dollars, sind einberechnet. Die Darlehen an die Alliirten betragen sieben Milliarden, die Ausgaben der Schiffsbaubehörde eine Milliarde.

General Bell hat das Kriegsamt ersucht, das zweite Illinoiser Artillerieregiment, aus Chicago, und das erste und das dritte Infanterieregiment, letzteres aus Südillinois, sofort nach Camp Logan bei Houston, Texas, zur Ausbildung zu senden. Bis zum 10. September dürften die drei Regimenter im Lager sein. Elf Regimenter Pioniere, sogenannte Ingenieurstruppen, sollen behufs Verwendung beim Bau strategischer Bahnen möglichst bald nach Frankreich gesandt werden; neun sind dort schon tätig.

Britische oder französische Offiziere, die im „Schützengrabenkrieg“ Erfahrungen gesammelt haben, sollen den Feldlagern der Nationalgarde und amerikanischen Nationalarmee beigegeben werden, wahrscheinlich 8 oder 10 für jedes. Es besteht nicht die Absicht, diese Offiziere als Lehrmeister der Mannschaften zu benutzen, sondern sie sollen nur den hiesigen weniger erfahrenen Offizieren als Berater dienen.

Das Landwirtschaftsdepartement verkündete heute, daß Hausfrauen, die über ihre Einkünfte und den Verbrauch von Nahrungsmitteln Buch führen würden, viel dazu beitragen könnten, um zu ermitteln, wie hoch sich der Gesammtverbrauch im Lande beläuft. Ein derartiger Zensus ist jetzt im Gange.

Durch Versendung über neutrale Länder und Kreditanweisungen mag noch immer **amerikanisches Gold nach Deutschland gelangen,** so durch Südamerika, Mexiko, die Schweiz, Spanien, Holland und die skandinavischen Länder. Das Schatzamt läßt nun durch Geheimagenten die verschiedenen deutschen Banken in Südamerika überwachen und will ein überraschendes System geheimer Handelsbeziehungen entdeckt haben. Seitdem die Ver. Staaten in den Krieg eingetreten sind, sind über zweihundert Millionen Dollars in Gold ausgeführt worden, seit dem 1. Juni 1917 allein über San Franzisko $128,469,920. Am 1. August war der Goldbesitz der Ver. Staaten $3,086,218,498, über ein Drittel des gesammten Goldes der Welt.

Schatzamtssekretär McAdoo fand sich heute vor dem Hausausschuß für Mittel und Wege ein, um mit ihm die zukünftige Verwaltung der $11,538,945,460 Bondvorlage zu besprechen, und zugleich auch das Gesuch des Schatzamts um eine neue Bondausgabe im Betrage von $2,000,000,000. Der Vorsitzende des Ausschusses Kitchin erklärte, daß es sich vermutlich als notwendig erweisen würde, der Regierung für das erste Kriegsjahr $21,000,000,000 zur Verfügung zu stellen. Die vorläufig verlangten $2,000,000,000 bildeten eine Sicherung gegen unerwartete Vorkommnisse.

Regierungsbeamte erklärten heute, es sei nicht ausgeschlossen, daß **Oesterreich und vielleicht auch die anderen Bundesgenossen Deutschlands bald den Vereinigten Staaten den Krieg erklären würden** wegen der finanziellen Hilfe, welche letztere Italien zukommen ließen. Die gegenwärtige diplomatische und militärische Lage würde den Ver. Staaten selbst keine Veranlassung geben, Krieg zu erklären, da sie nur die diplomatischen Beziehungen mit den Verbündeten Deutschlands gelöst haben.

Vom Senat wurde heute mit 39 gegen 29 Stimmen der Satz aus der Postvorlage **gestrichen,** demzufolge das Porto für Briefe und Postkarten um je einen Cent erhöht werden sollte. Die Bestimmung, die Briefe von amerikanischen Soldaten und Seeleuten im Auslande frei zu befördern, wurde beibehalten.

Deutschlands neuer Steuermann.

Kopenhagen, 28. Aug. Reichskanzler Dr. Michaelis hielt heute Nachmittag in Berlin, laut Nachrichten von dort, eine Beratung mit seinem Reichstagsbeirat und Vertretern der Regierungen Preußens, Bayerns, Sachsens und Württembergs über die Friedensfrage ab. Er wird später nach Brüssel abreisen, um mit Generalgouverneur von Falkenhausen ebenfalls zu beraten.

Georg Bernhard nennt in der „Vossischen Zeitung“ Dr. Michaelis' Berufung einen bösen Fehlgriff, da es dem neuen Kanzler, der bisher einen untergeordneten Posten bekleidet habe, an der reifen politischen Erfahrung fehle und daher die erstrebten Erfolge sich unter seiner Leitung schwerlich bald erringen ließen. Die Volksvertretung müsse die inneren Reformen und die Friedensfrage selbst in die Hand nehmen, immerhin sei es nicht ausgeschlossen, daß der Kanzler ebenfalls zu dieser Einsicht gelange und sich dann in seinem Amt behaupte. Im „Berliner Tageblatt“ nennt Theodor Wolff den Reichstagsbeirat eine Patentmedizin zur Besänftigung der Volksforderung nach der Kontrole der Regierung und greift den Kanzler an, weil er die inneren Reformen bis nach dem Kriege zu verschieben versuche. Dadurch werde eine wirkliche Kontrole der Regierung verhindert und auch die Ausmerzung geheimer Einflüsse.

Arbeitsmänner verlangt in Hammond

Unser Geschäft wächst beständig, und unsere Anlagen werden vergrößert. Wir wünschen erster Klasse Arbeiter bei guten Löhnen. Ihr könnt stetiger, dauernder Beschäftigung sicher sein.

Bringt diese Anzeige mit Euch. Sprecht vor beim „Timekeeper".

Wir eignen das größte Hotel in Hammond, wo wir unsere Leute mit einem guten, reinen Bett und hausgemachter Kost für $6.00 die Woche versorgen.

United Chemical and Organic Products Co.

Nachfolger von Hirsh-Stein & Co., Hammond, Ind.

Wentworth Ave. u. M. C. Geleise

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(36. Fortsetzung.)

Die Nacht verging. Der Tag brach an. Marie lag noch in den Banden eines bleiernen Schlafes. Traumbilder aller Art erfüllten ihn. Bisweilen ertönten Rolphs letzte Worte: „Deine Tränen tun mir vielleicht weher, als Dir selbst!" wie Amselschlag durch die säuselnden Buchenzweige, welche ihre heiße Stirn liebkosend berührten; bisweilen aber auch sah sie sich in der Haft einer fremden Frau, die ihr den Weg versperrte, die sie zwang, ihrem Willen zu gehorchen, wenn die Widerstandskraft in ihr erschöpft war. Und endlich sah sie auch das Auge ihres Gatten auf sich ruhen, wie er sie vom Boden aufhob und an seine Brust ziehen wollte. Lieber hätte sie den blutbefleckten Dolch in seiner Hand gesehen, als dieses tückische Lächeln auf seinen Lippen.

Das Nachtlämpchen hinter dem bunten Glasschirm war dem Erlöschen nahe, als Marie aus ihrem Schlummer erwachte.

Die fremde Umgebung wirkte einen Moment nahezu betäubend auf sie ein. Sie glaubte fortzuträumen und rührte sich nicht. Plötzlich aber ging ihr eine Ahnung der Wahrheit wie ein Schnitt durchs Herz. Mit lautem Angstruf fuhr sie in den Kissen empor.

Das unbekannte Gesicht der augenblicklich an ihre Seite tretenden Wärterin vermehrte das Schreckgefühl. Sie faßte deren begütigend ausgestreckte Hände und rief: „Wo bin ich? Wohin hat mich gebracht?"

Sie erhielt hierauf keine Antwort.

Nach einem leichten Druck auf die elektrische Klingel erschien Doktor Metzenstein selbst.

Er setzte sich an das Bett der jungen Frau und beobachtete sie genau, indem er oberflächliche Fragen nach ihrem Befinden an sie richtete.

Sie nahm sich weder Zeit, noch Geduld, dieselben zu beantworten. „Ich will wissen, wo ich hier bin?" rief sie mit zitternder Stimme.

„Bei Menschen und in einem Hause, wo man nur den einen Zweck kennt, Sie völlig wiederherzustellen," erwiderte er mit überzeugender Freundlichkeit. „Dessen dürfen Sie versichert sein."

„Ist dies ein Krankenhaus?!" rief Marie immer erregter. „Sind Sie der Arzt dieser Anstalt? Wer hat mich hierher gebracht? Ich weiß nichts davon. Und weshalb ist meine Einwilligung nicht eingeholt worden? Ich bleibe keine Stunde länger hier."

Sie sah sich nach ihren Kleidungsstücken um. Dieselben waren nicht zu finden. Da entrang sich ihrer geängstigten Brust ein Verzweiflungsschrei. Sie glaubte sich in einem Gefängniß.

Der Arzt wollte besänftigend ihre Hand erfassen, aber sie stieß ihn von sich.

„Sie sind mit im Bunde. Mein Leben steht euch Allen im Wege!"

Ihre Brust arbeitete heftig, während ihre Stirn allmälig von einer brennenden Röte bedeckt ward. „Jetzt werde ich öffentlichen Beistand nicht mehr scheuen. Meine Kleider! Ich fühle, wenn dieser Zustand länger anhält, daß ich den Verstand verlieren muß."

„Kalte Kompressen auf die Stirn!" sagte Doktor Metzenstein halblaut zu der Wärterin. Er wechselte noch einige Worte im Flüsterton mit derselben und verließ das Zimmer.

Die nun folgende Stunde war die qualvollste, welche Marie je erlebt. In dem halb dunklen Gemache, willenlos im Bett zurückgehalten, ohne Möglichkeit, sich demselben zu entziehen, allein mit einer schweigsamen fremden Frau, deren Lippen jeder Frage fest verschlossen blieben; dabei von innerer Glut fast verzehrt, tränenlos. Zum Glück hielten die mit grausamer Kunst systematisch überreizten Nerven der mißhandelten jungen Frau diese Spannung nicht lange aus; sie fiel in halber Betäubung in die Kissen zurück.

Dieser geistig unfreie Zustand hielt auch dann noch an, als man sie endlich nötigte, die frische Luft im Garten drunten aufzusuchen. Von der Wärterin begleitet, betrat sie die vom Schnee sorgsam gereinigten Gänge.

Seltsam, daß ihren Pfad so viele fremde Frauen kreuzten, die ihre Person mit eigentümlich neugierigen Blicken musterten. Jetzt kam sie an einem Tannengebüsch vorüber, neben welchem eine Gruppe Frauen und Mädchen sich mit Schneeballwerfen belustigte. Sie sprachen erregt miteinander und lachten laut, Einzelne sangen und tanzten für sich allein auf und nieder.

Hinter dem Tannengebüsch zog sich ein fester Drahtzaun absperrend hin. Marie bemerkte, daß der Garten in mehrere Abteilungen eingeteilt war, in welchen überall Menschen sich ergingen — hier Frauen, dort Männer, die Einen ruhelos fortstürmend, die Anderen apathisch vor sich hinstarrend. Bisweilen erhob sich ein wüster Lärm, wildes Geschwätz, ein gellendes Gekreisch, das Marie aus ihrer Abspannung emporrüttelte.

Sie sah sich aufmerksamer um. Weshalb weinte die bleiche, in Trauer gehüllte Frau dort? Und weshalb hielt sie sich mit angstvoller Gewalt an den Zweigen fest, von welchen eine Andere sie lachend fortzuziehen versuchte?

Mariens Herz begann lauter zu pochen. Sie wandte sich zu ihrer Begleiterin. „Um Gottes willen, was fehlt der Armen dort? Was sucht sie in dem Gebüsch?"

Von Mitleid ergriffen eilte sie vorwärts, bevor die Wärterin es hindern konnte. „Was haben Sie?!"

Die weinende Frau hielt mit Schluchzen nicht inne, auch ließ sie den Zweig nicht los, aber die Andere sagte rasch: „Ach, sie hat ihren Gatten vergiftet und fürchtet jetzt, ins Gefängniß geführt zu werden!"

„Vergiftet?!" rief Marie, entsetzt zurücktretend. „Weshalb?"

„Ach!" rief die Sprecherin lachend, während Marie die zitternde Verbrecherin mit Grauen betrachtete, „es ist ja Alles Unsinn! Sie hat's ja gar nicht getan!"

Hier wandte sich die Trauernde um. Ohne den Blick vom Boden zu erheben, sagte sie hastig, Mariens Hand mit krampfhafter Gewalt ergreifend: „Zehn Wochen habe ich ihn gepflegt, Tag und Nacht, und als ich einmal vor Tränen nicht richtig lesen konnte, da habe ich die Arzneien verwechselt und gab ihm Gift. Daran ist er gestorben. Ich bin seine Mörderin." Sie schüttelte sich vor Entsetzen. „Und jetzt lauern sie mir überall auf. Ich soll ins Gefängniß."

„Kommen Sie," sagte die Wärterin, Mariens Hand befreiend. „Das ist nichts für Sie!"

Die andere Frau lachte laut auf. „Glauben Sie ihr den Unsinn doch nicht! Es ist kein wahres Wort daran. Es ist eine fixe Idee von ihr, deshalb ist sie ja hier! Von mir sagen sie ja auch, daß ich verrückt wäre, aber es ist nicht wahr. Ich muß nur zuweilen lachen, wenn ich daran denke, daß meine Tochter mit einem Schauspieler davongelaufen ist. Das ist so lächerlich, so lächerlich! Die weint, und ich lache! Haha!" Sie wollte sich vor Lachen ausschütten.

Der Blitz der richtigen Erkenntniß ihrer Lage schlug jetzt vor Marie ein. So gewaltig war die Erschütterung, welche er verursachte, so betäubend, daß die junge Frau mit einem gellenden Aufschrei die Hand der Irrsinnigen von sich schleuderte und wie leblos in die Kniee sank.

Dann sich aufraffend, stürzte sie taumelnd fort in ihr Zimmer. Verrückt erklärt und unter Verrückten eingesperrt gehalten. Von ihm, dem sie Alles gegeben! Sie konnte es nicht fassen. Und wie lange wollte man sie hier festhalten? Sollte sie für immer in diesem lebendigen Grabe begraben sein? O, schon der Gedanke daran brachte sie dem Verrücktwerden nahe!

„Ich darf diesem Gedanken nicht nachgeben!" rief sie, mit verzweifelter Kraft gegen denselben ankämpfend. „Ich darf ihm nicht nachgeben!"

Aber das Uebermaß ihres Schmerzes, der tötlichen Angst um ihr Geschick, und endlich des namenlosen Hasses gegen den Urheber desselben, zertrümmerten jede Zurückhaltung. Wie ein glühender Strom brachen endlich die Tränen hervor. Ein Schluchzen, das ihre Brust zu sprengen drohte, erschütterte ihren Körper.

„Wie soll ich mir helfen?" stöhnte sie, die Hände gegen die schmerzenden Schläfen pressend. Und sie fluchte ihrem Reichtum, der die Ursache ihres Leides war.

Sie konnte kaum den neuen Tag erwarten, um an ihren Gatten zu schreiben. Dieser Brief enthielt ein treues Spiegelbild ihrer Gefühle. Oft mußte sie die Feder beiseite legen und aufspringen, weil der Abscheu, welcher sie gegen die Person des Schurken beseelte, sie zu ersticken drohte.

„Ich will Deine verbrecherische Gier nach dem Gelde meines Vaters befriedigen. Nenne die Summe, sie sei so hoch, wie sie wolle, Du sollst sie erhalten. Aber treibe mich nicht zum Aeußersten. Du selbst weißt am besten, welch' ein Elender Du bist, und daß Dein Verbrechen gegen mich unter das Strafgesetz fällt. Du scheutest den offenen Mord an mir, darum suchst Du mich hier lebendig zu begraben, indem Du die frevelhafte Lüge aussprengst, ich sei meiner Sinne nicht mächtig. Ich werde Dir nie verzeihen, aber Geld kann ich Dir bieten."

Diesen Brief sandte sie an ihren Gatten. Er ging durch die Hände des Doktors Metzenstein an seine Adresse. Auf demselben Wege empfing sie Valers Antwort.

„Wenn ich glauben könnte, meine teure Marie, daß Doktor Metzenstein auch nur das Geringste versäumen wollte, Deine Genesung zu beschleunigen, so würde ich Dich morgen schon aus seiner Behandlung nehmen. Aber das Bewußtsein seiner gewissenhaften Fürsorge erhebt meinen Mut. Alle Kranken tadeln ihre Behandlung. Du tust nichts Schlimmeres, meine teure Marie. Ergib Dich in Geduld und Fassung. Vielleicht haben wir die Freude, Dich in verhältnißmäßig kurzer Zeit gänzlich wiederhergestellt zu sehen. Das ist meine Antwort auf alle Schmähungen, die Dein überreizter Gemütszustand Dich gegen mich ausstoßen läßt. Geduld, meine teure Marie!

Dein Valer."

Diesen Brief las Marie mit dem Gefühl, als alle die Luft um sie her von lautem Hohngelächter. Töricht, zu glauben, daß ein Mann, dessen Tücke ihn rechtmäßig in den vollen Genuß ihres Vermögens gesetzt, sich dieses Rechtes begeben sollte gegen eine Abfindungssumme! Sie brauchte sich Valers Karakter nur oberflächlich zu vergegenwärtigen, um zu begreifen, daß es eine Unmöglichkeit war, diesem Manne jemals Mitleid oder Reue abzuringen.

Sie zog heftig an der Glocke. Die Wärterin kam. Marie verlangte den Arzt zu sprechen.

Doktor Metzenstein, an derlei Anliegen längst gewöhnt, erschien sofort.

Ohne seinen Gruß zu erwidern, bat ihn die junge Frau mit fliegender Hast, ihr in dieser Stunde einmal sein völliges Vertrauen zu schenken.

Dieselbe Forderung hatten zahllose Kranke bereits an ihn gerichtet, und er hatte dieselbe auch stets zugestanden, ja, auf Verlangen sogar zugeschworen. So tat er auch in diesem Falle, indem er Marie freundlich einlud, neben ihm Platz zu nehmen.

Sie schüttelte den Kopf. „Man hat Sie frevlentlich hintergangen . . ."

Doktor Metzenstein wartete stumm auf den immer wiederkehrenden Nachsatz: als man mich für geisteskrank erklärte.

„Als man Ihnen sagte, ich sei gemütskrank oder nervenüberreizt, oder womit man Sie sonst getäuscht haben mag," fuhr Marie mit bebender Stimme fort. „Diese nichtswürdige Lüge, deren sich mein eigener Mann unter Mithilfe eines unwissenden oder schurkischen Arztes schuldig gemacht hat, kann ich durch das Urteil anderer mir nahestehender Personen augenblicklich entlarven."

Doktor Metzenstein nickte einverstanden. „Sie sind auch völlig gesund, gnädige Frau, bis auf eine vorübergehende Nervenaufregung, die hier am besten beseitigt werden kann."

„Aber wozu hält man mich alsdann hier abgesondert von der Welt?!" rief Marie empört. „Wer gibt Ihnen dazu das Recht? Ich will bessere Zeugen anrufen. O!" rief sie, ihre Hände bittend faltend, „wenn Sie mich früher gekannt hätten, wenn Sie wüßten, was man seit meiner frühesten Kindheit an mir gesündigt hat, Sie würden mein scheues, träumerisches Wesen begreiflich finden."

(Fortsetzung folgt.)

Erneuert die Freude am Leben

Laßt Euch nicht länger durch Krankheit Eure Lebensfreuden verderben. Verschafft Euch wieder Euren Appetit, stärkt die Verdauung, regt die Leber an, regulirt Eure Eingeweide und verbessert Euer Blut durch das Einnehmen von

BEECHAM'S PILLS

Ihre Wirkung ist schnell und gründlich und Ihr spürt bald den Nutzen. Ihr werdet mehr essen, mehr arbeiten, besser schlafen und neue Kraft empfinden nach einem kurzen Kursus mit diesen zuverlässigen Pillen. Sie schaffen bald gesunde Zustände und

Bringen Gesundheit und Energie

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c und 25c.

Waschmittel für Teint! Nehmt frische Zitronen und preßt den Saft aus

Irgend ein Grocer wird Euch zwei frische Zitronen verkaufen und Eure Apotheke wird Euch drei Unzen von Orchard White liefern. Tut dieses in eine Flasche und schüttelt es gut und Ihr habt ein ganzes Viertelpint des wundervollsten Zitronen-Waschmittels zu ungefähr dem Kostenpreis, den man für eine kleine Büchse des gewöhnlichen Cold Creams bezahlen muß.

Beim Pressen des Saftes durch ein feines Tuch sollte man darauf achten, daß nichts vom Zitronenbrei durchgeht, dann wird dieses Waschmittel monatelang frisch bleiben. Jede Frau weiß, daß Zitronensaft zum Bleichen und Beseitigen von solchen Schönheitsfehlern wie Sommersprossen und gelblicher lederartiger Haut angewandt wird. Es ist ein ideales Mittel, die Haut geschmeidiger, zarter und schöner zu machen.

Bei Tag gebraucht, schützt dieses lieblich duftende Waschmittel die Haut vor den üblen Einflüssen des Wetters und verhindert Rauhigkeit, Röte, Aufspringen und Brennen. In der Nacht, während Ihr schlaft, bearbeitet es die Poren und sein Zweck ist, Erfrischung und pfirsichartige Schönheit, die Neid und Bewunderung erweckt, zu erzeugen.

Versucht es nur! Stellt ein Viertelpint dieses lieblich duftenden Zitronenwaschmittels her und massirt damit täglich Gesicht, Nacken, Arme und Hände. Es hilft naturgemäß, die Haut weißer, weicher und frischer zu machen und den Rosenschimmer und die Schönheit der Haut zum Vorschein zu bringen. Es wirkt erstaunlich bei rauhen, roten Händen. Probirt es und Ihr werdet es selber sehen.

Anzeige

Der Bratelgeiger.

Von Rudolf Greinz.

Daß es der Stephen Moigg noch jemals in seinem Leben zu einem Weib bringen würde, das glaubte im ganzen Dorf schon längst Niemand mehr. Dabei war der Stöffl weder besonders alt noch weiberfeindlich. Er stand erst Anfang der Vierziger, war also ein in den besten Jahren stehendes Mannsbild — und die Dianderln hatte er immer gern gesehen.

In seinem werktägigen Beruf war der Stöffl ein ehrsamer Schuster. Bei feierlichen Gelegenheiten zog er jedoch das Alltagskleid aus und wurde Virtuos. Für Hochzeiten, Taufen, zur Kirchweih, überall, wo getanzt wurde, war der Stöffl eine sehr gesuchte Persönlichkeit. Er konnte halt gar so viel gut das „Wimmerhölzl" spielen. Und wenn der Stöffl beim Tanz aufgeigte, dann ging einem die Musik noch einmal so landerisch und schiaberisch in die Füß.

Den Stöffl kannte man daher weniger nach seinem bürgerlichen Namen, der auf dem Schild seiner Werkstatt prangte. Er hieß allgemein nur der Bratelgeiger. Weil der klingende Lohn der ländlichen Musikanten gewöhnlich kein nennenswerter ist, müssen sie sich mehr an den Tafelgenüssen der einzelnen Festlichkeiten schadlos halten und hauptsächlich für ein saftiges Bratel und alles, was drum und dran hängt, aufspielen. Daher der Name Bratelgeiger. Da stellte der Stöffl seinen Mann. Er aß, was er nur konnte, und trank, was er vertrug.

Dieses fidele Leben war die Hauptursache, warum der Stöffl nie zum Heiraten kam. So lang er noch jung war, scharwenzelte er um alle möglichen Diandeln herum. Der Bratelgeiger war überall gern gelitten. Die Musik hat schon einmal eine damische G'walt. Vor lauter Auswahl tat dem Stöffl die Wahl weh, und er konnte sich nie für eine bestimmte Herzensneigung entschließen. Als er älter wurde, war die Sache noch schwieriger. Jetzt hieß es erst recht auf der Hut sein, daß er nicht hineintappte.

Seine Vorliebe für die Brateln hatte den Stöffl übrigens zu einer ziemlich gefährlichen Leidenschaft verführt. Er ging gern etwas wildern. Zwar nicht mit der Büchse; denn vor dem Schießeisen hatte er von jeher einen gewaltigen Respekt. Aber wenn er gerade ein paar Hasenschlingen legen konnte, so war der Stöffl kein Kostverächter, falls sich in der Schlinge ganz zufällig was gefangen hatte.

Erwischt war er bei dieser Tätigkeit noch nie worden. Im Verdacht mochte ihn der Forstner Klaus wohl schon seit längerer Zeit haben. Wenigstens redete er öfter anspielungsweise „so dergleichen."

Heute hatte der Stöffl beim Sternwirt ein bissel aufgegeigt. Mehr aus Kameradschaft. Es war getanzt worden, und es ging bereits gegen Mitternacht, als sich die lustige Gesellschaft trennte.

Der Bratelgeiger hing sein Instrument in dem grünen rupfenen Sack über die Schulter und tat, als wenn er sich auf den Heimweg machen wollte. In Wirklichkeit hatte er aber noch einen wichtigen Gang. Gestern war ihm ein fettes Haserl eingegangen. Leider hatte er aber noch keine günstige Gelegenheit gefunden, es vollkommen ungefährdet heimzubringen. So hatte er es einstweilen am Rand vom Planetzenwaldele sorgfältig unter Fichtenzweigen versteckt.

Es war eine lauwarme Juninacht. Dabei war der Mond so gefällig, sich hinter Wolken zu verstecken. Der Stöffl schlug eilig den Weg nach dem Wäldchen ein, das nur etwa eine Viertelstunde außer dem Dorfe lag.

Gott sei Dank, das Haserl war noch da. Der Stöffl nahm die Geige aus dem Sack und packte dafür das Wildbret hinein. Eben wollte er sein treues Instrument unter den Arm nehmen und wieder heimpilgern, als er plötzlich hinter sich krachende Schritte hörte.

Noch bevor er Reißaus nehmen konnte, stand eine kräftige, gedrungene Gestalt vor ihm.

„Halt, wer da?" schrie es den Stöffl an. Gleichzeitig vernahm der zu Tode erschrockene Bratelgeiger das Knacken eines Gewehrhahns.

„Um Gotteswillen, nit schießen! Es bin's nur i!" rief der Stöffl.

„Wer ist der „i"? Das könnt' jeder sagen!" kam es zurück. Gleichzeitig blinzelte der Mond aus einer entfliehenden Wolke und beschien boshaft die ganze Szene. Es war der Forstner Klaus, der vor dem Stöffl stand. Dieser sah im Mondlicht nun deutlich das blatternarbige Gesicht des Jägers, aus dem der ungepflegte Schnurrbart wie zwei borstige Anstreicherpinsel wegstand.

„Ah, du bist es, Klaus? Hast du mich aber erschreckt!" spielte der Stöffl den Arglosen.

„Was hast denn in dem Sack da?" ging der Forstner gleich auf sein Ziel los.

„Was werd' i denn in dem Sack hab'n?" stotterte der Stöffl. „Mei Geig'n!"

„So? Hast du heut' gar zwei Geigen bei dir?" versetzte der Forstner Klaus höhnisch. „Die eine hast ja unter'm Arm!" Dabei befühlte er schon den Sack. „A g'spassige Geig'n dös! Greift sich gar nit an wie a Holz. So a mollete Geig'n hab' i meiner Lebtag noch nit g'sehn. Muß i mir doch näher anschauen!" Er langte in den Sack und zog den Hasen heraus. „Bin i dir amol auf deine Schlich' kommen, Bratelgeiger, elendiger! Wart' nur, jatz will i dir amol was aufgeng'n! Einpacken den Hasen, und vorwärts — marsch!"

Der Stöffl packte den Hasen in den Sack und sah sich unwillkürlich nach Rettung um. Da hatte der Forstner Klaus aber schon sein Gewehr in Anschlag gebracht.

„I bitt di', häng' das Schießeisen um!" flehte der Stöffl. „I geh' ja eh' schon!"

Einige Schritte gingen die beiden schweigend nebeneinander her. Dann verlegte sich der Stöffl auf das Unterhandeln.

„Schau, Forstner", begann er in flehendem Ton, „du wirst mi doch nit unglücklich machen woll'n!"

„I mach' dich nit unglücklich!" erwiderte der Klaus trocken. „I führ' dich g'rad in'n Gemeindearrest. Da kannst dann übernachten!"

„Aber Klaus, Klausai!" flehte der Stöffl. „Wegen dem Haserl so a Schand'!"

„Die Schand' is bei Sach'! Dös geht mi gar nix an!" versetzte der Jäger.

„Klausai, laß mi aus! G'rad' heut' noch laß mich laufen! I leg' g'wiß nimmer a Schlingen! Geh, hab' a Erbarmniß!" bettelte der Bratelgeiger.

„Nix da!" herrschte ihn der Forstner an. „Mit Wilddieb' gibt's koa Erbarmniß! Ja, wenn du noch a verheirateter Mann wärst und a Weib hättest und a Stub'n voll Kinder, nachher ließ sich vielleicht a Wörtel red'n. Aber so a lediger Fetzen wie du, der g'hört in Kotter! (Arrest.) Da gibt's koa Erbarmniß! Sonst könnt' einem wenigstens noch 's Weib und die unschuldigen Hascherln erbarmen!"

Sie waren immer näher zum Dorf gekommen. Damit wuchs auch die Angst des Stöffl immer mehr. Wenn es ihm nicht alsbald gelang, das Herz des Forstners zu erweichen, dann ging es schief. Er klammerte sich nun an den rechten Arm des Klaus und hielt ihn in seinem eiligen Schritt zurück.

„Klausai", jammerte er, „was nit is, kann ja noch werd'n! I kann ja auch noch heiraten!"

„Du und heiraten!" lachte der Forstner und machte sich vom Stöffl los.

„Aber i hab's ernstlich im Sinn!" versicherte der Bratelgeiger.

„Dös hast schon zwanzig Jahr' im Sinn! Hast vielleicht gar schon a Braut?" höhnte der Klaus.

„Freilich hab i a Braut!" sagte der Stöffl in seiner Angst.

„Ja wen denn?" fragte der Forstner.

Der Bratelgeiger suchte verzweifelt in seinem Hirn, wen er nennen sollte. Da kam ihm plötzlich ein rettender Gedanke. Der mußte ihm heraushelfen.

„Weißt, Forstner, Braut kann i eigentlich nit recht sag'n. Aber spitzen tu' i auf dös Madl schon länger. I hab' g'rad noch nia die richtige Schneid' g'habt! Die Thurwieser Kordl (Kordula) is's, dei' Basl. Du wirst doch deiner eigenen Basl nit die Schand' antun, daß du mich einsperren laßt!"

„Holla, Mandl!" versetzte der Forstner spöttisch. „So schnell schiaß'n die Franzosen nit. Ganz a reviarische (schneidige) Dirn, mei Basl. Hast schon g'red't damit?"

„Wenn i noch nit die Schneid' g'habt hab'!" sagte der Stöffl. Herumgeredet hatte er bei der Kordl wohl auch schon. Aber er wußte, die hatte Haar' auf den Zähnen, und besonders jung war sie auch nicht mehr. Aber sonst ganz eine appetitliche Dirn. Ab und zu hatte der Bratelgeiger schon daran gedacht, das wäre so ein Weib für ihn. Aber entschließen konnte er sich halt nie.

„Zu der Schneid' will i dir schon verhelfen!" meinte nach einer Pause der Jäger. „Kommst g'rad mit mir! Gehst iatz gleich zur Kordl fensterln! I halt dir die Leiter!"

„Was?" blieb der Bratelgeiger bestürzt stehen.

„Zur Thurwieser Kordl, meiner Basl, geh'st fensterln!" wiederholte der Forstner Klaus mit einer gewissen grausamen Deutlichkeit. „Und da bringst alles in Richtigkeit! Morgen feiern wir nachher den Verspruch!"

„Aber dös geht ja viel zu g'schwind! Dös muaß i mir noch reiflicher überlegen!" wehrte sich der Stöffl.

„Da gibt's nix zu überlegen!" entschied der Jäger. „Entweder zur Kordl ihrem Fenster oder in den Gemeindekotter!"

„Meinetwegen!" seufzte der Stöffl. „Vielleicht mag sie mich gar nit!" fügte er erleichtert hinzu.

„Dös werd'n wir bald sehen!" Mit diesen Worten schlug der Forstner Klaus den Weg zu dem kleinen Thurwieser Gütel ein....

Im Hof beim Thurwieser plätscherte der Brunnen. Sonst war alles mäuserlstad.

Nach einigem Suchen fand der Forstner Klaus eine Leiter, schleppte sie hervor und lehnte sie an die Hauswand, gerade bis zu einem kleinen Fensterl droben im ersten Stockwerk.

„So, da kraxelst iatz aufi!" befahl der Klaus. „Dös is der Kordl ihr Kammerfensterl. Gib her dei' Geig'n und den Hasen!"

„Könnt' i denn nit bei Tag damit reden?" suchte der Stöffl Ausflüchte.

„Nix da! Jatz red'ste damit!"

„I steig' sowiel ungern auf a Loater! I bin schwindlig!"

„I werd' dir schon den Schwindel austreib'n! Als wenn du noch nia fensterln g'wesen wärst, du scheinheiliger Tropf, du!"

„Ja, dös war in jüngern Jahren!"

„Nachher probirst es amal, wiea's in dö ältern Jahr' is! Also marsch!"

Der Stöffl kraxelte an der Leiter empor. In der Mitte angelangt, hielt er inne. „Muaß 's denn wirkli' sein?" fragte er kläglich. Statt der Antwort hörte er von drunten ein Knacken des Hahns. Ein entsetzlicher Blick in die Tiefe belehrte ihn, daß der Klaus mit dem Gewehr im Anschlag am Grunde der Leiter stand. Der Stöffl fragte nicht mehr lange und kletterte, so schnell er konnte, zum Kammerfenster der Kordl empor.

Jetzt war er auf der obersten Leitersprosse.

„Na, wird's bald werden! Klopf' an!" hörte er die Stimme des Klaus. Der Stöffl pochte leise an die Fensterscheiben.

„Lauter!" befahl der Forstner. „'s Madl hat an festen Schlaf!"

„Tua amal 's Schiaßeisen weg!" jammerte der Bratelgeiger. „Wenn's losgeht — es is schon oft a Unglück passirt"

„'s Schiaßeisen bleibt, wia's is!" entschied der Forstner Klaus. „Tusch (klopfen, knallen) an iatz ans Fenster oder i mach' was anders tuschen!"

Wiederum das Knacken des Gewehrhahns. Der Stöffl machte auf der Leiter einen förmlichen Hupf vor Schrecken und stieß mit der Faust gegen das Fenster, daß er bei einem Haar die Scheiben eingeschlagen hätte.

In der Kammer wurde es laut. Man hörte unruhige Schritte. Noch dauerte es eine Weile. Dann wurde das kleine Fensterl aufgemacht. Der Kopf der Kordl erschien im Rahmen.

„Sakra! Was gibt's denn?" schalt die Dirn. „Was will denn der Nachtlump da?"

„Mach's Maul auf!" hörte der Stöffl den Forstner unten flüstern.

„Kordl, i hätt' mit dir was Wichtiges z' red'n!" stotterte der Stöffl.

„Jessas, der Bratelgeiger!" rief die Dirn. „Bist narrisch wor'n? Was willst denn?"

Dem Stöffl schnürte es die Kehle zu. Er brachte kein Wort heraus. Wieder das entsetzliche Knacken von drunten.

„I — i —" würgte der Stöffl hervor. „I muaß dich halt fragen, ob wir nit z'samm' heiraten könnten?"

„Mir scheint, du hast an Rausch!" sagte die Kordl.

„Na, na", versicherte der Stöffl, vor Angst schwitzend, „i bin bodennüchtern! Du wirst mich halt nit mögen. — —"

Der Hahn knackte mehrere Male nacheinander. Der Stöffl duckte sich vor Entsetzen ganz zusammen und beeilte sich zu versichern:

„Aber i, i bin halt damisch in dich verbrennt!"

„Und dessentwegen muaßt no' in der Nacht kommen?" fragte die Dirn.

„Justament dessentwegen!" ächzte der Bratelgeiger Stöffl.

„Is dir aber auch Ernst?" fragte die Kordl mißtrauisch.

„Heiliger Ernst!" flüsterte von drunten der Forstner Klaus.

„Hei—hei—heiliger Ernst!" stotterte der Stöffl, der am ganzen Leib keinen trockenen Faden mehr spürte.

„Nachher sag' i auch nit na!" ließ sich die Dirn vernehmen. „Red' morgen mit'm Vatern! Und iatz schaust, daß d' ins Bett kimmst!"

„A Bussel!" befahl es flüsternd von unten.

„A — a — a — Bu — bu — bussel!" stammelte der Stöffl schlotternd; denn es hatte schon wieder geknackt. Gleich darauf hörte man einen lauten, langen Schmatz. Das Fensterl wurde zugeschlagen. Der Stöffl kletterte, mehr tot als lebendig die Leiter wieder herunter.

Der Forstner Klaus hing dem Bratelgeiger seinen rupfenen Sack um.

So, iatz kannst hoamgeh'n. Und morgen nach'm Feierabendläuten treffen wir uns zum Verspruch beim Thurwieser!" —

Der Verspruch wurde wirklich am nächsten Tag gefeiert. Vier Wochen später war die Hochzeit. Die Kordl ließ nicht mehr lugg (los).

Der Bratelgeiger ist ein ganz glücklicher Ehemann geworden, wenn sein Weib auch die Hosen anhat. Warum den Stöffl in jener Nacht die Lieb' gar so brannte, ist der Kordl bis zum heutigen Tag ein Geheimniß geblieben.

Wenn er an seine Brautwerbung zurückdenkt, wurmt den Stöffl eigentlich nur mehr ein Ding. Als er damals auf dem Heimweg seinen Sack untersuchte, war die Geig'n drinnen. Den Hasen hatte der Forstner Klaus behalten.

Seid nicht neidisch auf schönes Haar. Besitzt es selbst!

Beneidet nicht die Frau, deren Haar in weichem, schimmerndem Gekräusel herabfällt. Haar dieser schönen Art kann fast jede Frau haben. Behandelt Euer Haar auf die Pompeian Weise und Eure Freunde werden sofort bemerken: „Wie weich und schön Euer Haar aussieht."

Pompeian Hair Massage ist eine reine Amber-Flüssigkeit. Nicht ölig. Nicht klebrig. Macht Schinnen und Jucken ein Ende. Um schnelle Erfolge zu erzielen, reibe man die Kopfhaut auf die Pompejanische Weise ein (sorgfältig beschrieben in dem jeder Flasche beigegebenen Büchlein). Das Massiren der Kopfhaut erweckt die Wurzeln der Haare zu neuem Leben. Dieses Massiren öffnet ebenfalls die Poren der Kopfhaut der wundervollen Anregungs-Flüssigkeit in der Pompeian Hair Massage. Schinnen und Jucken verschwinden. Euer Haar wird und bleibt gesund, kräftig und schön.

Pompeian Hair Massage kann das Haar nicht mißfarbig machen. Angenehm und köstlich beim Gebrauch.

Kauft eine 50c oder $1 Flasche heute im Laden und erprobt selbst den schnellen Erfolg.

Männer finden Behandlung beim Barbier.

Hergestellt von den zuverlässigen Erzeugern des berühmten Pompeian Massage Cream und Pompeian Night Cream.

Anzeige P

Pompeian HAIR Massage

STOPS DANDRUFF FALLING HAIR

ag21,28

Neues Stickmuster.

Diese Arbeits- und Handtasche mit holländischem Muster ist ein praktisches Geschenk. Die Ränder sind bereits blau abgefertigt. Zur Arbeit wähle man den Stilstich,

braun für den Stuhl, weiß für die Schürze, alles andere blau.

Das Muster Nr. 1183 ist auf weißem Linette vorgedruckt und kostet mit dem erforderlichen Glanzgarn 25 Cents.

Man bekommt das Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 225 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Hauskleid.

Dieses Hauskleid ist mit einem Joch versehen; der Schnitt ist besonders für schlanke Figuren passend. Der Rücken ist glatt, die Aermel kann man lang oder kurz machen, und entsprechend mit Manschetten abfertigen. Zwei große Taschen und ein Gürtel gehören zum Kleid. Zur Bequemlichkeit beim Plätten ist es zum Knöpfen von oben bis unten eingerichtet.

Für Größe 36 braucht man $4\frac{1}{2}$ Yards 36 Zoll breites und $\frac{3}{4}$ Yard kontrastirendes, gleichbreites Material.

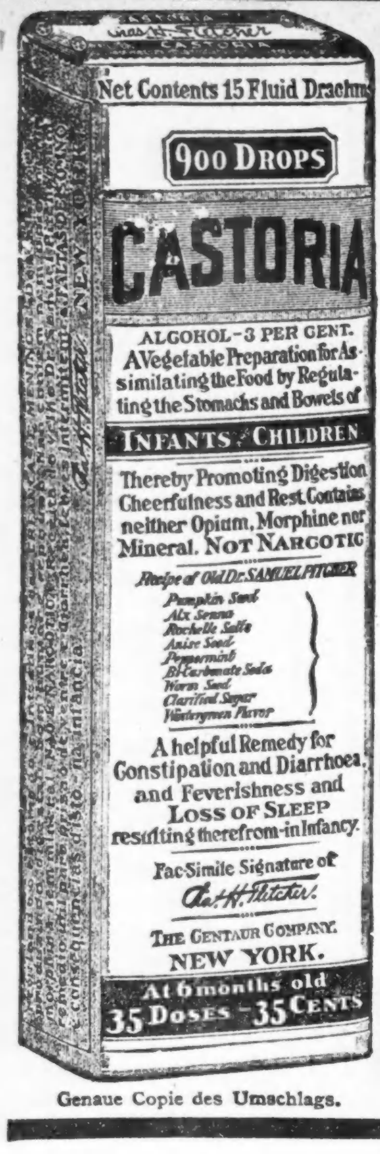
Schnittmuster Nr. 8444. Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost". 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kaninchenwolle.

Das Kaninchen ist seit langem ein Haustier und der Zucht unterworfen, die eine große Zahl von Rassen und Spielarten hervorgebracht hat. Unter diesen vielen Kaninchenarten ist das Angora-Kaninchen noch besonders beliebt und sollte jetzt eigentlich zum Gegenstand einer ausgedehnten Zucht gemacht werden, da es eine vorzügliche Wolle zu liefern vermag. Viel ist ja von dem kleinen Tier nicht herauszuholen, nämlich im ganzen Jahr nur etwa ein Pfund, so daß es mit dem Schaf nicht wird in erfolgreichen Wettbewerb treten können. Anderseits ist Kaninchenwolle von besonderen Eigenschaften, die sich sicher durch sorgfältige Zucht noch weiter verbessern lassen. Bisher haben die Angora-Kaninchen in Deutschland keine erhebliche Verbreitung gefunden, denn es gibt nach einer Schätzung nur etwa 10,000 Stück im Lande. Da aber die Kaninchenzucht des Fleisches wegen ohnehin einen ungeahnten Aufschwung genommen hat, so käme es nur darauf an, das Angora-Kaninchen dabei zu bevorzugen und neben dem Gewinn an Fleisch auch noch den an Wolle zu sichern. Vielleicht ist es übrigens beim Kaninchen ebenso wie beim Hasen, daß das weibliche Geschlecht eine viel feinere Wolle hervorbringt. Ein Pfund Rammlerwolle gibt nämlich knapp 100,000, das gleiche Gewicht Wolle aber von der Häsin mehr als 115,000 Fuß Faden.

— Im Polizeigericht. — Richter: Hm! Hm! Also Sie sagen, Sie sahen das Plätteisen, das Ihre Frau nach Ihnen geworfen, angeflogen kommen? Warum haben Sie sich denn da nicht gebückt oder sind zur Seite getreten? — Schnubicke: Ick wer doch keen solcher Esel sind, Herr Jerichtshof! Ick bin jrade ans Fenster jestanden, und wenn ick mir jebückt hätte, wär det Eisen in't Fenster rinjebullert!



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Blut klebt an Gold.

Bande, die Raub von Lohngeld zur Spezialität macht, wieder am Werk.

Zwei Männer erschossen.

Der unglaublich freche Raubanfall wurde heute Vormittag vor den Winslow Bros. Architectural Iron Works von fünf Bewaffneten verübt.

Nach einer Ruhepause von mehreren Wochen tauchte heute Vormittag die Bande, die sich anscheinend die Beraubung größerer Firmen um das für die Lohnzahlung bestimmte Geld zur Spezialität erkoren hat, wieder auf. Und in diesem Falle sind die Banditen zu Raubmördern geworden, da zwei Männer erschossen wurden.

Es war kurz vor 11 Uhr heute Morgen, als ein der Brinks City Expreß Co. gehörender Kraftwagen vor der Anlage der Winslow Bros. Architectural Iron Works, an Kenton Ave. und Harrison Str. vorfuhr. Barton O. Allen, ein Bote der Expreßgesellschaft, kam mit $9000, die er in der Corn Exchange National Bank behoben hatte, und die für die zweiwöchentliche Lohnzahlung der Angestellten der Firma Winslow Bros. bestimmt waren, zurück. Das Geld befand sich in einer schwarzen Handtasche. Zum Schutze war Allen ein anderer Angestellter der Firma Brink Namens Kid Lewis beigegeben. Der Kraftwagen wurde von Louis Ossenberg, einem langjährigen und durchaus zuverlässigen Angestellten der Expreßgesellschaft, gelenkt.

Lagen auf der Lauer.

Allen war gerade ausgestiegen und hatte, die Handtasche mit dem Geld in der Rechten, beinahe das Gitter, das die Winslowsche Anlage umgibt, erreicht, als fünf bis an die Zähne bewaffnete Kerle hervorsprangen und sich auf ihn stürzten. Allen versuchte sich zu wehren und wurde von einem der Kerle gurch zwei Schüsse, von denen einer ihm in den Unterleib drang und der andere ihn mitten ins Herz traf, zu Boden gestreckt. Allen war auf der Stelle tot. Einer der Räuber ergriff die Handtasche mit dem Geld. Ossenberg, der am Steuerrad saß, drehte sich, durch die Schüsse erschreckt, um. Eine Sekunde später war auch er, von einer Kugel durch den Kopf getroffen, eine Leiche. Lewis, der einige Schritte hinter Allen stand und bewaffnet war, streckte, als er letzteren zu Tode getroffen umsinken sah, die Hände hoch.

Entwaffneten und banden ihn.

Einer der Räuber durchsuchte Lewis' Taschen, während ein Zweiter den geladenen Revolver abnahm und ihm die Arme mit einem Strick auf dem Rücken zusammenband.

Dann liefen die Kerle nach einem etwa 50 Fuß westlich haltenden, großen schwarzen Kraftwagen, sprangen hinein und fuhren mit größter Geschwindigkeit nördlich an Kenton Avenue davon. Als mehrere Angestellte der Firma, durch die schnell aufeinander folgenden Schüsse alarmirt, auf die Straße eilten, lagen Allen und Ossenberg kalt und starr auf dem Bürgersteig. Lewis, vor Schrecken am ganzen Körper zitternd, konnte erst nach geraumer Zeit sich soweit erholen, daß er die Ereignisse schildern konnte.

Die sogleich benachrichtigte Polizei war in wenigen Minuten zur Stelle und entwickelte eine fieberhafte Tätigkeit, um der verwegenen Räuber habhaft zu werden. Polizeihauptmann Costello und Leutnant Martin von der Bezirkswache an der Fillmore Str. leiteten persönlich die Nachforschungen, und ihnen gesellte sich später noch Hilfschef Westbrook zu. Sämmtliche Revierwachen wurden angewiesen, nach den Raubmördern scharfe Ausschau zu halten, bisher haben sie aber noch keine Spur von ihnen.

Lewis wurde von Polizeihauptmann Costello einem eingehenden Verhör unterzogen, konnte aber nur wenig Neues mitteilen. Er gab an, daß drei der Kerle mit Flinten mit abgesägten Lauf bewaffnet waren, während die beiden Anderen Revolver hatten.

Bei den Schwaben.

Schlußfeier des Cannstatter Volksfestes. — Zufriedenstellender Erfolg.

Es war nicht das erste Mal, daß es an einem Tage der großen Schwabenpiknits geregnet hat, sie mußten auch des Oefteren der ungünstigen Witterung wegen verschoben werden, gestern aber stellte sich der Regen zu einer Zeit ein, als sich wohl sehr Viele in allen Teilen der Stadt auf den Weg nach Brands Park machen wollten. Daß sich trotzdem doch noch einige tausend Besucher auf dem Festplatz einfanden, war höchst anerkennenswert, und die Meisten von ihnen hielten auch bis zu später Stunde tapfer aus. Die große Festvorstellung, die ja auch nur an den beiden ersten Piknittagen des Abends über die Bühne ging, mußte gestern ganz ausfallen. Man hatte immer gehofft, der Regen würde schließlich aufhören, als es aber nahezu 9 Uhr geworden war, begab sich der Präsident des Vereins, Herr Emanuel Gall, auf die Orchesterbühne im großen Tanzpavillon und richtete an die dort befindlichen etwa tausend Personen eine kurze freundliche Ansprache und ersuchte sie, nur recht flott weiterzutanzen, denn das Wetter könne leider auch der Schwabenverein nicht beherrschen. Im Vorstands- und Pressezelt drängten sich soviele Personen zusammen, wie nur irgend möglich, und beim Stuttgarter Hofkeller und auch den übrigen „feuchten Quellen", die doch immerhin etwas Schutz gegen das unliebsame „Wasser" boten, ging es so lebhaft zu, wie nur je. Dort ließ sich auch der Schwäbische Sängerbund durch den Regen nicht stören, das deutsche Lied kräftig ertönen zu lassen.

Am Nachmittag hatte wenigstens der Zauberkünstler noch einmal die Anwesenden mit seinen Darbietungen erfreuen können, ebenso hatte es an den anderweitigen Vergnügungen nicht gefehlt. Bewundernswert war es, wie auch gestern wieder alle Herren vom Vorstand des Vereins und die Mitglieder des Hilfskomites unentwegt ihres Amtes walteten, und ihnen gebührt dafür unbegrenzte Anerkennung.

* In seinem Zimmer in dem Hause Nr. 757 W. 47. Straße fand man heute den 61jährigen Emil Homann von Gas überwältigt bewußtlos auf. Zwei Gashähne standen offen. Er wurde nach dem County Hospital gebracht, wo sein Zustand für sehr bedenklich gehalten wird. Man nimmt an, daß längere Krankheit ihn zu der Tat trieb.

* In der Ortschaft Homewood kam der 22jährige Allen Creighton, Nr. 7596 Union Ave., mit einem herabgefallenen elektrischen Draht der Lichtleitung in Berührung und wurde zu Tode geblitzt.

* An Union Ave. und 19. Straße war gestern Abend der 29jährige James Dwyer mit dem Abladen von Holz beschäftigt. Plötzlich zogen seine Pferde an, und das eine Hinterrad ging über seinen linken Fuß weg. Er fand Aufnahme im Peoples Hospital.

Leset die „Sonntagpost".

Super Cord Tires.

Firestone Tire & Rubber Co. hat neue Pneumatiks auf den Markt gebracht.

Den Vertretern der Firestone Tire & Rubber Co. ist von dieser die Weisung zugegangen, diese Woche vor Allem dazu zu benutzen, den Kraftwagenbesitzern die außerordentlichen Vorteile der neuesten Pneumatiks, der sogenannten „Super Cord Tires", vor Augen zu führen. Das Beste, was die Industrie zu leisten vermag, findet sich in ihnen vereinigt; in Bezug auf Größe, Qualität und Dauerhaftigkeit nehmen sie die erste Stelle ein.

„Die Firestone Tire & Rubber Co.," sagt A. W. Moore, der Geschäftsführer der Chicagoer Filiale, „hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Produkte nicht eher auf den Markt zu bringen, als bis sie sich davon überzeugt hat, daß sie wirklich das Beste sind, was auf dem betreffenden Gebiete geleistet werden kann. Mat dem „Super Cord Tire" hat die Firma einen Gummireifen hergestellt, welcher den Bedürfnissen der Eigentümer von ganz großen, schweren Wagen entspricht. Seine Stärke und Dauerhaftigkeit hat Viele, die ihn benutzen, geradezu in Erstaunen gesetzt. Da es in Chicago mehr derartiger schwerer „Cars" gibt als in irgend einer anderen Stadt von ähnlicher Größe, so kann man also hier auf die regste Nachfrage rechnen."

Bei der Herstellung dieser Reifen hat man sich alle Erfahrungen der letzten Jahre zu Nutzen gemacht. Das doppelte „F" in der Struktur, sowie die dreifache Niete auf den Vorderrädern machen das Schlidern geradezu unmöglich.

Starb in den Stiefeln.

Der Erschossene und Genossen sollen sich als Beamte aufgespielt haben.

In der nahe Fox Lake gelegenen Ortschaft Ingleside wurde gestern Abend vom Ortsmarschall Harry Daviel einer von drei Männern erschossen, die angeblich behauptet hatten, auf der Suche nach Militärdienstdrückebergern begriffene Bundesdetektives zu sein. Die beiden Begleiter des Opfers schwangen sich auf einen auf der Fahrt nach Chicago begriffenen, mit Eis beladenen Güterzug und entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Festnahme zu entziehen gewußt.

Wie Daviel angibt, wurde ihm gemeldet, daß im Gebüsch am dortigen Bahnhof drei verdächtige Gesellen herumlungerten. Als er sich nach der bezeichneten Stelle begab, um das Dreigestirn auf Herz und Nieren zu prüfen, sei einer der Burschen aus dem Gebüsch getreten, habe einen Armeerevolver auf ihn in Anschlag gebracht und ihn angeherrscht: „Machen Sie, daß Sie f rtkommen!" Er habe Kehrt gemacht, aber gleichzeitig sein Schießeisen gezogen und, blitzschnell herumschnellend, dem Gegner je eine Kugel in die Brust und in das Gesicht gejagt. Der Verwundete sei entseelt zusammengebrochen. Seine Genossen hätten das Weite gesucht und Gelegenheit gefunden, unter Benutzung des auslaufenden Eiszuges zu entkommen.

Aus Vereinskreisen.

Das Basketpiknik des Gesangvereins Harmonie in Lochners Park in Morton Grove war vom herrlichsten Wetter begünstigt, so daß sich die meisten Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Familien eingefunden hatten. Die Sänger eröffneten die Festlichkeit mit dem Gesange „Das ist der Tag des Herrn!" Große Heiterkeit riefen die Spiele für Jung und Alt hervor, und es wurden prachtvolle Preise für die Sieger verteilt. Die Kegelbahn und der Tanzboden waren bis zum Ende der Festlichkeit im vollen Gange. Am Nachmittag stellte sich der Heine Männerchor vollzählig ein, auch waren viele Sänger des Arion gekommen. Die Sänger traten im Massenchor auf und trugen, ihrer fast hundert, Vortreffliches unter der Leitung des Herrn von Oppen vor. Für Erfrischungen hatte das Komite H. Bauer, F. Link, B. Knecht, William Ziegler, P. Walger Sorge getragen. Gegen 7 Uhr trat die fröhliche Sängerschaar die Heimreise an.

Die Mitglieder des Damenvereins Harmonie von Lake View haben am kommenden Donnerstag Nachmittag eine gesellige Zusammenkunft in Wm. Sterns Sommergarten, Nr. 1315 Fullerton Ave. Frau Stern wird für gute Bewirtung sorgen und verspricht den Damen einen gemütlichen Nachmittag. Im Falle ungünstiger Witterung findet die Festlichkeit in Sterns Halle statt.

Am kommenden Donnerstag veranstaltet der Oldenburger Frauenverein einen Ausflug nach Riverview Park. Alle Mitglieder sind freundlich eingeladen. Sie versammeln sich Morgens 10 Uhr am Western Avenue Eingang zum Park, um einen recht vergnügten Tag im Freien zu verleben. Imbiß hat jeder mitzubringen, Kaffee wird frei servirt.

* In den Lagerräumen der Guarantee Chandelier Stock Co., Nr. 170 W. Randolph Straße, brach gestern ein Feuer au, das erst gelöscht werden konnte, nachdem ein Schaden von ungefähr $1000 angerichtet worden war. Die Angestellten waren gezwungen, schleunigst zu flüchten.

Zur letzten Ruhe beigesetzt.

Hauptmann Joseph Mattes vom 2. Artillerieregiment heute beerdigt.

Das erste Kontingent fertig.

Ungefähr 1250 Mann werden vom 5. September an nach Camp Grant abrücken. — Alexander Legge zum Einkäufer für Rohmaterialien ernannt.

Hauptmann Joseph Mattes vom zweiten Artillerieregiment, der dem Aufruhr in Houston, Texas, zum Opfer gefallen ist, wurde heute zur letzten Ruhe beigesetzt, nachdem gestern Hunderte in der Kirche Unsrer Lieben Frau von Lourdes, Leland und Ashland Ave., einen letzten Blick auf ihn geworfen hatten. Die Leiche war in der Kirche aufgebahrt, mit der Standarte seiner Batterie, der Batterie A, und der Regimentsfahne hinter dem Katafalk. Die Trauerfeier fand heute Nachmittag in der Kirche statt. Mgr. F. A. Rempe zelebrirte ein feierliches Hochamt. Der Kaplan des 7. Regiments Pfarrer John O'Hearn und der Kaplan des 2. Regiments Pfarrer J. L. O'Donnell standen ihm zur Seite.

Die Leiche wurde auf dem St. Bonifatius-Friedhof beigesetzt. Eine Batterie Artillerie unter dem Befehl von Major W. J. Fisher und Hauptmann F. R. Schwengel gab dem Trauerzug das Geleite, in dem sich 1200 Mitglieder von Vereinigungen, denen der Verstorbene angehörte, darunter Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges, befanden. Der Sarg wurde von acht Sergeanten der Artillerie getragen. Die Ehrenbahrtuchträger waren die Hauptleute L. E. Nelson, S. S. Slowitzky, Don F. Phelps, Hal E. Goodnow, J. L. Baß, Harry P. Hill, Robert Myrrham und George E. Heppel. Eine Salve wurde über dem Grab abgefeuert und Zapfenstreich geblasen.

Erstes Kontingent vollzählig.

Das erste Kontingent, das Chicago zur Nationalarmee stellt, wird zur festgesetzten Zeit zum Abmarsch nach dem Uebungslager Camp Grant in Rockford bereit sein. Die Berufungsbehörde für den Distrikt Nr. 2 traf gestern die letzten Vorbereitungen dazu, indem sie 3000 Mann als diensttauglich beglaubigte. Die Berufungsbehörden für den 1. und 3. Distrikt werden ihre Listen zum Teil heute fertig stellen. Nur 5 Prozent der Quote Chicagos werden mobilisirt werden, d. h. ungefähr 1250 Mann. Es wird ihnen fünf Tage Zeit gegeben werden, um sich für den Abmarsch vorzubereiten. Ein Fünftel wird die Abreise am 5. September antreten, die anderen vier Fünftel an den folgenden vier Tagen.

Das zweite Kontingent Chicagos wird die Abreise am 19. September antreten. Es bildet 40 Prozent der Quote.

Gestern meldeten sich 3692 Offiziersaspiranten im Uebungslager in Fort Sheridan zum Dienst, die zu Reserveoffizieren ausgebildet werden sollen.

Illinoiser Truppen nach Texas.

General Bell, Kommandeur des Uebungslagers Camp Logan in Houston, Texas, ersuchte gestern das Kriegsministerium, sofort Illinoiser Truppenteile nach dem Lager zu entsenden. Die in Frage kommenden Truppenteile sind das 1. und 3. Infanterieregiment, das 2. Feldartillerieregiment und das 1. Genieregiment. Eine Entscheidung des Kriegsministeriums wird demnächst erwartet.

Abschiedsfeier für's 7. Regiment.

Eine Abschiedsfeier für das 7. Infanterieregiment der Nationalgarde fand gestern Abend im Grant Park statt, wurde aber etwas durch den Regen gestört. Lionel Tompkins, der Vorsitzende bei der Feier, hieß die Regimentsmitglieder und ihre Freunde willkommen.

Heute Vormittag traten die Truppen des 1. Infanterieregiments, die in Cicero lagen, die Abreise nach Camp Grant bei Rockford an. Alles bis auf die Zelte war bereits gestern verladen worden.

Gestern Nachmittag überreichte eine Abordnung der Western Society of Engineers dem 1. Genieregiment eine Regimentsfahne. Henry Jackson Burt, Präsident des Ingenieursverbands, hielt eine Ansprache.

Parade in Woodlawn.

Eine Parade zu Ehren derer, die aus Woodlawn eingezogen worden sind oder freiwillig ins Heer eingetreten sind, veranstaltete gestern Abend an der 63. Straße die Vereinigung der Geschäftsleute von Woodlawn. Den Zug eröffnete die Kapelle des 8. Regiments, auf die ein Schauwagen mit der Freiheitsgöttin folgte. Daran schlossen sich zweihundert Geschäftsleute von Woodlawn, drei Kompagnien des 2. Infanterieregiments, zweihundert Seeleute, hundert neue Rekruten des Nationalheeres, Späher und verschiedene Vereinigungen. Der Zug bewegte sich von Jackson Park bis White City.

Einkauf von Rohmaterialien.

Alexander Legge, Generalleiter der „International Harvester Co.", wurde gestern zum Leiter der Einkaufsabteilung für Rohmaterialien für die Bundesregierung und die Alliirten ernannt. Er befindet sich jetzt in Washington, um sich mit den Einzelheiten vertraut zu machen. Er wird Hand in Hand mit Bernard M. Baruch, dem Haupteinkaufsagenten der Bundesregierung, arbeiten.

Bryan für den Krieg.

In einer Versammlung der Chautauquavereinigung der Nordseite erklärte sich gestern William Jennings Bryan, der frühere Staatssekretär, für den Krieg und befürwortete, daß die Bundesregierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln energisch vorgehe. Er forderte seine Zuhörer auf, fest zum Präsidenten und zum Kongreß zu halten und alle ihre Bestrebungen nachdrücklich zu unterstützen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen Ausflug nach Karthäusers Garten, 6656 Ridge Boulevard, veranstaltet am morgigen Mittwoch der Hessen-Nassauer Damenverein. Draußen wird es von 2 Uhr Nachmittags an Preiskegeln und allerlei anderen Belustigungen geben, die fröhlichen Nassauerinnen haben Alles aufgeboten, um ihren Gästen und sich selbst einen genußreichen Tag zu verschaffen. Um 3 Uhr wird das Essen aufgetragen, welches für Mitglieder frei ist; Gäste zahlen 50 Cents.

Wer jemals Gelegenheit hatte, den Pewaukee Lake in Wisconsin mit seiner schönen Umgebung einen Besuch abzustatten, der weiß, weshalb die Sänger des Junger Männerchor mit gespannter Freude dem Tage entgegen sehen, an dem der heurige Herrenausflug nach jenem reizenden Fleckchen Erde seinen Anfang nimmt. Wie schon seit vielen Jahren, so wird auch in diesem ein Komite die bestmöglichsten Vorbereitungen treffen, um allen Teilnehmern einige freie und frohe Tage zu sichern. Ein Sonderwagen der Northshore-Milwaukee Electric Bahn wird am kommenden Freitag, Nachmittags 2½ Uhr, die Ausflügler über Milwaukee nach ihrem Bestimmungsort befördern. Ankunft auf der Rückfahrt in Chicago am Montag, dem 3. September, Abends 10 Uhr. Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, werden sich mindestens 50 Herren beteiligen. Auf das sehr reichhaltig zusammengesetzte Programm hier näher einzugehen, würde zu weit führen, jedoch wird bis Mittwoch, den 29. August, in der Nordseite Turnhalle oder bei Pilgram, Fernsprecher Lincoln 1296, jede gewünschte Auskunft gerne gegeben. Freunde sind willkommen.

Tue Recht und Scheue Niemand, der deutscham. Unterstützungs-Verein, veranstaltet am kommenden Samstag ein großes Sommerfest in Bühlers Garten, Ashland Ave. und Addison Str. In jeder Beziehung hat das Komite sich die größte Mühe gegeben, allen Besuchern etwas Großartiges zu bieten, und Niemand wird es bereuen, dies Fest zu besuchen. Es findet auch eine Verlosung sehr wertvoller Preise statt, ferner Volksbelustigungen jeder Art, sowie Kegelschieben, Kinderspiele etc. etc. Jedermann ist willkommen, der sich auf echte deutsche Art amüsiren will. Der Eintritt zum Grove ist 25c.

Unter den deutschsprechenden Bewohnern von Rogers Park und Umgegend ist die von Sektion 3 des Luxemburger Bruderbundes veranstaltete Schobermesse das Hauptereigniß des Jahres. Es stellt sich heuer zum 14. Male ein, dauert vom kommenden Samstag bis zum darauffolgenden Montag und ist, wie immer, mit einer Acker- und Gartenbau- nebst Blumen-Ausstellung verbunden. Abgehalten wird die Schobermesse wie in früheren Jahren in den Gärten von Karthäuser & Ebert, 6648—68 Ridge Ave., im Herzen der Luxemburger Ansiedelung von Rogers Park. Das Fest wird am Samstag, Nachmittags 3 Uhr, mit der Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten der Sektion, Herrn Peter Nettgen, seinen Anfang nehmen und mit Volksbelustigungen, Konzert und Tanz fortgesetzt werden. Am Sonntag Nachmittag, 1 Uhr findet die Parade von der Vereinshalle, 7013 E. Ravenswood Park, nach dem Festplatz statt, wo durch Konzert und Tanz, Varietetheater, Preiskegeln, Wettlaufen, Kinderspiele und Volksbelustigungen der verschiedensten Art für die Unterhaltung der Besucher gesorgt sein wird. Der Zauberkünstler Roethig, der starke Mann Sander, Akrobaten usw. werden auftreten. Dasselbe Programm wird am Montag wiederholt; am Montag werden auch die Preise für die bestgeschmückten Pferde und Schauwagen bei der Parade und die Ausstellungspreise verteilt werden. Die Luxemburger Küche wird auch diesmal ihren alten guten Ruf bewähren, und auch für einen guten Tropfen wird gesorgt sein. Die Festgeber haben auch in diesem Jahre ein inhaltreiches und schön ausgestattetes Gedenkbuch herausgeben.

Die vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre werden am kommender Sonntag in Georg Vogels Grove an Harlem Ave. und Harrison Str., ½ Block von der Hochbahnhaltestelle, ihr Jahrespiknik abhalten, für das ganz besonders umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Es stehen Belustigungen aller Art auf dem Programm, jedes Kind erhält beim Eintritt in den Festplatz ein hübsches Geschenk, und zu hungern und zu durften braucht auch keiner der Festteilnehmer. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person. Man nehme die nach Forest Park führende Hochbahnlinie bis Harlem Avenue.

Die Großloge des Deutschen Ordens Harugari und sämmtliche Logen in Chicago und Umgegend werden am Arbeitertag, kommenden Montag, im Luisenhain beim Deutschen Altenheim sich zu einem Piknik und Sommernachtsfest vereinigen; die Feier erhält dadurch eine besondere Weihe, daß sie das siebzigste Ordensfest der Harugari ist. Aus diesem Anlaß sind auch von dem Anordnungsausschuß umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um das Fest recht würdevoll zu gestalten, und es steht jedenfalls eine große Beteiligung in Aussicht.

Der Rheinische Verein ladet seine Freunde und Gönner zu seinem jährlichen großen Volksfest ein, das am kommenden Montag, dem Arbeitertag, im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., stattfindet. Es liegt kein Grund vor, weshalb die große Familie der Rheinländer mit ihrem zahlreichen Anhang sich nicht an diesem Tage in gemütlichem Beisammensein ein paar Stunden amüsiren sollte, da der Grove an und für sich ein schöner Aufenthalt und von allen Seiten leicht zu erreichen ist. Wer die Feste des Vereins kennt, weiß, daß dort immer etwas Außergewöhnliches geleistet wird, und so stehen auch heuer Volksbelustigungen aller Art, Spiele für die großen und kleinen Festgäste, sowie Preiskegeln auf dem Programm. Der Vergnügungs-Ausschuß hat tatsächlich alles getan, um den Besuchern einen recht genußreichen Tag in Aussicht zu stellen, ob Regen oder Sonnenschein. Es findet auch eine Verlosung wertvoller Holzschnitzereien zum Besten deutscher Kriegsgefangenen in Kanada statt. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern, sowie an der Kasse zum Preise von 25 Cents die Person erhältlich. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Die Barbiergewerkschaft Nr. 548 hält am Arbeitertag, kommenden Montag, in Harms' Park, Nr. 4201 No. Western Ave., ihr zweites jährliches Piknik ab. Da die Zunft der Barbiere sich großer Verbreitung und noch größerer Beliebtheit erfreut, so wird am Festtage jedenfalls eine Völkerwanderung nach dem Festplatz, den man mit der Western Ave.-Linie erreicht, stattfinden. Für Unterhaltung ist sehr reichlich gesorgt, denn außer Konzert, Tanz und Kegeln stehen allerlei Preisspiele auf dem Programm, sowie ein Preiswalzer. In Preisen werden $500 zur Verteilung kommen. Auch Ansprachen von Seiten guter Redner werden gehalten werden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Donnerstag Abend, dem 6. September veranstaltet der Schiller-Frauenverein ein Tanzkränzchen in der Nordseite-Turnhalle. Der beliebte Verein ladet hierzu alle seine vielen Freunde ein, die Vorkehrungen werden mit gewohnter Sorgfalt getroffen und allen Besuchern stehen vergnügungsvolle Stunden bevor.

Sehr fidel dürfte es am Sonntag, dem 9. September, in Reichardts Grove in Forest Par., 7427 12. Str., Ecke Thomas Ave., zugehen, allwo der Schuhplattlerverein „Alpenros'n" sein erstes großes Münchner Volksfest abhalten wird, und zwar ob die Sonne scheint, oder ob es regnet. Ein erfahrenes Komite ist seit längerer Zeit eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt gewesen, und das von ihm aufgestellte Vergnügungsprogramm enthält denn auch Alles, was man von einem echten, gerechten Münchner Volksfest nur erwarten kann. Es können den Teilnehmern daher sehr vergnügte Stunden in Aussicht gestellt werden. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt, der Eintritt beträgt nur 15 Cents die Person.

Fröhliche Feste zu feiern verstehen die lustigen Bayerinnen, das bewies das kürzlich abgehaltene Piknik des Bayrisch-Amerikanischen Frauenvereins der Südseite. Der Verein hat beschlossen, ein Kirchweih- oder Herbstfest abzuhalten am Samstag, dem 15. September, in Gehris Garten oder Halle, 71. Str. und S. Western Ave. Preiskegeln bei günstiger Witterung steht auf dem Programm, und noch viele andere Belustigungen für Jung und Alt, besonders gute Tanzmusik. Auch für gutes Essen und Trinken wird gesorgt sein, die bayrischen Krapfen werden nicht fehlen. Alle Bayern und Bayerinnen, alle Freunde des Vereins sind eingeladen, zum Schluß der Saison die bayrische Kirchweih mitzufeiern. Das Wetter gibt keinen Ausschlag, da ja die Halle zur Verfügung steht. Anfang 2 Uhr, Eintritt 15 Cents. Das Komite ist bereits in voller Tätigkei und wird alle Besucher zufrieden zu stellen wissen, es besteht aus den Damen Präsidentin Maria Gutzeit, Kate Wachter, Barbara Pakierer, Josephine Maier, Margareta Lupen, Victoria Kaiser, Bertha Spankuch und Margareta Hellgoth.

Sein 18. Stiftungsfest wird der Deutschösterreich. Frauen-Unterstützungsverein am Samstag, dem 22. September, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., feiern. Ein Ball wird den Hauptteil des Festes bilden, und der Vorkehrungsausschuß des beliebten Vereins ist eifrig an der Arbeit, um den Gästen den Abend so vergnügungs- und genußreich wie möglich zu machen. Der Besuch des Festes wird zweifellos groß werden. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Schuhplattlerverein „Edelweiß" hält am Samstag, dem 6. Oktober, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., sein 4. Münchener Oktoberfest ab. Daß es bei den Edelweißlern lustig zugehen wird, dafür bürgt der allgemein beliebte Verein. Der Festausschuß wird keine Mühe scheuen, für gemütliche Stimmung, für allerlei Unterhaltung sowohl wie für Erfrischungen, gutes Bier, echt bayrische Knödel mit Geselchtes und Sauerkraut, zu sorgen. Aufführung der besten Schuhplattlertänze, Müllertanz usw. In der großen Halle ein erstklassiges Orchester, und in der oberen Schützenhalle „D' Pfeiferbuan" für Tanzmusik. Eintritt im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Eine Dame in Herrenbegleitung frei.

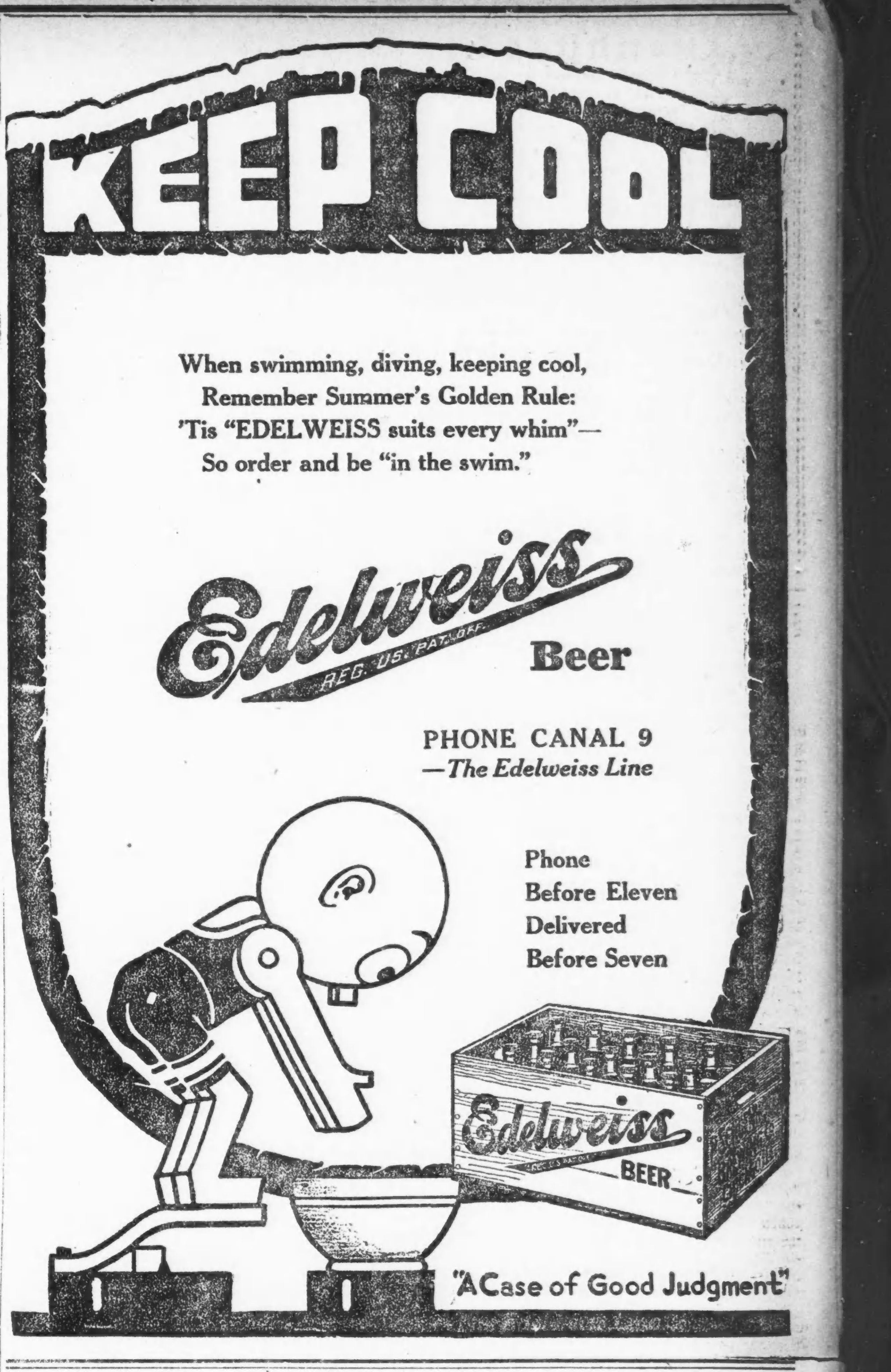
Wie lange muß ich die Qualen des Rheumatismus leiden?

Ist da keine wirkliche Heilung in Aussicht?

Ohne Zweifel habt Ihr Euch selber, gleich vielen anderen Leidenden, diese Frage vorgelegt, welche fortgesetzt unbeantwortet bleibt.

Die Wissenschaft hat bewiesen, daß Euer Rheumatismus durch einen Keim in Eurem Blute erzeugt worden ist, und der einzige Weg, diesen zu erreichen, ist ein Heilmittel, welches diese kleinen Quälgeister von Eurem Blute absondert und vertreibt. Dies erklärt, warum Salben und Bäder nicht dauernd gut tun können, denn sie können unmöglich diese Bazillen, die Euer Blut zu Millionen heimsuchen, erreichen.

S. S. S. ist seit mehr als fünfzig Jahren erfolgreich gegen Rheumatismus gebraucht worden. Versucht es heute, und Ihr werdet finden, daß Ihr Euch auf der rechten Spur befindet, um Euren Rheumatismus los zu werden. Ihr könnt wertvollen Rat wegen der Behandlung Eures eigenen persönlichen Falles erhalten, wenn Ihr schreibt an den Chief Medical Adviser, Swift Specific Co., Dept. N-52, Atlanta, Ga.



Drei Arbeiter erschlagen.

Drei Arbeiter wurden getötet, sieben schwer verletzt, als gestern in den Werken der Firma Chalmers & Williams in Chicago Heights der Ausleger eines schweren Hebekrahns brach und auf die Arbeiter stürzte. Die Getöteten sind: Charles Ziglotti, 35 Jahre, Nr. 1606 Cortland Ave., Chicago Heights; D. Diseltelli, 28 Jahre, Nr. 280 O. 16. Straße, Chicago, und L. Pote, 36 Jahre, Nr. 203 O. 17. Straße, Chicago.

* Beim Versuch, den Drachen seines jüngeren Bruders aus den Verschlingungen eines Telephondrahtes zu befreien, erlitt in dem Vorort Harvey der 19jährige Walter Joseph, Nr. 14718 S. Robey Str., einen so heftigen elektrischen Schlag, daß er tot zu Boden sank.

Blitz aus heiterem Himmel.

Langjähriger Gemeindebeamter von Melrose Park des Unterschleifs bezichtigt

In dem Vorort Melrose Park wurde gestern Henry C. Giles, der dort seit mehr als 15 Jahren das Amt des Gemeindekassirers bekleidete, verhaftet, nachdem eine außerordentliche Prüfung seiner Bücher, in seiner Kasse angeblich einen Fehlbetrag von $22,555.03 ergeben hatte.

Giles, der 63 Jahre alt ist und Nr. 1114 17. Place in Melrose Park wohnte, erfreute sich allgemein des besten Ansehens, und seine vielen Freunde wollen es nicht glauben, daß er sich an Amtsgeldern vergriff. Es wird geltend gemacht, daß vielleicht einer der jetzigen oder früheren Angestellten Giles' das Geld genommen und falsche Buchungen gemacht habe. Giles befindet sich vorläufig in der Polizeiwache in Oak Park in Haft. Er beteuert seine Unschuld.

Ließen sich nicht täuschen.

Wm. Henneberry trotz seiner Verkleidung erkannt und verhaftet.

Der seit sieben Jahren in Verbindung mit der Ermordung eines gewissen David Flynn steckbrieflich verfolgte einarmige Exzuchthäusler Wm. Henneberry wurde gestern Abend von den Detektivesergeanten Cudmore und McShone verhaftet. Er trug, um sich möglichst unkenntlich zu machen, einen falschen Bart und einen künstlichen Arm, hatte aber die erfahrenen Häscher nicht täuschen können. Sie erkannten ihn an seinem eigentümlichen Gange und nahmen ihn fest.

Flynn wurde an May und Polk Straße ermordet.

* Mit einer Schußwunde im Kopf wurde gestern Frau Mary Borkovich, Nr. 1343 S. Sangamon Straße, im County Hospital eingeliefert, ihr Gatte Philipp in Haft genommen. Die Frau wird nach Ansicht der sie behandelnden Aerzte genesen.

* In der Nähe der Throop Str.-Brücke wurde gestern die Leiche des 40jährigen Lawrence Jakes aus dem Flusse gezogen. Nach Angabe der Nr. 1503 West 18. Straße wohnhaften Wittwe war sie vor Kurzem genötigt, sich von Jakes seines zänkischen und rechthaberischen Wesens wegen zu trennen.

— Ein Furchtsamer. — „Hast Du jemals einen Geist gesehen?" — „Jawohl." — „Warst Du sehr erschrocken?" — „Ich sollt's meinen. Ich hatte mein falsches Gebiß auf den Natchttisch gelegt, der etwa drei Fuß von meinem Bette stand, und ich kann Dir nur sagen, daß ich ganz deutlich meine Zähne klappern hörte."

— Zweideutige Annonce. — Junger Schriftsteller sucht einen Gehilfen, der gut abschreiben kann.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

203—205 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
" per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat	30 Cents
Preis der „Sonntagpost"	3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei,	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office of Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Verheiratet oder ledig?

Die Kundgebung des Präsidenten Wilson, durch welche er den Wunsch aussprach, daß die Aushebung verheirateter Männer, die Familienoberhäupter sind, sorgfältig untersucht werden sollte, um eine solche wenn möglich zu vermeiden, wird in manchem Heim einen Seufzer der Befriedigung, vielleicht auch der Erleichterung, ausgelöst haben. Nach Ansicht des Präsidenten sollten unverheiratete Männer ausgehoben werden, woimmer es möglich ist, und diese Anschauung darf unzweifelhaft der Zustimmung des größten Teils der Bevölkerung sicher sein.

In der Auslegung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen ist unleugbar bisher von zahlreichen Distriktsbehörden mit unnötiger Strenge vorgegangen worden. Zum Teil beruhte dies auf den ihnen von Washington zugegangenen Anweisungen, zum gut Teil aber auch auf dem Ehrgeiz vieler Mitglieder derartiger Behörden, nicht nur das von ihrem Bezirk erwartete Quotum möglichst schnell zu beschaffen, sondern durch Zurverfügungstellung einer großen Zahl Ueberschüssiger den Kriegseifer ihres Bezirks, und gleichzeitig auch ihren eigenen Patriotismus, in helles Licht zu stellen. Da die Mitglieder dieser Behörden fast ausnahmslos in einem Alter stehen, das sie selbst für eine Aushebung nicht in Betracht kommen läßt, konnten sie sich sehr wohl billiger Rücksichten entschlagen, auf welche die sich zur Prüfung Stellenden begründeten Anspruch hatten. Es sind mehrfach Klagen laut geworden, daß Aushebungsbeamte ungebührlich kurz angebunden gewesen sind, ausführliche Erklärungen nicht bereitwillig erteilt wurden, und mancher dadurch seines gerechten Anspruchs auf Dienstenthebung verlustig gegangen sein mag.

Wiederholt wurden in der Presse Aeußerungen von derartigen Beamten erwähnt, wonach sie Männern, die sich kurz vor oder erst nach der Kriegserklärung verheiratet hätten, „keine Sympathie" entgegenbringen, und sie diesen „Slackers", „Shirkers" usw. besondere, unliebsame Aufmerksamkeit zuwenden würden. Falls diese Berichte auf Wahrheit beruhen, und das bisherige Vorgehen gegen Einberufene dieser Klasse scheint dies zu bestätigen, haben die fraglichen Beamten sich weder in ihrer Amtsausübung noch ihrem Urteil von Gerechtigkeitsgefühl leiten lassen. Die Zahl der während der infrage kommenden Zeit abgeschlossenen Ehebündnisse ist nur doppelt so groß gewesen wie in der gleichen Zeit des Vorjahres, so daß auf wenigstens die Hälfte dieser die erwähnten Voraussetzungen als nicht zutreffend angenommen werden müssen.

Des Präsidenten Ansicht steht in offenem Widerspruch zu der dem Aushebungsgesetz von Armeeoffizieren gegebenen Auslegung. Diese erklären, daß der Kongreß die Zusätze, wonach verheiratete Männer vom Militärdienst befreit werden sollten, niedergestimmt habe, und daß deshalb kein gesetzlicher Grund vorläge, verheiratete Männer auszunehmen, ausgenommen, wenn sie abhängige Angehörige hätten. In einer Botschaft, die General Crowder, der Profoßmarschall, am Samstag an die Gouverneure versandte, heißt es, es seien ihm Fälle zu Ohren gekommen, wo Musterungsbehörden Männer in die Armee einreihten, deren Familien tatsächlich für ihren Unterhalt von ihnen abhängig waren. Dabei wäre die Ansicht maßgebend gewesen, daß falls die Ehefrau imstande sei, zu arbeiten, um sich und ihre Kinder zu ernähren, ihr diese Bürde auferlegt werden müßte. Derartige Entscheidungen seien von unnötiger Härte diktirt worden und sollten von den Distriktsbehörden in Wiedererwägung gezogen werden. In Fällen, wo Eltern oder andere Verwandte einer Ehefrau oder des Ehemannes bereit waren, für die Frau und Kinder des Einberufenen während seiner Abwesenheit zu sorgen, waren die Musterungsbehörden früher angewiesen, die einschlägigen Verhältnisse genau zu prüfen, da diese die Einberufung des Familienvaters gerechtfertigt erscheinen lassen möchten. Jetzt aber wird hinzugefügt, daß es nicht beabsichtigt gewesen sei, diese Regel auf Familienhäupter auszudehnen, deren Familie vor der Zeit und zur Zeit seiner Einberufung hauptsächlich von seiner Arbeit abhängig war. Auch wird aufs Neue darauf hingewiesen, daß alle Einwände gegen Einstellung in die Nationalarmee wegen abhängiger Verwandter, die den örtlichen Musterungsbehörden unterbreitet und von ihnen entschieden wurden, automatisch den Distriktsbehörden zur Revision zugehen müssen.

Da das Aushebungsgesetz vom Kongreß erlassen wurde, liegt es selbstfolglich außerhalb des Machtbereichs des Präsidenten, eine Aenderung der bestehenden Regeln vorzunehmen; sein Schreiben an den Kriegssekretär Baker aber hat als Gutes zur Folge gehabt, den Uebereifer örtlicher Behörden zu zügeln und sie zu veranlassen, ihre Prüfungen mit größerer Sorgfalt vorzunehmen, auf daß das Aushebungsgesetz gleichmäßig und ohne Beeinflussung durch Nebenumstände zur Durchführung gelange.

Die Kohlenknappheit.

Die von vielen Seiten erhobene Beschuldigung, daß die hohen Kohlenpreise durch von Profitgier der Grubenbesitzer diktirte Manipulationen hervorgerufen wurden, scheint sich immer mehr als begründet zu erweisen. Wohl ist es den Bergwerksarbeitern während der letzten zwei Jahre gelungen, durch stattgehabte oder angedrohte Streiks Lohnerhöhungen zu erzielen, diese aber stehen völlig außer Verhältnis zu der ungeheuren Steigerung der Preise von ihnen geförderter Kohlen. Dem jetzt von den Kohlenbaronen erhobenen Einwand mangelnder Arbeitskräfte darf in ausschlaggebender Weise Rückwirkung auf die unserer Kriegserklärung vorangehende Zeit kaum zugestanden werden, wenn er auch seitdem durch die erfolgte Einberufung von hunderttausenden junger Leute eine gewisse Berechtigung erlangt haben mag. Daß die seit Anfang letzten Jahres nahezu verdoppelten Preise für Weich- und Hartkohle fast ganz der Habgier entsprangen, ergibt sich zum Teil aus den bisherigen von der Bundesregierung vorgenommenen Ermittlungen. Mußten doch einige der als Zeugen vernommenen Grubenbesitzer und Kohlen-Großhändler zugeben, daß ihr Profit sich 150 bis 200 Prozent belief, den in einem Falle sogar der Aussagende „als nicht zu hoch" bezeichnete. Aber auch in anderer Weise scheint nachgewiesen zu sein, daß die gegenwärtige Kohlennot zum guten Teil auf künstliche Mache und geplante Schröpfung des Publikums zurückzuführen ist.

Aus dem vor einigen Tagen vom „U. S. Geological Survey" veröffentlichten Bericht ergibt sich, daß im Jahre 1916 in den Ver. Staaten an Hartkohle 502,519,682 Tonnen gefördert wurden. In den Gruben wurde nur an 230 Tagen gearbeitet. Dies bedeutet, daß die tägliche Durchschnittsproduktion 2,185,000 Tonnen betrug. Diese Ziffern sind aus mehr als nur einem Grunde von Interesse. Der Kohlenverbrauch im letzten Jahre betrug 550,000,000 Tonnen, d. h. mehr als die gesamte Förderung zuzüglich aller Hartkohle, die im ganzen Lande auf Lager gehalten wurde. Sachverständigen Schätzungen zufolge wird der Verbrauch in diesem Jahre nicht nur die gleiche Ziffer erreichen, sondern um weitere 25,000,000 Tonnen steigen, falls die Förderung diesen Anforderungen zu entsprechen vermag. Für das laufende Jahr müßten daher 575,000,000 Tonnen geliefert werden, wenn den Bedürfnissen der Kriegsbehörden, der Industrie und des großen Publikums genügt werden soll. Um dies zu ermöglichen, müßte die Zahl der Arbeitstage in den Bergwerken von 230 auf 263 erhöht werden, eine Vermehrung um 33 Tage.

Man sollte nach allem annehmen, daß die Besitzer der Kohlengruben angesichts des zu Tage getretenen Kohlenmangels und der für sie so günstigen Geschäftslage sich beeilt hätten, die Förderung nach Möglichkeit zu beschleunigen und vergrößern. Dieser Annahme scheint jede Grundlage zu fehlen. Aus den amtlichen Berichten läßt sich feststellen, daß während der ersten Hälfte des Jahres 1917 im Ganzen nur 15,000,000 Tonnen mehr als im Vorjahre hervorgebracht wurden, während mindestens 70,000,000 Tonnen mehr hätten gefördert werden müssen, um notwendigen Bedürfnissen zu genügen.

Unzweifelhaft wird die Einberufung zahlreicher Kohlengräber zum Militärdienst auch in Bergwerkskreisen einen gewissen Mangel an Arbeitskräften hervorrufen, und es ist daher umsomehr bedauerlich, daß die seit der Kriegserklärung verflossene Zeit nicht besser ausgenutzt worden ist. Die heutigen Aussichten lassen es höchst zweifelhaft erscheinen, daß es während der verbleibenden wenigen Monate des Jahres gelingen wird das Versäumte nachzuholen. Selbst wenn unter dem von der Bundesregierung ausgeübten Druck in den Kohlengruben anhaltender und eifriger gearbeitet werden sollte, wird einstweilen, vielleicht gar während des ganzen nächsten Winters, hinsichtlich des Kohlenverbrauchs die größtmögliche Sparsamkeit obwalten müssen. Jeder zweckdienliche Ersatz behufs Ersparung des so dringend benötigten Feuerungsmaterials sollte herangezogen werden. Nur durch sorgfältige Regelung des Verbrauchs wird sich vermeiden lassen, daß, wie in Frankreich, Italien und Rußland, auch in den Ver. Staaten ein großer Teil der Bevölkerung während der kälteren Witterung wird frieren müssen.

Fuchszucht in Wisconsin. Die Stadt Reedsburg, Wis., mag eine der berühmtesten Städte Wisconsins und des ganzen Nordwestens für seine Fuchsfarm-Industrie werden. Zwei Jahre lang angestellte Experimente in dieser Richtung haben ganz großartige Resultate erzielt, und Personen, die sich anfangs über die Bemühungen lustig gemacht hatten, sehen mit Neid auf die Früchte, die die Arbeit getragen hat. $100,000 sind in den Farmen bei Reedsburg angelegt worden, um Fuchszucht zu treiben. Manche Gesellschaften zahlen bereits jetzt 20 Prozent Dividenden. Die erste Gesellschaft, die gegründet worden ist, besteht fast nur aus Reedsburger Aktionären. Von der zweiten sind etwa 6000 Aktien über alle Teile des Landes verstreut. Die „Banner Silver Black Fox Co." ist die dritte Korporation, die kürzlich inkorporirt worden ist und den gleichen Zuchtzwecken dient. Hunderte von Personen besichtigen die landwirtschaftlich herrlich gelegenen Farmen, die mit allen modernen Vorrichtungen ausgestattet sind, und lassen sich die Art und Weise der Züchtung der kleinen Tiere erklären, deren Pelze einen ungeheuren Wert besitzen und in diesem Jahre fast unerschwinglich werden mögen.

* * *

Ein ehrlicher Feind. Eine englische Fachzeitung, das „British Medical Journal" vom 30. Juni d. J., enthält einen ausführlichen Bericht über einen Vortrag unter dem Titel „A Day's Work", den Dr. Andrew MacPhail, Professor an der McGill Universität in Montreal und längere Zeit als Armeearzt an der Westfront tätig, einige Tage vorher vor der Medizinisch-chirurgischen Gesellschaft von West London gehalten hatte. Er erklärte in diesem Vortrage ausdrücklich, „er habe niemals auf irgend einer Seite einen Fall von bewußter Verletzung des Roten Kreuzes gesehen; im Gegenteile, der Feind (also deutsche Truppen) habe mit Vorbedacht sein Feuer zurückgehalten, aber infolge der bestehenden Verhältnisse seien Hospitäler und Ambulanzen oft getroffen worden."

Man hat hier das unverwerfliche Zeugniß eines sachverständigen und sicherlich nicht zugunsten Deutschlands voreingenommenen Augenzeugen (das nebenbei bemerkt dem Gerechtigkeitstriebe seines Verfassers alle Ehre macht und dem Glauben an die Menschheit neue Nahrung gibt) bezüglich eines jener vielen Verbrechen, deren man die „Hunnen" bezichtigt. Diese Erklärung des kanadischen Arztes steht auch nicht vereinzelt da, sondern hat in gleichlautenden Aussagen von anderen glaubwürdigen Zeugen vielfache Bestätigung gefunden. Das Bedauerliche an der Sache ist nur, daß derartige Aeußerungen in den meisten und meistgelesenen amerikanischen Zeitungen nicht zu Gehör kommen, weil es den Eigentümern dieser Zeitungen viel besser in den Kram paßt, zu verhetzen, als zu versöhnen.

* * *

Großfürstensport in Paris. Eine Pariser Wochenschrift erzählt von einem russischen Großfürsten als brutalem Lebemann, so wie er in Mittel- und Westeuropa im allgemeinen als charakteristischer Typus gilt, die nachfolgende Reminiszenz. Wie sein Bruder Cyrill, so war auch der in Petersburg verhaftete Großfürst Boris, der im Verdachte steht, gegen die provisorische Regierung konspirirt zu haben, ein großer Freund des Pariser Boulevardlebens. Noch mehr war es jedoch der Vater der beiden und Onkel Nikolaus des Zweiten, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, der lange Zeit geradezu als eine charakteristische Figur der Gesellschaft gelten konnte, die sich im Seine-Babel nicht langweilen ließ. Eins jedoch gelang dem Sprossen des Zarenhauses nicht, nämlich die Verpflanzung gewisser Gepflogenheiten nach Paris, und ein dahingehender Versuch bekam ihm schlecht. Eines Abends, als er sich mit seinen beiden Söhnen in einem eleganten, hochmodernen Restaurant befand, begann er plötzlich die Gläser mittelst gegen sie geworfener leerer Champagnerflaschen in Stücke zu schlagen. So lange sich der Großfürst diesem Sport in seinem Separatzimmer widmete, wo die drei sich niedergelassen hatten, ging die Sache noch an, und niemand regte sich darüber auf; als er jedoch die Produktion im großen Speisesaal wiederholen wollte, lief es nicht so glatt ab. Kaum lagen ein paar Gläser in Scherben am Boden, so trat ihm ein herkulisch gebauter Kellner, der noch nicht wußte, wer der Radaubruder war, in den Weg, überwältigte ihn und übergab ihn der Polizei. Der Zarenoheim wurde auf den nächsten Posten verbracht, und als er wütenden Widerstand leistete, nach den bewährten Regeln einer gegen Widersetzliche gemäß ausgeübten Kunst weidlich durchgeprügelt. Als man schließlich merkte, daß man es wirklich mit einem Angehörigen des russischen Kaiserhauses zu tun hatte, beeilte sich ein hoher Polizeibeamter, dem Großfürsten die Entschuldigungen der Behörden vorzubringen, und am folgenden Tage, als der Champagnerdunst verflogen war, hatte der Onkel des Zaren bereits wieder alles vergessen.

Heute mir, morgen dir.

Es ist der Regierung Pflicht, zu verhindern, daß nicht über einen Reichen Tausende arm werden.

Weber, Demokritos.

Nicht immer ist's die Ueberlegung,
Von der mit Recht man Kluges hofft;
Denn nach der reiflichsten Erwägung
Macht man die größte Dummheit oft!

Ein Barbier an der 5. Ave., nahe Madison Str.," kündigt auf einem großen, über seiner Werkstätte befestigten Plakat an, daß er Unterricht in der edlen Luftschifferei erteilt. Es wird nicht gesagt, ob der Unterricht vor oder nach dem Rasiren beginnt; wir nehmen aber das letztere an. „Shafety first!"

Na endlich!

Unumstößliche Beweise! Auch die Revolte der Negersoldaten in Texas, ebenso wie die Indianeraufstände in Oklahoma, war das Werk von Agenten des Kaisers. Es ist bedauerlich, daß die Sherlock Holmes' und Nick Carters unserer anglo-amerikanischen Hetzpresse fast eine ganze Woche haben verstreichen lassen, ehe sie ihre schon längst erwartete Entdeckung der Leserwelt bekanntgaben. Diese Zeitverschwendung erscheint geradezu unentschuldbar! Schwarze und Rote von Weißen (natürlich Deutschen) aufgehetzt — es war doch so leicht, in diesen Umtrieben das Schwarz-Weiß-Rot der deutschen Flagge zu erkennen!

„Sammies teach Tommy Atkins the gentle art of Crap shooting." — Leider haben die Sammies bei diesen Schießübungen den Kürzeren gezogen. Sie büßten ihren letzten Cent ein. Haben sie wirklich geglaubt, sie könnten die Engländer neue „tricks" lehren?!

Karrikaturen.

Nicht alle „Rays", die Raemakers entstammen, sind X-Rays. Nicht alle stehen im Dienste der Aufklärung. Die meisten der „Cartoons", die „der berühmteste Karrikaturenzeichner des Weltkriegs" bisher in den Hearstschen Zeitungen veröffentlicht hat, gleichen nicht Lichtstrahlen, sondern Blitzstrahlen, deren Aufleuchten und schnelles Vergehen das Dunkel, mit dem die Lüge, Verhetzung und Haß alle edleren Regungen der Menschheit zu umgeben versucht, nur um so drückender empfinden lassen. Raemakers Verhetzungsmission in den Ver. Staaten ist des Fehlschlags sicher. Die Ver. Staaten sind nicht Belgien, und das amerikanische Volk ermangelt jener Bitterkeit des Empfindens, die das belgische Volk in den Raemakerschen Zeichnungen den Ausdruck seiner Proteste und Wünsche erblicken läßt, welche es unter gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu äußern wagt.

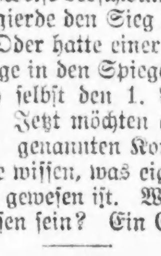
Was so ein rechter Tiftler ist,
Der tiftelt auch beim Witz,
Und kritisirt das Zickzack noch
Drei Stunden nach dem Blitz.

Diplomatie.

Diplomat, Schriftsteller, Wanderredner — James W. Gerard, ehemaliger amerikanischer Botschafter in Berlin. Vor dem Weltkriege entsprach es der Ethik des diplomatischen Berufs, im Amte gesammelte Erfahrungen nur der eigenen Regierung, nicht aber der Oeffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Diplomaten pflegten ihre „Enthüllungen" erst nach ihrer Abberufung durch den Tod oder doch erst dann in Druck erscheinen zu lassen, wenn sie bereits längst durch den Gang der Ereignisse überholt waren. Der Versuch des deutschen Botschafters Graf Arnim, diplomatische Aktenstücke zu verraten, trug ihm unter Bismarck eine Hochverratsklage und die Landesverweisung ein, und dieser selbst hinterlegte seine Memoiren in der Bank von England mit der Bestimmung, daß sie erst veröffentlicht werden dürften, wenn alle darin erwähnten Personen das Zeitliche gesegnet hätten. Von einem anfänglich gemäßigten Schilderer der Verhältnisse und seiner Erlebnisse in Deutschland hat sich Gerard zu einem Wortmaler entwickelt, dessen Farben von Gift, Galle und Uebertreibung strotzen, in der Tat hat er bereits auf dem Pfade der Verhetzung und Aufwiegelei selbst Teddy den Großen weit hinter sich gelassen. Sein Vorgehen bestätigt nur die allgemeine Ueberzeugung, daß die sogenannte „Hemdsärmeldiplomatie" veraltet und der großen nordamerikanischen Republik nicht würdig ist. Die Interessen des Landes bedingen mehr und mehr, daß seine Botschafter, Gesandten und Konsuln in Zukunft nicht ihres wohlgespickten Geldbeutels oder politischer Verdienste wegen für ihre hohen Aemter erwählt werden, sondern aus sorgfältig für ihren Beruf geschulten diplomatischen Kreisen hervorgehen.

Ein weiblicher Paris.

Eine Bewunderin zweifarbigen Tuchs adressirte ein Paket unbekannten Inhalts „an den hübschesten Leutnant des 1. Illinois Engineer Corps". Keiner der Herren Leutnänter wagte öffentlich Anspruch auf das Paket zu erheben. Ja, wenn es noch für „den tapfersten usw." bestimmt gewesen wäre! Aber so! Und bald darauf war das Paket auf mysteriöse Weise verschwunden. Hatte die Neugierde den Sieg davon getragen? Oder hatte einer der Hübschen solange in den Spiegel geguckt, bis er sich selbst den 1. Preis zuerkannte? Jetzt möchten alle Leutnants des genannten Korps aber garzugerne wissen, was eigentlich in dem Paket gewesen ist. Was wird's denn gewesen sein? Ein Erisapfel!



Der Mensch ist eine Fiedel,
Worauf in Dur und Moll
Das Schicksal streicht
Das Lebensliedel.

Leset die „Sonntagpost".

Neuer Feind des Deutschen.

Abteilungsvorsteher D. G. Hays verlangt Beseitigung des deutschen Unterrichts.

Dudley Grant Hays, Leiter der „Community Centers" der öffentlichen Schulen, sah sich gestern veranlaßt, sich ebenfalls in den Kampf gegen den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen zu mischen, den die Polen und Böhmen der Stadt begonnen haben. Er wird versuchen, das Geld, das bisher für den deutschen Unterricht ausgegeben worden ist, für seine Abteilung zu erlangen. Er will es für die Amerikanisirung der Ausländer verwenden. Hays, der ein Angestellter der Schulverwaltung ist, bezeichnete den deutschen Unterricht als eine Farce. Es würde den Leuten weißgemacht, daß den Kindern Deutsch gelehrt werde. Der deutsche Unterricht sei ganz und gar nicht am Platz und sei nur infolge der deutschen Propaganda in den Lehrplan aufgenommen worden. Jetzt sei die Zeit gekommen, ihn ein- für allemal loszuwerden.

Als eines der Mittel, um die im Ausland geborene Bevölkerung zu amerikanisiren, bezeichnete Hays Kochunterricht für die Frauen, um sie in der Zubereitung amerikanischer Gerichte zu unterweisen.

Fachunterricht in Hochschulen.

Fachunterricht für Goldarbeiter- und Bäckerlehrlinge wird von nächstem Monat ab in den Lehrplan der Carter H. Harrison und Lane technischen Hochschulen aufgenommen werden. In der Harrison-Hochschule haben sich bereits 40 Zöglinge für den Fachunterricht für Goldarbeiter gemeldet, während in der Lane-Hochschule ein Laboratorium und eine Bäckerei eingerichtet worden sind. 150 Zöglinge haben sich für den Unterricht angemeldet. In der Crane-Schule wird vom 1. Januar ab Unterricht für Zimmerleute und Gipser erteilt werden.

Ein steinern Herz.

Süßholzraspeln an den Badestränden kann nicht gestattet werden.

Außer dem keuschen Mond hatten auch viele der Badenden am Clarendon Strande gesehen, daß Louis Rose, 3138 Rhodes Ave., und Al. Winner, 1305 St. Louis Ave., den Fräulein Eva Glick, 728 S. Hermitage Ave., und Sadie Silberstein in liebender Absicht zu nahe auf die eleganten Badekostüme rückten. Da dies sich nicht mit den landesüblichen Anschauungen über Moral und gute Sitte verträgt, hatten sich die Genannten gestern vor Richter Swanson wegen unordentlichen Betragens zu verantworten. Die Jünglinge mußten für ihre Gefühlsausbrüche $5 in die Strafkasse erlegen, während die beiden Mädels mit einer Strafpredigt davonkamen. „Die Stadt kann nicht zugeben, daß im Angesicht der Badegäste an den Badestränden karessirt wird", sagte Richter Swanson zur Begründung seines Urteils.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die Papierknappheit in Deutschland.

Amsterdam, 28. August. Laut der „Vossischen Zeitung" in Berlin ist den Verlegern von Schulbüchern mitgeteilt worden, daß sie kein Papier mehr erhalten können, ihre jetzigen Vorräte aber verwenden dürfen.

Die große Leipziger Herbstmesse.

Leipzig, 28. Aug. Vierzigtausend Aussteller und Käufer haben sich zu der großen Herbstmesse eingefunden, welche hier eröffnet worden ist; der Besuch ist stärker als zu Friedenszeiten. Die meisten Besucher kommen aus Oesterreich-Ungarn, den Balkan- und den neutralen Ländern. Die Ausstellung beweist, daß die deutsche Leichtindustrie ohne Unterbrechung arbeitet und daß der Mangel an vielen Rohstoffen durch neu geschaffene Ersatzmittel ausgeglichen wird. Erzeugnisse der Lebensmittelindustrie, die aus der Kriegsnot geboren sind, und Ersatzstoffe für Textilwaaren bilden Hauptanziehungspunkte, da ungemein viel Erfindungsgeist in ihrer Herstellung zu Tage tritt. Auch neue Metallartikel für die Herstellung von Beleuchtungskörpern erregen Aufsehen.

— Im Wasserbecken der Wasserleitung in Springfield, Ill., wurden die fünf und sieben Jahre alten Brüder William und Thomas Cummings gestern als Leichen aufgefunden. Ihre Eltern hatten sie seit Mittag vermißt.

— Die evangelisch-lutherische Synode von Iowa und Nachbarstaaten wird ihre Tagung in Dubuque, Iowa, erst Donnerstag zum Abschluß bringen. Pastor Richter, Clinton, Iowa, wurde als Präses wiedergewählt.

— In Philadelphia wurden im letzten Fiskaljahre 858,545,224 Zigarren hergestellt, 55,889,591 mehr als im Vorjahre, in Lancaster, Pa., dem zweitgrößten Bezirk der Zigarrenfabrikation, 817,573,415, in Groß New York, dem drittgrößten, 530,920,630.

— Zu siebzehn bis achtzig Jahren Gefängniß wurden von Bundesrichter Ryan in Deming, Neumexiko, siebzehn Mexikaner von Villas Heer verurteilt wegen Teilnahme an den Ueberfall auf Kolumbus, Neumexiko. Sie hatten sich schuldig bekannt.

— Im Streit über Arbeiterangelegenheiten wurde in Peoria der 28 Jahre alte Anstreicher Hermann Schwartz aus Chicago, Werkführer der dortigen Brand Decorating Co., von William Dare, Geschäftsagenten der Anstreichergewerkschaft, erstochen; Dare macht Notwehr geltend.

Die Russen in der Politik.

Die Frau hat an der Entwickelung der russischen Revolution stets heroischen Anteil genommen. Erinnert sei an die Mutter der russischen Revolution. Solche Frauen gab und gibt es in Rußland viele. Man erkennt das, wenn man das Buch „Die Russin" von Nadja Straßer liest, das ein interessantes und eindringliches Dokument der russischen Kampfzeit darstellt. Wir entnehmen dem empfehlenswerten Buch den folgenden Abschnitt:

Es ist nicht schwer, die Rolle, die die Frau in den politischen Kämpfen Rußlands spielte, zu verstehen, wenn man sich vergegenwärtigt, welche Stelle im Russen, bei seinem vorwiegend gefühlsmäßigen Erleben der Welt, das Soziale überhaupt einnimmt. Der mit seinen religiösen Impulsen, seiner Phantasie, seinen Schaffensträumen stets an Soziales gebunden ist. Das Soziale ist in viel tieferem Sinne, als es für die Angehörigen anderer Nationen gilt, ein Stück seiner Persönlichkeit.

In der Intelligenz fand diese Eigenschaft des russischen Volkscharakters ihren deutlichsten Ausdruck. Daher kommt es auch, daß sie im Protest, in der Kritik, in der tätigen Empörung ihr Größtes geleistet hat. Alles, was im politisch-sozialen Leben geschieht, trifft nicht bloß ihr Hirn. In ihren Individuen, in jedem einzelnen ihrer Träger.

Und weil das Soziale dem Russen in erster Linie Gefühls- und dann erst Denkangelegenheit ist, konnte das Engagirtsein der Frau am politischen Leben dieselben Formen und dieselbe Intensität annehmen wie das des Mannes. Das gilt nicht nur für die Schicht der Gebildeten allein. In gleichem Maße trifft es auch auf die Frau aus dem Volke zu. So waren unter den 7000 Leibeigenen, die zur Zeit der Bauernbefreiung wegen Vergehen gegen die gutsherrliche Gewalt sich in Sibirien befanden, also unter den Sklaven, in denen die Selbstwürde bis zur offenen Rebellion rege war, zwei Drittel Frauen. In der sogenannten Tschugujewschen Kosakenrevolte vom Jahre 1819 standen die Frauen mit an erster Stelle und 29 von ihnen wurden zu körperlicher Züchtigung verurteilt. Als einer der Hauptbeteiligten zu Tode gepeitscht worden war, brachte seine alte Mutter ihre Enkelkinder vor die Leiche des Vaters und rief in Anwesenheit der Offiziere und Generale, die der Strafe beigewohnt: „Kinder, lernt von eurem Vater, wie man für das Volk stirbt!" — Nach dem Sewastopoler Aufstand im Jahre 1830 waren 375 Frauen zum Tode verurteilt. Die Frauen sollen mit den Kindern auf dem Arm oder sie an der Hand führend vor die Kanonenläufe getreten sein. In den berüchtigten Militärkolonien Alexanders des Ersten (der sich seltsamerweise der Gesegnete nennen ließ) war es in Nowgorod zu einem Aufstand gekommen, bei dem die Frauen nicht nur in hervorragendem Maße beteiligt waren, sondern als die eigentlichen Anstifterinnen galten. Der bekannte Schriftsteller Amfiteatrow, der sehr viel über die Lage und das Schicksal der Frau in Rußland schrieb, sagte an einer Stelle: „Starke Freiheitsregungen haben auf allen Gesellschaftsstufen in den Herzen der Frauen immer ihren Widerhall gefunden. Und hatte sich die russische Frau einmal zur Verteidigung der niedergetretenen Rechte erhoben, übertraf sie die Männer durch die Energie und die Standhaftigkeit ihres heiligen Fanatismus."

Beruhten die politischen Leidenschaften im Volke, so lange es noch kein organisirtes klassenbewußtes Proletariat gab, nur auf Impulsivität, so kamen bei der Intelligenz Momente hinzu, die die bloße Leidenschaft der Gefühle zur Leidenschaft der Gesinnung, zur kampfbereiten Weltanschauung machten. Was dieser Weltanschauung ihre Kampfbereitschaft gab, war eben die Wucht der auf sie verwandten Gefühle, das Pathos dieser Gesinnung.

Darin ist der Russe — seinem Intellekt nach reinster Realist — reiner Romantiker. Nicht im ästhetischen Sinne, die sich in der Flucht von der Wirklichkeit zu einem Unrealen, unbestimmt als groß oder schön Empfundenen begnügt. Sondern: Romantiker der Wirklichkeit. Der, ohne die Realität der Dinge im Geringsten zu negieren, sie mit einem viel größeren, weiteren, tieferen Inhalt zu erfüllen versteht, als dem, den sie für die nüchtern und sachlich Regierenden besitzen.

Man kennt als Einzelerscheinung diesen Typus des Romantikers sehr wohl. Man nennt ihn oft, wenig zutreffend, den Idealisten.

Der Fähigkeit nach, die Dinge der Wirklichkeit von einem inneren Zentrum heraus zu erleben, ist der intellektuelle Russe Romantiker. Und vielleicht in noch größerem Maße die russische Frau. Das war es, was ihr den Mut zum Kampfe gab. Und die Kraft, Leiden zu tragen, ohne seelisch und geistig zu brechen. Im Gegenteil: sie wächst im Kampf und wird mit der Härte der an sie gestellten Ansprüche geschlossener und fertiger.

Frauen wie Wera Figner und Ludmilla Wolkenstein muten wie ein Wunder an. Jede von ihnen — beide waren sehr hübsch, außerordentlich begabt — führte in ihrer ersten Jugend mehrere Jahre ein Leben, das wild abenteuerlich genannt werden könnte, wenn es nicht voll härterer Wirklichkeit gewesen wäre. Jede hat dann 22 Jahre in Einzelhaft des höllischen Kerkers Schlüsselburg zugebracht. Und als die Tore des Kerkers sich endlich öffneten, traten sie in die Welt, die für sie völlig entschwunden gewesen, mit demselben sicheren und leichten Schritt, der geistig und seelisch Ueberlegenen ein, mit dem sie einst noch voll Jugend und Kraft durch sie gegangen waren. Als hätten sie die Zeit, die sich zweiundzwanzig Jahre lang wie ein schwarzer, dicker, klebriger Brei, Tag um Tag, Stunde um Stunde, hinter ihrem Rücken dahinzog, mit hellen Schwingen überflogen. Als wären die von ihnen in diesen zweiundzwanzig Jahren erduldeten Martern, erdacht von Menschen, die sich von Natur zum Henkersamt berufen fühlten, für ihre physische und seelische Tragkraft gewichtlos gewesen.

Das Leben Tausender, die den Befreiungskampf in Rußland auf ihren Schultern trugen, und so vieler Frauen darunter war ein Leidensweg. Aber zugleich — und das ist das Wichtige dabei — in den meisten Fällen: ein Weg zur Höhe.

Waren alle revolutionär tätigen Frauen immer Ausnahmenaturen? Von einer Sophia Perowski Wera Figner, Wera Sassulitsch, von Sophia Bardin, Sophia Glinzburg, Sophia Loschern und noch mancher anderen kann es in der Tat gesagt werden. Hundert andere aber waren Durchschnittsfrauen ihres Milieus. Doch war dieses Milieu selbst kein Durchschnittsmilieu.

Peter Lawrow sagt in seinem Nachruf für Sonja Kowalewski: „Unsere intellektuellen Frauen haben in der Welt ein Exempel geistiger Regsamkeit, ernsten geistigen Strebens gegeben, der die in anderen Ländern verbreitete Fabel von der natürlichen weiblichen Inferiorität zerstören muß. Wir haben allen Grund, auf unsere gebildete Frau stolz zu sein." Im Unterirdischen Rußland schreibt Stepnak: „Unsere Frauen waren es, denen die russische Freiheitsbewegung ihre unverwüstliche Widerstandskraft, ihren Idealismus, ihre Gläubigkeit zu verdanken hat.

Und wirklich, wenn man über manche Frau der ersten heroischen Revolutionsperiode Näheres erfährt, selbst über solche, die sich keinesfalls irgendwie besonders hervorgetan haben, ist man jedesmal von neuem erstaunt und fasziniert.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League"—Chicago 3, New York 0; Detroit 5, Boston 1; Washington 11, Cleveland 9; Philadelphia 8, St. Louis 0.

„National League"—Brooklyn 7, Chicago 1; Pittsburg 1, New York 0; Cincinnati 4, Boston 2; Philadelphia 6, St. Louis 4.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	78	46	.629
Boston	73	47	.617
Cleveland	68	58	.540
Detroit	64	59	.520
New York	56	62	.475
Washington	55	64	.462
St. Louis	48	76	.387
Philadelphia	43	74	.368

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	74	41	.643
Philadelphia	65	48	.575
St. Louis	62	58	.517
Cincinnati	64	62	.508
Chicago	61	61	.500
Brooklyn	57	59	.491
Boston	49	62	.441
Pittsburg	38	79	.325

Heutige Spiele.

„American League" — New York in Chicago; Boston in Detroit; Washington in Cleveland; Philadelphia in St. Louis.

„National League"—Chicago in Brooklyn; Pittsburg in New York; Cincinnati in Boston; St. Louis in Philadelphia.

Neue Rockefellerbahn.

San Franzisko, 27. August. Vertreter Rockefellerscher Interessen und der Finanzgruppe Maitland, Coppell & Co. verhandeln wegen Verschmelzung der Denver & Rio Grande- und der Westpazifikbahn in ein Ueberlandsystem.

— Bei Benton, Ill., wurden im Kampf mit Hilfssheriff Hall und Polizeichef Walls gestern Abend zwei ambulante Schnapsverkäufer erschossen, drei andere Männer verwundet.

— Bei Hartford, Wis., wurde die Leiche eines unbekannten Mannes im Gebüsch aufgefunden. Er war augenscheinlich sonstwo ermordet und in einem Kraftwagen dorthin gebracht worden.

— Aus dem Museum des verstorbenen russischen Großfürsten Michael in St. Petersburg sind Gemälde und andere Kunstwerke im Werte von fünf Millionen Rubeln gestohlen worden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Rosina Schranz, geb. Klein,

Mutter der verstorb. Rosina Arend, am 27. August im 72. Lebensjahre nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Aug., 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 5025 S. Maplewood Ave., nach der evang. Friedenskirche, von da nach dem Grand Trunk Depot und per Bahn nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, Joseph, Karl, Söhne, **Maria Freislinger,** Tochter, **Maria, Elizabeth** und **Maria Schranz,** Schwiegertöchter, **Jacob Arend** und **Daniel Freislinger,** Schwiegersöhne, **Joseph Schranz,** Schwager, **Elizabeth Schranz,** Schwägerin, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred Boehr

im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2024 S. Union Ave., mit Autos nach Arlington. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Boehr, geb. Grunewald, Gattin. **Charles, Fred, William, Laura, Lena, Henry,** und **Otto,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William Hacker

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. August, vom Trauerhause, 1421 S. Trumbull Ave., 1 Uhr Nachm., nach der evang.-luth. Kirche, Ashland Ave. und 12. Str., von da um 2 Uhr mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Hacker, Gattin. Mathilda Boher, Edward und Martha Hacker, Kinder.

Henry Schoellkopf Sons

— Importeure —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Matjes Heringe

Salz-Sardellen
Kaviar
Appetit-Sild
Sardellenbutter
Sardellenringe
Cervelatwurst
Salami
Landjäger-Wurst
Düsseldorfer Senf
Emmenthaler Schweizerkäse
Limburger
Roquefort
Eingemachter Ingwer.

Unser 30c Kaffee, gemischt mit feinstem echtem Java und Mokka, 5 Pfund für $1.40, 10 Pfund $2.70

22ap,fondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Anna M. Kolb, geb. Fix,

Tochter des verst. Theodore Fix, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. August, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3444 Greenview Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. (Mitglied von L. C. Ba. Nr. 578.) Die trauernden Hinterbliebenen:

John W. Kolb, Gatte. **Frau Johanna Fix,** Mutter. **Max, Joseph und Theodore,** Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Max Lang

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3806 West Chicago Ave., mit Autos nach Oak Ridge. (Mitglied der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M., John G. Potts Loge Nr. 561, I. O. O. F. und Bäcker-Unterstützungsverein.) Wegen Sitzplätze ruft auf: Belmont 2533. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederika Lang, geb. Sofua, Gattin, **Frau William Pedersen, Bertha, Lillie und Henry,** Kinder. **Henry Lang,** Bruder. **Frau Rosa Wunderlich** von Columbus, Neb., Schwester.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gottlieb Greinke

am 26. August 1917 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 29. August, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 2321 W. 47. Place, nach dem 49. Str. und Western Ave. Depot und per Bahn nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Greinke, Gattin, **Frau Emma Miller, Frau Bertha Teising, Frau Augusta Boehm** und **Herman Greinke,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Charles Braun,

Vater der verstorb. Susie Costelo, im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Beerdigung heute, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1312 S. Fairfield Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Braun, Gattin. **Arthur Braun** und **Bertha Brown,** Kinder. **Bernice Brown** und **William Costello,** Enkelkinder.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Max Lang

am 25. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Aug., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3806 W. Chicago Ave., nach Oak Ridge.

Hugo E. Pfeiffer, Präsident.
August Himmelreicher, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Annie Nagel

im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2835 Darwin Terrace, mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Adel Smith und **William Nagel,** Kinder. **Charles Smith,** Schwiegersohn. **Frau Mahme Nagel,** Schwiegertochter.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Friedericke Blohm, geb. Wenzel,

am 27. August im Alter von 88 Jahren und 5 Monaten entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. August, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 1249 No. Paulina Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert, Ferdinand, Joachima und Anna.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Freundschaft Frauenverein unseren besten Dank aus für die Beteiligung bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter

Ulricke Gruetzman.

Ebenfalls für die prompte Ausbezahlung des Sterbegeldes von $100. Wir können diesen Verein als besten empfehlen.

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Anna E. Hall, geb. Hirte,

welche heute vor einem Jahre, am 28. August 1916, von uns geschieden ist.

Ein Jahr ist nun verschwunden,
Seit wir dich zur Ruh' gebracht,
Doch schmerzen tief die Herzenswunden,
Die heute werden auf's Neue wach.
Kein Klagen bringt dich zu uns zurück,
Gott hat nach schweren Erdentagen
Geschenket dir des Himmels Glück,
Dorten an des Heilands Throne,
Bei der großen glücklichen Schaar,
Schön geschmückt mit Palm und Krone,
Liegst du selig immerdar.
Schlafe sanft im kühlen Grabe,
An dem wir weinend sehr oft steh'n,
Tröstend rufst uns du vom Grabe:
Droben gibt's ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deinem lieben Vater:
August Hirte, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

Könnt' ich mit dir dort oben gehen,
Du mildes Mondeslicht,
Könnt' öfters dann hinübersehen,
Wo meine liebe Lina liegt,
Wie glücklich sind die Vögel all,
Die dort in Wald und Haag
Begleiten dort mit süßem Schall
Den ewig ruhenden Schlaf.

Gewidmet meiner lieben, guten Frau **Lina Kaßvohl,** geb. Schick, aus Heilbronn, Württemberg, von **Carl Robert Kaßvohl,** Postoffice Stauffer, Lake County, Oregon.

Wurz'n Sepps

Sommer-Resort Lake Marie

ANTIOCH ILLINOIS

Nähere Auskunft:
Wurz'n Sepps Restaurant, 715 North Avenue.
Phone: Lincoln 2512 und 8036.

mai15di*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage.

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Ein gefüllter Präserven-Schrank

spart Euch die Ausgaben für kostspielige Gerichte und macht Euer Mahl reichhaltiger und köstlicher.

Jetzt ist die Zeit, um die Obst-Ernte zu sparen.

„Versüßt es mit Domino"

Granulirt, Tablet, Gepudert, Confectioners, Braun

Verkauft in 2 und 5 Pfund-Kartons und 5, 10, 25 und 50 Pfund Cotton Bags.

Fuchsfarmen.

Reedsburg, Wis., mag eine der berühmtesten Städte Wisconsins und des ganzen Nordwestens für seine Fuchsfarm-Industrie werden. Zwei Jahre lang angestellte Experimente in dieser Richtung haben ganz großartige Resultate erzielt, und Personen, die sich anfangs über diese Bemühungen lustig gemacht hatten, sehen mit Neid auf die Früchte, die diese Arbeit getragen hat. 100,000 sind in den Farmen bei Reedsburg angelegt worden, um Fuchszucht zu treiben. Manche Gesellschaften bezahlen jetzt schon bereits 20 Prozent Dividende. Die erste Gesellschaft, die gegründet worden ist, besteht fast aus Reedsburger Aktionären. Von der zweiten sind etwa 6000 Aktien über alle Teile des Landes verstreut. Die Banner Silver Black Fox Company ist die dritte Korporation, die kürzlich inkorporirt worden ist und den gleichen Zuchtzwecken dient. Hunderte von Personen besichtigten die landwirtschaftlich herrlich gelegenen Farmen, die mit allen modernen Vorrichtungen ausgestattet sind und lassen sich die Art und Weise der Züchtung der kleinen Tiere erklären, deren Pelze einen ungeheuren Wert besitzen und in diesem Jahre fast unerschwinglich werden mögen.

— Auch ein Beweggrund. — Lehrerin: Isaakssohn, welches ist der edelste Beweggrund zum Heiraten? — Isaakssohn: Damit man sein Geld auf die Frau übertragen kann und die Gläubiger das Nachsehen haben.

Rheumatismus

Ein Hausmittel von einem, der es hatte

Im Frühjahr 1893 litt ich an Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus. [illegible]

ag21sep4,18okt2,16,30

Thompsons Pläne.

Gedenkt nicht, Kandidatur für den Senat in Kankakee anzukündigen.

Fahertys Tiefbahnprojekt.

Mayor erklärt Zustimmung des Stadtrats dazu nicht für unbedingt nötig, aber für wünschenswert, um Opposition in der Körperschaft zu vermeiden.

Mayor Thompson wird auf der landwirtschaftlichen Ausstellung für Kankakee County, die am 5. September in Kankakee stattfindet, keine Ankündigung bezüglich seiner Kandidatur für den Bundessenat machen. Er wird die Ausstellung besuchen, wie er dies in früheren Jahren getan hat, aber außergewöhnliche Pläne sind für den Besuch nicht gemacht worden. Die Frage, ob er überhaupt als Kandidat für den Bundessenat anzusehen sei, ließ der Mayor offen. Die von einer hiesigen, ihm feindlichen Morgenzeitung gebrachte Meldung, er sei ein Kandidat für das Präsidentenamt, fertigte der Mayor mit der lächelnden Bemerkung ab: „Sie will ihren Spaß haben. Ich bin in der letzten Zeit für Vieles in Vorschlag gebracht worden, von der Präsidentschaft bis zum Bundeszuchthaus in Leavenworth. Ich halte immer noch an den Lehren Washingtons und Lincolns fest. Wirkliche Patrioten sind dafür, unser Land gegen feindliche Einfälle zu rüsten und uns gesunde Nahrungsmittel zu erhalten, so daß auch für Leute mit einer kleinen Börse genügend Lebensmittel vorhanden sind. Unsere Soldaten sollten zu Hause behalten und nicht in ausländische Schanzgräben geworfen werden. Es sind die Dollarpatrioten, die mich für das Zuchthaus in Leavenworth empfehlen, jene Leute, die am Krieg verdienen, die nach Krieg schreien, ohne sich um die wahren Interessen des Landes zu kümmern. Die Bevölkerung wird sich bei der ersten Gelegenheit dahin erklären, daß unsere Leute nicht außer Landes gesandt werden." Auf den Einwand, daß es bis zur nächsten Kongreßwahl noch ein ganzes Jahr sei, erwiderte der Mayor, man könne bis dahin gar vieles tun.

Fahertys Tiefbahnprojekt.

Auf die Frage, ob Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen seinen Plan für den Bau von Untergrundbahnen ohne die Mithilfe des Stadtrats durchführen könne, erwiderte das Stadtoberhaupt, daß er die Genehmigung des Stadtrats nicht brauche, solange er nicht den Straßenbahnfonds angreife, daß aber die Mitwirkung der Körperschaft wünschenswert sei. Man habe gelegentlich der Verhandlungen des Michigan Boulevard-Projekts gesehen, wie Opposition im Stadtrat die Durchführung eines derartigen Plans aufhalten könne. Ohne Ald. Merriams Opposition im stadträtlichen Finanzausschuß hätte das Projekt viel schneller durchgeführt werden können. Aus diesem Grunde sei es wünschenswert, daß Faherty mit dem Stadtrat Hand in Hand arbeite.

Verhandlung beginnt.

Den Angeklagten wird ein besonders frecher Bankraub vorgeworfen.

Mit der Auswahl der Geschworenen begann heute vor Richter Pam der Prozeß gegen Michael David Norton, James Smith, David Conroy, James Hussey und James Gallagher. Die Genannten sind angeklagt, am 27. April die Bank von Kawalewski Bros. um $10,625 beraubt zu haben. Mit ihnen angeklagt ist Jos. E. Moran, alias „Big Joe", der aber flüchtig ist. Moran befand sich vor einiger Zeit in Gary, Ind., in Haft, und die Staatsanwaltschaft versuchte den Mann auf Grund eines Habeas Corpus-Befehls hierher zu bekommen, als aber die Chicagoer Detektives nach Gary kamen, hatte ihn die dortige Polizei bereits der Haft entlassen. Nach den Akten der Staatsanwaltschaft handelt es sich in der vorliegenden Straffache um einen höchst verwegenen Raubüberfall. Angeblich fuhren die Angeklagten am Tage des Raubüberfalles in einem Kraftwagen nach dem an 51. und Bishop Str. gelegenen Bankgebäude und forderten mit vorgehaltenem Revolver sämmtliche Anwesenden auf, ihre Gesichter der Wand zuzukehren und die Hände hochzuhalten. Dann sollen sie sich hinter den Zahltisch begeben und dem Kassirer Edward Szyniscewsky das Geld abgenommen haben. Als die Räuber nach geschehener Tat das Bankgebäude verließen, feuerte eine Maschinenschreiberin mehrere Schüsse hinter den Flüchtlingen her, aber ohne zu treffen. Mit der Beweisaufnahme dürfte am Donnerstag begonnen werden. Ein Antrag auf abermalige Vertagung des Falles wurde vom Gerichtshof abgelehnt.

Im Fluß ertrunken.

Am Fuße der Fleetwood Straße ist ein etwa 30 Jahre alter Mann im Nordarme des Flusses ertrunken. Die Leiche wurde geborgen. Sie harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1505 W. North Ave. ihrer Identifizirung. In den Taschen des Opfers fand man eine Legitimationskarte des Straßenbahners M. Meehan, Nr. 1151 Belden Ave., sonst aber nichts, was eine einwandfreie Feststellung der Personalien des Ertrunkenen ermöglicht hätte.

Dreist und gottesfürchtig.

Die Polizei behauptet aber, die Gauner bereits gefaßt zu haben.

Zwei Farbige, die sich eines großen Kraftwagens bedienten, fuhren heute Vormittag gegen acht Uhr vor dem Lagerschuppen der Philip Malkin Electrical Co., 128 S. Wabash Avenue, vor und luden in stummer Geschäftigkeit elektrische Apparate im Werte von $1500 auf ihr Gefährt und fuhren davon. Mehrere Arbeiter, welche die Wollköpfe so ruhig bei der Arbeit sahen, ließen sie, in der Meinung, daß die Farbigen im Auftrage der Firma handelten, ruhig gewähren. Erst als später der Geschäftsleiter kam und nach den Sachen fragte, wurde ihnen klar, was geschehen war. Detektives machten später ausfindig, daß die Sachen nach dem John K. Gaskill, einem Farbigen gehörigen Laden Nr. 1034 W. Lake Straße gebracht worden waren, und verhafteten ihn. Sie fanden dort auch einen anderen Farbigen, der seinen Namen als Sidney Hurst angibt und angeblich der Lenker des Wagens gewesen sein soll. Er wurde ebenfalls in Haft genommen.

In den Büros der Chicago Tierarzneischule, Nr. 2537 S. State Str., wo er sich zum Schlaf niedergelegt hatte, wurde der in Diensten der Anstalt stehende Tierarzt Dr. H. E. Herron im Laufe der Nacht von drei Einbrechern geweckt, die ihm Revolver unter die Nase hielten und ihm befahlen, sich mäuschenstill zu verhalten, da sie beabsichtigten, den Geldschrank zu sprengen. Dr. Herron erklärte ihnen zwar, daß sich kein Geld in dem Spind befände, doch wollten die Kerle ihm dies nicht glauben und machten sich an die Arbeit. Als ihnen zwei Bohrer dabei abbrachen, gaben sie weitere Bemühungen auf und zogen unverrichteter Sache ab.

Dämon Gold.

Mariano Montez von seinem Freunde vermessert und beraubt.

Die Streckenarbeiter Mariano Montez aus Mexiko City und sein Freund und Landsmann Thomas Gonion kamen gestern Abend aus Harvard, Ill., wo sie monatelang beschäftigt gewesen waren, nach Chicago. Montez hatte seine Ersparnisse im Betrage von $115 bei sich. Das wußte Gonion. Entschlossen, sich um jeden Preis in den Besitz des Geldes zu setzen, fiel der geldgierige Halunke heute Morgen an North und Kenton Ave. über den ahnungslosen Freund her, brachte ihm fünf Messerstiche in den Rücken bei, nahm ihm, als er zusammenbrach, den Mammon ab und suchte in wilder Flucht sein Heil. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden. Der Verwundete ringt im St. Annenhospital mit dem Tode.

Unter Rädern.

Drei Männer auf Rangirgeleisen von ihrem Schicksal ereilt.

Auf der Höhe der Monroe Straße wurde heute der 38jährige Sam Kopich, Nr. 9040 Greenbay Ave., von einer Rangirlokomotive der Illinois-Zentralbahn über den Haufen gerannt und so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich sterben wird.

Von zwei leeren Güterwagen, die von einer Lokomotive in die Rangirhöfe der Illinois Steel Co. abgestoßen worden waren, wurde der 38jährige Martin McCafferty, 7917 Coles Ave., der damit beschäftigt war, die Geleise zu reinigen, überfahren und auf der Stelle getötet.

In den Rangirhöfen an der 89. Straße geriet der 22jährige Weichensteller Louis Erwin, Nr. 646 O. 90. Straße, unter die Räder einer Lokomotive der Illinois Zentralbahn. Er wurde so schwer verletzt, daß er wenige Minuten später starb.

Mußte sterben.

Die 19jährige Bessie Kulsky aus Niles, Ill., die vor mehreren Tagen an Milwaukee und Howard Ave. von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im Deutschamerikanischen Hospital erlegen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 910 N. Western Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Fiel vom Wagen.

Dem 13jährigen Hausirer Sam Deima, Nr. 459 N. May Straße, ging gestern das Pferd durch. An Elston und Hamlin Ave. fiel der Knabe beim Versuch, die Rosinante zu zügeln, vom Wagen und erlitt außer schweren Quetschungen einen doppelten Bruch des linken Beines. Der Verunglückte hat Aufnahme im St. Elisabethhospital gefunden.

Der Katholikenkongreß.

Kansas City, 28. August. Im Kongreß der katholischen Verbände hat heute der Ausschuß für Beschlüsse, dem die Erzbischöfe Meßmer von Milwaukee und Hanna von San Franzisko angehören und dessen Vorsteher Bischof Schrembs von Toledo ist, Bericht erstattet; in den Beschlüssen wird die Loyalität der Katholiken betont und Blut und Vermögen **zur Verteidigung und Erhaltung** unseres geliebten Landes bereitwillig angeboten und der Freude über das Friedensanerbieten des Papstes Ausdruck verliehen.

• Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Dr. Harry A. Garfield.

Dr. Garfield ist vom Präsidenten Wilson zum Bundeskontrolleur der Kohlenpreise ernannt worden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neues großes Apartmentgebäude für Sheridan Road am Lincoln Park.

J. H. Murphy, ein Futterhändler, hat von dem Juwelier Benjamin Allen Baugrund an Sheridan Road, gegenüber dem Lincoln Park, 100 Fuß nördlich von Roscoe Str., gekauft. Das Grundstück hat 70 Fuß Front und eine durchschnittliche Tiefe von 225 Fuß, der Kaufpreis soll mehr als $500 für den Frontfuß betragen haben. Murphy will dort ein neunstöckiges feines Apartmentgebäude mit einer Wohnung von 14 bis 15 Zimmern in jedem Stockwerk bauen, zu einem Kostenpreise von $300,000.

Das Belmontgebäude an Belmont Ave., 125 Fuß westlich von Clark Str., ist aus dem Besitz von Barnett Greenberg in den von Ernst J. Magerstadt für $60,000 übergegangen. Das Gebäude, 900-908 Belmont Ave., steht auf einem Grunde von 92½ bei 185 Fuß und enthält vier Läden und acht Wohnungen. Kürzlich ist es umgebaut worden. Der Käufer gab Baugrund von 172 bei 200 Fuß an der Nordwestecke von Independence und Douglas Boul. im Werte von $30,000 mit in Zahlung, dort will Herr Greenberg ein Apartmentgebäude für $150,000 errichten.

Hester A. Spades hat an David Levi das Azby Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Indiana Ave. und 38. Str., 250 bei 124 Fuß, übertragen und als Teil des Kaufpreises das Eigentum in Calumet Ave., 415 Fuß nördlich von 53. Str., 215 bei 150 Fuß, Ostfront, mit $8,500 belastet, und das Eigentum in Prairie Ave., 200 Fuß nördlich von 58. Str., 50 bei 170½ Fuß, Westfront, in Tausch genommen.

Für den Waldschutzgürtel ist ein Gelände von 317.51 Acres im südwestlichen Teile von Chicago Heights zu beiden Seiten des „Sauk Trail" für $70,636 angekauft worden. Ira C. McCoy war der Verkäufer. Zu demselben Zweck angekauft wurden 79 Acres westlich von La Grange und nördlich von Western Springs am Salt Creek. Dieses Land wurde William S. Woodworth für $20,935 abgekauft.

Fred Becklenberg hat an Harold Rupert das dreistöckige Laden- und Mietsgebäude an der Nordostecke von 55. Str. und Drexel Ave., 110 bei 110 Fuß, verkauft, desgleichen das Eigentum an der Südwestecke von Winthrop und Berwyn Ave., 90 bei 150 Fuß.

Das Mietshaus an der Nordostecke von Monticello und Leland Ave., 64 bei 125 Fuß, ist von Benedetto Anzalone an Emilie Ehlert verkauft worden. Es ist mit $29,000 belastet.

William McDonold hat an einen durch die Greenbaum Sons Bank & Trust Co. vertretenen Käufer das zweistöckige Mietshaus 1032—36 N. Ashland Ave., 62 bei 120 Fuß für $30,000 verkauft. Er nahm die Südwestecke von California Ave. und Arthington Place mit in Zahlung.

Cooper Kirk hat das Eigentum in Avers Ave., 252 Fuß nördlich von Wellington Str., 31 bei 93 Fuß, Südwestfront, mit $36,300 belastet, an Elisabeth Hoffmann übertragen.

Das Eigentum in N. Hermitage Ave., 120 Fuß südlich von Juneway Terrace, 50 bei 125 Fuß, Westfront, mit $18,000 belastet, ist von Edward Phinstrom an Maud M. Murphy übertragen worden.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder — Eye Glasses — 801—803 Milwaukee Ave — Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ag25sabi*

Die Furcht vor dem Scheintod.

Es ist eine bekannte Erscheinung, daß es viele Menschen gibt, die eine oft ans Lächerliche grenzende Angst vor dem Scheintod haben. Und zwar findet man solche Menschen nicht bloß in den weniger gebildeten Schichten des Volkes. Dazu kommt dann noch, daß solche Individuen die schauerlichsten Geschichten gehört haben wollen, wie schrecklich es einem Großonkel, einer Freundin ihrer verstorbenen Tante ergangen sein soll und ähnliches mehr. Nun hat kürzlich ein Franzose, Dr. Icard, eine Methode angegeben, mittels der es jedem Laien sogar möglich ist, in einwandfreier Weise den erfolgten Tod eines Menschen nachzuweisen. Es ist bekannt, daß nach dem Absterben des Körpers sofort die Verwesung beginnt, d. h. die im oder auf dem menschlichen Körper lebenden, mehr oder weniger unschädlichen Bakterien beginnen das Körpergewebe zu zersetzen und chemisch aufzubauen. Als Folge einer solchen chemischen Zersetzung tritt schon kurze Zeit nach dem Tode die Bildung von Schwefelgasen in den Lungen auf. Dr. Icard gibt nun an, man soll mit irgend einer Bleiverbindung auf einem Streifen Papier einige Zeichen machen; da die Verbindungen des Bleis eine weiße Farbe haben und das Papier auch, so werden die Zeichen nicht sichtbar sein. Führt man nun dieses Stückchen Papier mittels etwas Draht in die oberen Luftwege, z. B. die Nase, ein, und es haben sich in der Lunge auch nur Spuren von Schwefelgasen gebildet, so werden die Zeichen auf dem Papier sich schwärzen. Es ist dies eine sehr einfache und zugleich exakte Methode zum Nachweis des erfolgten Todes.

Briefkasten.

Frau G. N. — Sie können ein Postpaket an einen Kriegsgefangenen in England schicken, das aber keine leicht verderblichen Fleischwaaren enthalten darf. Das Porto müssen Sie entrichten, die Adresse muß mit dem Vermerk „prisoner of war" versehen sein.

H. H. — Selbstverständlich können Sie das brieflich erledigen; erkundigen Sie sich zuerst, was eine solche Anzeige kosten würde, dann schicken Sie den Betrag ein. Wenden Sie sich an die dortige englische Zeitung „Journal".

A. K. — Dazu gehören außer Fachkenntniß besondere Schmelztiegel und Oefen zur Entwicklung hoher Temperaturen, die Ihnen jedenfalls nicht zur Verfügung stehen.

Wittwe. — Eine Bank jenen Namens hat es dort nie gegeben, die Bank an Clark und Division Str., die „German Bank of Chicago", ist ein anderes, erst vor etwa zwei Jahren gegründetes Institut.

N. T. — Der Mann kann nur in das Heer eingereiht werden, wenn er seine Zustimmung dazu gibt, sonst nicht.

K. — Zur Umwandlung der Celsius- in die Fahrenheit-Skala und umgekehrt bedient man sich folgender Formeln: X Grad Celsius = 9-5 X plus 32 Grad Fahrenheit; X Grad Fahrenheit = 5-9 (X — 32 Grad) Celsius. — Darüber können Sie sich schon aus jedem Rechenbuch für die unteren Klassen belehren.

N. F. — Sie verkennen den Zweck des Briefkastens, der nicht in Rundfragen besteht. Dazu sind die Anzeigenspalten da.

F. F. — Jene Familie ist englischer Abstammung und hat kein jüdisches Blut in sich.

Alter Leser. — Eine unter diesen Umständen eingegangene Ehe ist im Staate Illinois ungiltig. — Ihre zweite Anfrage ist so undeutlich geschrieben und verwischt, daß wir sie nicht zu entziffern vermögen. Schreiben Sie das nächste Mal mit Tinte.

C. B. — Das Schweizer Konsulat befindet sich im Gebäude 11 S. La Salle Str.

Frau Sch. und Jacob K., Kenosha. — Ohne seine ausdrückliche Einwilligung kann der Betreffende als Ausländer nicht zum Heeresdienst gezwungen werden. Er soll eine Eingabe an die Berufungsbehörde (appeal board) machen.

Streithähne. — Die welterschütternde Frage, warum der Preuße nicht „gleich" Preuße, und der Ungar Ungar genannt zu werden, können wir nicht beantworten. Wir haben schon viele Preußen und Ungarn getroffen, die keineswegs deswegen in Wut gerieten.

A. B. T. — Wenn es sich um Mitesser (black heads) handelt, so drücken Sie sie aus und vermeiden Sie den Genuß von fetten und sauren Speisen. Handelt es sich dagegen um eine Porenerweiterung, so ist uns kein Mittel dagegen bekannt.

Alter Leser. — Sie können ein Postpacket bis zum Gewicht von 20 Pfund schicken. Das Porto, das Sie bezahlen müssen, beträgt 12 Cents das Pfund oder dessen Bruchteil. Die Adresse muß den Namen des Empfängers, die amtliche Bezeichnung seines Truppenteils und den Vermerk „American Expeditionary Forces" tragen und links oben neben die Adresse müssen Sie Ihren eigenen Namen und Wohnort setzen.

John K. — Laut des letzten Zensus hat Wien 2,031,498 Einwohner.

L. L. — Wir können Ihnen hier keine Anleitung zur Behandlung des Tabaks geben, wozu übrigens in erster Linie eine zweckdienliche Darre gehört. Sie finden in der öffentlichen Leihbibliothek Fachwerke, aus denen Sie sich belehren können. Wir raten Ihnen aber, Zeit und Mühe zu sparen, denn ein befriedigendes Ergebniß werden Sie doch nicht erzielen.

H. S. — Der betr. Artikel ging uns vor einiger Zeit von einer Austauschzeitung zu, ohne Nennung des Verfassers. Wir bedauern daher sehr, Ihnen nicht in gewünschter Weise dienen zu können.

J. G. H., Crown Point, Ind. — Wasser, in dem Fische gekocht worden sind, ist den Ameisen unerträglich. Wenn Sie nahe den Pflanzen Eingeweide von Fischen eingraben, werden Sie sie auch aus ihren Nestern vertreiben. Zum Begießen der Pflanzen verwenden Sie 1 Pfund Wermut und ein Drittelpfund Tragantgummi, in heißem Wasser aufgelöst. Auch können Sie ¼ Pfund Kampher hinzusetzen, wodurch die Ameisen noch schneller getötet werden.

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Heizer, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

N. W. — Sie können die Frau verklagen und nachdem sie verurteilt ist, ihr Eigentum verlaufen und vielleicht den Lohn ihrer minderjährigen Kinder, welche arbeiten, mit Beschlag belegen. Das Vergehen, öffentlich ein ehebrecherisches Verhältniß zu unterhalten, verjährt nach achtzehn Monaten. Wenn Jemand ohne gerichtliche Genehmigung einen anderen Namen annimmt, so verstößt er dadurch gegen kein Gesetz.

L. G. — Einem Bankerotteur ist gestattet, seine Heimstätte zu behalten, wenn sie nicht über $1000 wert ist; er muß sie aber in der Liste seiner Bestände aufführen und sie als frei von Beschlagnahme reklamiren. Ein Bankerotteur, der irgend einen Teil seiner Bestände verheimlicht, macht sich strafbar.

C. B. — Ich kann nicht sagen, ob Sie die Rechnung des Arztes zu bezahlen verpflichtet sind. Das kann nur nach Anhören beider Parteien entschieden werden.

G. T. — Hotelwirte haben das Recht, die Sachen von Gästen, welche ihre Rechnungen nicht bezahlen, in der Weise zu verkaufen, daß [illegible]

Bevo ist sehr beliebt in den Armee-Kantinen, wo keine anderen, als reine, alkoholfreie Getränke verkauft werden dürfen. Nach dem Exerzieren oder einem Marsche könnt Ihr bestimmt eine lange Reihe von erhitzten Soldaten mit verstaubten Kehlen auf direktestem Wege nach Bevo eilen sehen. Sie wissen, daß dies sie ganz zufriedenstellt, sie vollständig erfrischt, und unverfälscht und gesund ist.

Zu Hause oder draußen — bei der Arbeit oder dem Spiel — zwischen den Mahlzeiten und bei den Mahlzeiten werdet Ihr erkennen, was wir geleistet haben, indem wir diesen Triumph in alkoholfreien Getränken herstellten.

Ihr findet Bevo in Schankwirtschaften, Restaurants, Groceries, Departmentläden und Apotheken, auf Piknikplätzen, in Baseball Parks, Soda Fountains, Speisewagen, bei der Flotte, in Kantinen, in den Mobilisirungslagern und an anderen Plätzen, wo erfrischende Getränke verkauft werden.

Bevo — das alkoholfreie Getränk für das ganze Jahr

Hütet Euch vor Nachahmungen. Laßt die Flasche vor Euren Augen öffnen, indem Ihr zuerst nachseht, ob das Siegel unversehrt ist und daß sie obenauf den Fuchs zeigt. Nur in Flaschen verkauft und ausschließlich auf Flaschen gezogen von

Anheuser-Busch—St. Louis

ANHEUSER-BUSCH BRANCH
Distributors . . . CHICAGO

Aus deutschen Kreisen.

Diamantenes Hochzeitsfest. — Pläne für Waisenfest. — Kirchweihe. — Skat-Kongreß. — Gesangvereins-Jubiläum. — Goldene Hochzeit. — Schulhaus-Weihe. — Verstorben.

Milwaukee, Wis. Pfarrer Peter Mathias Abbelen, seit 41 Jahren geistlicher Director der Notre Dame Schulschwestern in den Vereinigten Staaten ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Er war in Dülken im Rheinland geboren, studierte in Münster Theologie und kam 1866 nach Amerika, wo er nach zwei weiteren Studienjahren in Milwaukee die Priesterweihe empfing. 1907 wurde er zum päpstlichen Hausprälaten ernannt.

Sheboygan, Wis. J. H. Timm feierte mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit im benachbarten Cascade. Er ist 1829 im damaligen Königreich Hannover geboren, wie auch seine Gattin, und kam 1849 nach Amerika. Lange Jahre war er im Mehlgeschäft tätig.

Cincinnati, O. Das Fest des deutschen protestantischen Waisenhauses soll dieses Jahr als ein allgemeines deutsches Volksfest im Dienste der Barmherzigkeit am 2. September gefeiert werden. Das Gebäude ist renovirt worden, und die baulichen Veränderungen haben die Summe von $30,000 verschlungen. Richter William Lueders hat sich besonders in den Dienst der guten Sache gestellt und hat unter anderen Gaben eine im Jahre 1765 in Nürnberg gedruckte Bibel zum Besten des Waisenhauses als Verkaufsgegenstand erhalten, für die ihm schon $50 geboten wurden, die aber jedenfalls einen viel höheren Preis bringen wird. Das Waisenhaus besteht achtundsechzig Jahre und verpflegt jährlich über hundert Kinder.

Toledo, O. Der 91. Geburtstag von Toledos ehrwürdigem Altmeister der Musik, Louis Mathias, wurde von seinen Verehrern in würdiger Weise begangen.

Die deutsche lutherische St. Markus-Gemeinde, vor dreiunddreißig Jahren von dem verstorbenen Pastor C. Hübner gegründet, und seit 1912 von Pastor A. L. Burmann bedient, weihte am Sonntag ihre neue Kirche feierlich ein, die sie mit einem Kostenaufwand von $60,000 hat errichten lassen. Dieselbe bietet Raum für 850 Sitzplätze.

Hoboken, N. J. Der 10. Skatkongreß, für den eine Reihe wertvoller Preise von Firmen und Vereinen gestiftet worden sind, wird am 2. und 3. September stattfinden.

Der Männergesangverein Lyra hat sein goldenes Jubiläum gefeiert. Den Abschluß fand dasselbe mit einem Sommernachtsfest im Atlantic Garden.

Buffalo, N. Y. Chas. Rösch, als Hilfs-Superintendent der Metropolitan Lebensversicherungsgesellschaft in den deutschen Kreisen der Stadt wohlbekannt, ist einer Lungenentzündung erlegen. Er war 1867 bei Heidelberg in Baden geboren, kam als Fünfzehnjähriger nach Amerika und trat 1891 in die genannte Gesellschaft ein. Als Redakteur des „St. Louis Volksanwalt", eines sozialistischen Organs, und Direktor der „Buffalo Printing Co." wurde er noch weiteren Kreisen bekannt. Als Verehrer der Musik gehörte er auch dem „Arbeiter Männerchor" als reges Mitglied an.

New York, N. Y. — Pfarrer Joseph Buser, ein beliebter Geistlicher der katholischen Kirche in Lindenhurst, ist im Alter von 51 Jahren gestorben. Er stammte aus der Rheinpfalz.

Herman Lettemann, der Vorsitzer des historischen Ausschusses der Ver. Deutschen Gesellschaften von New York und Ehrenmitglied der deutschen historischen Gesellschaft regt die Gründung einer Liga an, die nach Steuben, dem Drillmeister der Armee Washingtons genannt werden, und folgenden Zweck haben soll:

Propaganda für ein gründliches System der nationalen Verteidigung auf dem Boden der allgemeinen Wehrpflicht und vor allem für die Befestigung sämmtlicher Küsten des Landes, von Porto Rico, Alaska usw., einer allgemeinen Küstenverteidigung also.

Verteidigungs-Maßnahmen gegen die Insinuationen angeblich patriotischer Organisationen, die von den Bürgern deutscher Abkunft, von deutsch-amerikanischen Vereinen und der deutsch-amerikanischen Presse unbillige Loyalitätskundgebungen verlangen oder sie auf andere Weise in ihrem Ansehen als gute amerikanische Bürger zu schädigen drohen und trachten.

Brooklyn, N. Y. — Seinen 50. Geburtstag feierte der Gesangverein Concordia ganz intim. Eine solenne Jubiläumsfeier soll aber folgen, sobald die ernste Kriegszeit vorüber sein wird.

Philadelphia, Pa. — Zur Zeit tagt in der ersten deutschen Baptistenkirche hier die Konferenz des atlantischen Bezirks.

Erie, Pa. — Die St. Josephsgemeinde, die unter das Rektorat von Pfarrer Herman Wienker, eines geborenen Westphalen gehört, feierte am Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Denison, Ia. — N. G. Möller feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Sie stammen beide aus Schleswig Holstein und kamen 1869 nach Amerika.

Omaha, Nebr. — Pastor Krauleidis von der deutsch-lutherischen Gemeinde von Riverdale ist zur Internierung auf die Dauer des Krieges nach Fort Riley überführt worden. Er ist noch nicht Bürger der Ver. Staaten.

St. Louis, Mo. — Am Sonntag wurde die neue Schule der katholischen St. Georgs-Gemeinde, die erst zwei Jahre besteht, in einem feierlichen Weihegottesdienst ihrer Bestimmung übergeben.

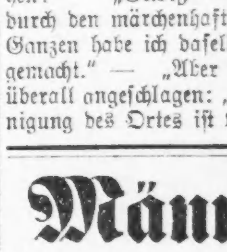
Ein marokkanisches Pompeji.

In der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Inschriften wurden Mitteilungen gemacht über die Entdeckung eines „Pompeji", das unter den Sandflächen Marokkos gefunden worden ist. Der Entdecker der vergrabenen Stadt ist Pierre Paris, der in Madrid das Institut für französisch-spanische Studien und Forschungen leitet. Er fand am Meeresstrand (der Ort wird in dem Bericht nicht näher angegeben) zuerst ein großes antikes Gebäude, in dem wahrscheinlich die in diesen Breiten sehr häufig vorkommenden Thunfische eingesalzen wurden, und legte es zum größten Teil frei. Das Gebäude stammt, wie Säulenreste mit recht merkwürdigen Kapiteln erkennen lassen, aus der Römerzeit. Auf einer das Meer beherrschenden großen Terasse fand Pierre Paris dann Teile eines Hauses, dessen Atrium bereits vollständig freigelegt ist; es ist umgeben von genau abgegrenzten, größeren Räumen (Sälen) und kleineren Zimmern. Paris ist überzeugt, daß hier eine ganze Stadt zu finden, und daß sie allem Anschein nach sehr gut erhalten ist.

— Ein prosaischer Entwurf. — „Also Sie waren in Spanien? Haben Sie auch die „Alhambra" gesehen?" — „Gewiß — und angeregt durch den märchenhaften Zauber des Ganzen habe ich daselbst ein Gedicht gemacht." — „Aber es steht doch überall angeschlagen: „Die Verunreinigung des Ortes ist verboten!"

Männer!

Schwache, nervöse, entmutigte, verheiratete Männer, Ihr solltet die Wahrheit wissen.



Prof. Liebrecht's Rat wird für Euch wertvoll sein. Verliert nicht den Mut, sondern sprecht vor zu einer vertraulichen Unterhaltung. Das wird Euch nichts kosten. Größte und bestausgestattete Offices für die Behandlung von akuten, chronischen und privaten Männerkrankheiten. Doktor Liebrecht wurde in Deutschland geboren und ausgebildet. Konsultirt ihn betreffs seiner erfolgreichen Anwendung von 914 Neo-Salvarsan, Prof. Ehrlichs verbessertem 606, von Frankfurt, Deutschland. Achtet darauf, daß Ihr das echte bekommt.

Doktor Emil Liebrecht,

303 West Madison Str., Ecke Halsted Str., 2. Floor, Mid-City Bankgebäude, Zimmer 211 und 212, Chicago.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Dienstags und Donnerstags 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags 9 bis 1.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „You're in Love."
Illinois. — „Pals First."
Imperial. — „The Marriage Question."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „In Old Kentucky."
Olympic. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Powers'. — „Oh, So Happy!"
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Maschinenschlosser, um an Auto-Trucks selbständig zu arbeiten. Muß gute Erfahrung besitzen. Union-Werkstätte. Guter Lohn für den richtigen Mann. Referenzen mit Angabe des Alters und Einzelheiten erbeten. Adr.: O 1042, Abendpost. safodi

Verlangt: Junge, der etwas von Musik versteht, um das Musiknotenstecher-Handwerk zu erlernen; muß 16 Jahre alt sein. Rayner & Dalheim Co., 2054 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Drei gute Männer für Kohlen Dock; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen bei Robert H. Gruschow, 1250 Clifton Ave. dimido

Verlangt: Gute Schuhmacher an neuen Oberteilen; stetige Arbeit. Chicago Orthopedic Co., 156 N. State Str., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann, um Elevator zu bedienen. Knoops Dept. Store, 624 North Ave. dimi

Verlangt: Zwei Geschirrwascher und ein Porter in Saloon. 4 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Ham Boner. Nachzufragen 937 Fulton Str. modi

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Ave. 27ag1wX

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 5247 Laflin Str. 27ag1wX

Verlangt: Uhrmacher. 1756 Berteau Avenue. dimido

Verlangt: Mann als Janitor in Strickfabrik; nüchtern und gut empfohlen. 2408 W. Chicago Ave., oben. dimi

Verlangt: Ein Schlosser. 1040 W. Lake Str.

Verlangt: Wurstmacher und Smoker. 3451 Forest Ave. dimi

Verlangt: Junge Männer im Alter von 16 Jahren und darüber zum Lernen an Drehbank, Schraubstock und Schleifmaschine. 3051 W. Lake Str. didosafon

Verlangt: Punch Preß Hände. Fragt nach Mr. Brod, 1115 W. Lake Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1659 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mann für Shoparbeit, stetig. 1703 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Bäcker zum Aushelfen, 2 Tage die Woche. 6334 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Brotbäcker als letzte Hand an Brot; $14 die Woche mit Essen und Zimmer. 312 E. 31. Straße. dimi

Verlangt: Junge in Drug Store, 16 Jahre. 2405 N. Halsted Str.

Verlangt: Painter und Paperhanger. 629 Milwaukee Ave., Paint Store.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon reinzumachen, kurze Stunden, Zimmer, Kost und entsprechender Lohn. Kein Janitor. 2356 Roscoe Str., Nordostecke. dimido

~~Verlangt:~~ Junge in der Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes, Nachtarbeit. 2458 Montrose Ave.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 3906 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Saloon- und Hausarbeit, $7, Board und Zimmer. 542 Wells Str.

Verlangt: Rockmacher. 2029 W. North Ave., nahe Milwaukee.

Verlangt: Mann in Grocery Store, muß ungarisch sprechen. 966 E. 93. Str., Telephon: Burnside 302. dimido

Verlangt: Erster Klasse Butcher, der ungarisch und polnisch spricht. 966 E. 93. Str., Telephon: Burnside 302. dimido

Verlangt: Porter für Saloon, $13 und Board. 3859 Austin Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes. 11749 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 630 W. 26. Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1235 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: Barbier, guter stetiger Mann. 7440 Madison Str.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, für allgemeine Arbeit; Erfahrung nicht nötig. 918 S. Western Ave. Telephon Seeley 3159.

Verlangt: Bolt Cutter und Maschinenhände. Handy Mfg. Co., 806 Dix Str., nahe Chicago Ave. und Halsted Str. dimido

Verlangt: Carpenters für Arbeit außerhalb der Stadt. Adr.: N 949 Abendpost. modimi

Verlangt: Schlosser, Eisenblecharbeiter und Bracemaker an orthopädischer Arbeit. Anzufragen: Wandner & Son X-Ray Tube Co., 160 Nord Fifth Ave. 27ag1wX

Verlangt: Schlosser, Eisenblecharbeiter und Bracemaker an orthopädischer Arbeit. Zu erfragen: Zimmer 301, 30 Ost Randolph Str. 27ag1wX

Verlangt: Schneider, tüchtiger Bushelman, für neue und alte Arbeit; stetiger Platz; guter Lohn für rechten Mann. 1961 Montrose Blvd., nahe Robey Str. modi

Verlangt: Dritte Hand an Brod und Cakes; Tagarbeit. Nachzufragen 4659 Broadway. modi

Verlangt: Bushelman für alle Arbeiten. 4529 Indiana Ave. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 951 N. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Geweckter Junge mit etwas Erfahrung für allgemeine Officearbeit; vorzügliche Gelegenheit zum Emporarbeiten; Lohn $9. J. J. Badenoch Co., 400 N. Union Str. modimi

Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit im Saloon. 4657 Nord Western Ave. modi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 1822 Montrose Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Naßreiniger und Färber. J. C. Birck, 4410 S. State Str. modimi

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, in Apotheke. 2028 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mann zum Pferde putzen; guter Lohn. 2024 S. State Str. modimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill. Man nehme Ogden Ave. Car bis 52. Ave., dann Berwyn Car bis Oak Park Ave. modi

Verlangt: Kunstbauschlosser. Willy H. Lau, 206 No. Franklin Str. samodi

Verlangt: Tüchtiger Mann, um die Aufsicht über großen Stall zu übernehmen; Nordwestseite; Wohnzimmer über dem Stall; gute Stellung für richtigen Mann. Alvart Bros. Coal Co., 1854 Webster Ave. 26ag1wX

Verlangt: 50 gute deutsche Arbeiter in Leimsiederei; keine Kriegsmunitionen; es sind zwei Leimsiedereien in Hammond, Ind. Achtet darauf, daß Ihr zur American Glue Co. geht. Lohn 32 Cents die Stunde, 10 Stunden per Tag. American Glue Co., Hammond, Indiana. 24ag1wX

Verlangt: Sofort, 10 Farmarbeiter nach Dakota, Lohn $50 während der Dreschzeit, $3 bis $4 den Tag nebst Beköstigung. 552 W. North Ave., Room 207. 24ag1wX

Verlangt: Mann in Dairy- oder Milch-Anlage; guter Lohn an erfahrene Leute. Zu erfragen: 835 So. Hermitage Ave. 20jl1mtX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Männer

für Porterarbeit und allgemeine Ladenarbeit; Männer im Alter von 40 bis 50 Jahren vorgezogen. Vorzusprechen fertig zum Arbeiten in der Office des Superintendenten.

Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, von respektablen Eltern, für Department Store; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Vorzusprechen in der Office, 1509 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Pelz-Nagler und Reiniger. Nachzufragen auf dem 14. Floor.

Mandel Bros.

Verlangt: Erster Klasse Tapezirer. 328 East 58. Str.

Verlangt: Saloon Porter; Lohn $15 die Woche. 169 Quincy Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 473 W. 26. Str. dimi

Verlangt: Zwei Geschirrwascher; $30 den Monat, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Presser für Männerkleider (2nd handed). Oleff, 20 N. Halsted Str., nahe Madison Straße. dimido

Verlangt: Flinker Dinnerwaiter, $1. 170 N. 5th Ave., Saloon.

Verlangt: Mann, der mit Werkzeug umgehen kann, 1 Pferd zu besorgen; guter Lohn. 6028 Langley Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 538 W. Van Buren Str. Tel. Wabash 4277.

Verlangt: Junge Männer von 16—25 Jahren. 116 W. Superior Str. dimido

Verlangt werden tüchtige Agenten zum Besuche von Drug Stores. Nur solide Leute mögen sich melden unter Adr.: O 1073 Abdpost. dimido

Verlangt: Mann, der Wood Working Tools hat, für Bench-Arbeit zum Zusammenstellen von Holz-Spielsachen; Lohn $13.50 die Woche zum Anfang bei Beförderung für guten stetigen Mann. 1815 Webster Ave.

Verlangt: Butcher, stetiger Mann, um Meat Market zu führen; muß ungarisch sprechen. Zu erfragen nach 7 Uhr, 9353 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei, mit Erfahrung. 1904 Elston Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 2507 George Str., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu arbeiten, Erfahrung nicht notwendig, Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 69 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 416 North Ave. dimi

Verlangt: Shop Carpenter. 24 S. Clinton Straße.

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Ehepaar in mittleren Jahren für Janitorarbeit, Mann kann seiner Arbeit nachgehen, Frau für die Ordnung im Hause zu sorgen; Mann soll Schlosser oder Tischler sein; bekommt freie Wohnung als Gegenzahlung. Adr.: O 1063 Abendpost. dix

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für ein 3 Flatgebäude gegen freie Wohnung, Heizung und Licht. Vorzusprechen 621 Wellington Ave. Tel. Graceland 6945. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erfahrener, beständiger Janitor wünscht seinen Platz zu wechseln, versteht mit Handwerkzeug umzugehen, wünscht Platz in besserem großen Flatgebäude. Adr.: Z 773, Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrener Farmarbeiter sucht Arbeit auf einer Farm, nur für Sommer. Bitte brieflich zu melden, mit Lohnangabe. Foerster, 131 S. Sangamon Str.

Gesucht: Businesslunchkoch sucht Stellung, ist auch guter Lunchman. Adr.: M 510 Abendpost. dido

Gesucht: Suche Arbeit als Garage-Mann od. Porter im Automobilgeschäft usw.; bin fleißig, nüchtern, habe Empfehlungen; verstehe Auto-Waschen. Hielsmann, 133 Germania Place.

Gesucht: 18jähriger Junge sucht Farmarbeit. Groß und stark. Nahe Elmhurst oder Wheaton. Offerten unter der Adr.: N 953 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter deutscher Mann sucht Fabrikarbeit. Franz Stabner, 3429 No. Kenton Ave. modimi

Gesucht: Deutscher Porter und Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: N 964 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetige leichte Arbeit, sehr zuverlässig und kein Trinker; 11 Jahre am letzten Platz; beste Referenzen. — Adr.: N 948 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Biscuits. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. 'Phone: Diversey 4932. modimi

Gesucht: Topf- und Pfannenwascher sucht Stellung, kann auch als Eismann arbeiten; Hotel vorgezogen. Adr.: B 630 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, junger Mann, flinker Arbeiter und Mixer, wünscht stetige Stelle. Service Bar vorgezogen. Tel.: Van Buren 2031. modimi

Gesucht: Mann, 28 Jahre, im Saloongeschäft bewandert, sucht passende Stellung als Bartender, Lunchmann, auch solche mit Porterarbeit verbunden. R. O., 1707 N. Halsted Str. modimi

Gesucht: Mann (32), nüchtern, mit Empfehlungen, sucht irgendwelche Arbeit. J. Reißinger, 1547 Wieland Straße. modimi

Gesucht: Tüchtiger Painter sucht Arbeit bei Privatleuten oder für Kontraktor. 609 Diversey Parkway. H. Koepp. somodi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit auf einer Farm. Adr.: Leonard Trost, 643 West Madison Str., Chicago. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Maschinen-Hände (weiblich) an Baderoben und Smoking Coats, guter Verdienst; das ganze Jahr Arbeit. 1802 N. Robey Straße, 2. Floor. somodi

Verlangt: Monogram Stickerinnen, Rahmenarbeit. Frau Blumberger, 739 Roscoe Str., Ecke N. Halsted. Telephon Graceland 3971. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen, um leichte Strickarbeit anzunehmen. Heitzmann, 1945 So. Harding Ave., nahe 21. Str. und Crawford Ave. 25ag1wX

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen und Kleidermacherinnen; auch Lehrmädchen; kommt fertig zur Arbeit. Eiger Bros., 1249 Süd Wabash Ave. 25ag—1sp

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen; zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Vier Mädchen zum nähen an Power-Maschinen; auch mehrere Lehrmädchen, $7 zum Anfang. 633 Webster Ave. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen, 16 Jahre oder älter, für leichte, reine Fabrikarbeit; stetiger Platz und guter Lohn. 645 W. Oak Str. modimi

Verlangt: Millinery Trimmer. 1045 Belmont Ave. Tel. Wellington 8520. 22ag1wX

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei. — 616 West Division Str. modimifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Mädchen über 16 Jahre alt, für Candy-Fabrik, um das Chokoladen-Dipping zu erlernen. Ebenfalls erfahrene Candy-Verpackerinnen und Wrappers; stetige Arbeit und guter Lohn für die richtigen Mädchen. Anzufragen vor 9 Uhr Morgens,

A. G. Morse Co.,

210 N. Halsted Straße. modimi

Wrappers.

Wir brauchen Frauen von 20 bis zu 35 Jahre alt, um Postpakete in unserem Shipping-Room einzuwickeln.

Erfahrung im Einwickeln ist nicht erforderlich, jedoch eignen sich am besten dafür kräftige Mädchen oder Frauen mit Erfahrung im Waschen, Fabrik- oder Hausarbeit; es sind dauernde Stellungen.

Anzufragen im Employment-Department

Sears, Roebuck & Co. so—fr

Verlangt: Mädchen, Erfahrung nicht nötig. Liberale Bezahlung. Gute Aussichten für Avanzement. Durchweg gutes Licht, frische Luft und sanitäre Zustände. Rueckheim Bros. & Eckstein, Crackerjack and Candy Makers, Peoria & Harrison Str. sa—di

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei; muß Telephon beantworten können. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Store-Mädchen in Bäckerei. 4513 Elston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, 804 S. California Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 4306 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. 2049 West 21. Str. 28ag1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Blumengeschäft. 6101 Broadway, Phone Edgewater 1004. dimido

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, $6 für Lernen die Woche. 116 W. Superior Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, $10. 4907 Chicago Ave. dimido

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 1971 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Preßmädchen für Färberei, und Mädchen, das Pressen zu lernen. 3036 Wentworth Ave. 28ag1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, stetige Arbeit. 1235 S. Avers Ave., nahe 12. Str. dimi

Verlangt: Maschinen- und Handarbeiterinnen für Kleidermachen; guter Lohn und stetige Arbeit. 125 So. Market Str., 9. Floor. di—sa

Verlangt: Junge Dame als Kassiererin im Departmentstore, solche mit Erfahrung bevorzugt. Londorf's, North Ave. und Larrabee Str. modi

Verlangt: 50 Mädchen für Arbeit in Candy-Fabrik; stetige Arbeit; guter Lohn. Mr. Terrell, E. J. Brach & Sons, 31 E. Illinois Straße. 27ag1wX

Hausarbeit

Verlangt: Zuverlässige deutsche Frau als Haushälterin; eine, die das 'Phone bedienen kann; kein Waschen. 'Phone: Monticello 2619. 3000 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: Familie, bestehend aus drei Erwachsenen, sucht Köchin, die gründlich Kochen und Backen versteht; Arbeitsstunden 9 bis 3 Uhr täglich; keine Wäsche; guter Lohn. Adresse brieflich: 1555 Dearborn Parkway.

Verlangt: Frau oder Mädchen um kurze Stunden in der Küche mitzuhelfen beim Business Lunch. M. Geis, Nr. 3829 So. Morgan Str., nahe Halsted. 'Phone: Stewart 4249.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei; gutes Heim. Dr. Yerger, 1934 So. 48. Court, Phone: Cicero 3914.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Gutes Heim und Lohn. 501 W. 63. Str., Store. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu besorgen, muß daselbst schlafen. 3659 Southport Ave.

Verlangt: Vertrauenswürdige Frau, um Apartment auf der Nordseite einmal die Woche reinzumachen; gebt Referenzen. Adr.: O 1060 Abendpost.

Verlangt: Eine deutsche od. ungarische Frau, etwa 30 bis 40 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1253 S. Millard Ave. Telephon Lawndale 9147. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Mutter. 7743 No. Paulina Str., 1. Apartm. Telephon: Rogers Park 9857. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5218 Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 2 Apt. 5818 South Park Ave., Phone Normal 9221. dimido

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, für leichte Hausarbeit, 2 in Familie. Kein Waschen. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apt. dimi

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin in Franks Restaurant, 28 W. Washington Str., nahe Dearborn. dimi

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. Mrs. Levinson, 3540 S. Halsted Straße. 23ag1woX

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, keine Sonntagarbeit. Anzufragen zwischen 2 und 6 Uhr Abends, 2049 N. Kostner Avenue, 2. Flat. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin. Südwestecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement. 27ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen; guter Lohn und gutes Heim. 2746 Washington Blvd. Tel. Seeley 1627.

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen und einmal wöchentlich reinmachen. 1241 Eddy Straße. modi

Verlangt: Frau für kurze Stunden für Hotelarbeit. Nachzufragen bis 5 Uhr Abends, Flat Iron Hotel, Clark und Halsted Straße. modi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. Nachzufragen 2176 N. Maplewood Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Erwachsene. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin; keine Sonntagsarbeit. Vogelgesangs Restaurant, 1652 No. Clark Str. modi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen; kein Waschen. 4742 Michigan Avenue, drittes Apartment. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1034 N. Mozart Str. Tel.: Armitage 5614. modimi

Verlangt: Zuverlässiges tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, Apartment. Mrs. Staber, 7311 Harvard Avenue, Tel.: Vincennes 2200. 26ag1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, 2 Kinder. 329 Belden Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1971 N. Halsted Str. somo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit guten Referenzen. Familie von drei. Kleines Vorstadtheim. Kommt, schreibt oder telephonirt Kenilworth 183, bezahle Fahrgeld. Frau Henry W. Schultz, 19 Warwick Ave., Kenilworth, Ill. Ivy Court Station der Milwaukee Elektrischen, geht zwei Blocks nordöstlich. 24ag1wX

Verlangt: Mädchen oder junge alleinstehende Frau für Hausarbeit. 1407 N. Springfield Ave., nahe Hirsch Str. do—di

Verlangt: Waitreß für ungarisches Restaurant, auch Küchenmädchen. 2545 Milwaukee Avenue. 22ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Phone Rogers Park 4726. 23ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Ungarische oder österreichische Köchin. Dr. Oskar Osner, 635 Center Str. Telephon Diversey 2583.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. 1805 S. State Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie; kein waschen; gutes Heim; Empfehlungen erforderlich. 5845 Michigan Avenue, 1. Apt.

Verlangt: Ein tüchtiges Parlor Mädchen und Wärterin; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. 4729 Woodlawn Ave. dimido

Verlangt: Waschfrau. 4619 N. Central Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, auf 2 Kinder zu achten; gutes Heim und guter Lohn. B. Lesly, 2822 Mildred Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16, um Baby zu beaufsichtigen. Buchsbaum, 1147 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Mädchen um in Lunchroom zu arbeiten. 512 Wells Str.

Verlangt: Jüngere Frau oder Wittwe ohne Anhang für 2 Personen als Haushälterin. — 4425 Montrose Ave. Phone Irving 8519. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1. Apt. 4605 Grand Blvd., Tel. Drexel 4698. dimido

Verlangt: Sauberes ehrliches Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 5708 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. 1383 Milwaukee Ave.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Stelle zum Kochen, wo ich Abends manchmal nach Hause gehen kann. Helfe bei Hausarbeit und Bügeln, aber kein waschen. (Privathaus.) 4814 Wentworth Ave., hinten oben.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Waschplätze. Phone Lincoln 7380.

Gesucht: Gute Saloon-Köchin sucht Stelle in reinem Platz. 3910 W. Division Str., nahe Crawford Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Beck, 1837 Fremont Str., hinten oben.

Gesucht: Alleinstehende Frau, erster Klasse Köchin, sucht Stelle zur selbständigen Führung der Küche; keine Sonntagsarbeit. Adr.: Z 772 Abendpost. dimi

Gesucht: Aeltere Frau, Oesterreicherin, sucht Stelle in kleiner Familie, Kochen und Haushalt zu führen. 1918 Cornelia Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Tags über Plätze für Waschen und Reinmachen; ist zuverlässig. Mrs. Kupski, 3622 Broadway. — 'Phone: Graceland 5396.

Gesucht: Erstklassige österreich-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 1429 N. Halsted Straße. modimi

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Saloon, Restaurant oder Boardinghaus. Frau Schmidt, 355 Wells Str., 1. Floor. modi

Gesucht: Wittwe sucht Stellung für Haushaltung, hat selbst Möbel. 2554 S. Halsted Str., oben. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. modi

Gesucht: Wittwe sucht Stelle bei einer Wittwersfamilie; können Kinder da sein. 528 Claremont Ave., nahe Grand Ave., 1. Flat. sondi

Gesucht: Deutsche Frau will Wäsche ins Haus nehmen. Schreibt Marie Koch, 1534 Carroll Avenue. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorstelle. J. Hein, 1815 Fremont Str.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Stellungen für Männer und Frauen, aller Art in Holz- und Metallfabriken, Hospitälern, Restaurants, Saloons, Hausarbeit, Offices, Stores usw. — Seht unsere große Liste. — Bester Lohn.
Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. ag28,29,30sp1,2,3

Verlangt: Köche, Waiters, Porters, Bus-, Bell- und Fahrstuhl-Jungens, Bartender, Saloon-Porters, Stallarbeiter, Ingenieure, Feuermänner, Maschinisten, Farm- und Fabrikarbeiter. LaSalle Agency, 166 N. La Salle Str. 27jlXexsa*

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephone: Lincoln 2160. 20ag1moX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen ertheilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nd*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1jX

Garment Designing Schools.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bessert Eure Stellung! lernt das Zuschneiden und Designing von Kleidern; leicht zu erlernen. „Master System", 118 N. La Salle Str., 4. Fl. 19ag,exsa*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Rechtsanwalt-Office für Leute mit kleinem Einkommen. Louis Brandes, Rechtsanwalt. 20 Jahre Erfahrung in allen Gerichten. Zimmer 1313, 105 W. Monroe Str., Ecke Clark. 21ag*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Dr. Louis Gottlieb, deutscher Advokat, praktizirt an allen Gerichten. Freier Rat. Gebühren werden im Voraus nicht verlangt. Officestunden Abends von 5 bis 8, Sonntag Vormittags 10 bis 12 Uhr. 1564 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 7498. 5ag,*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 2064. 1ag1mt

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 27in*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei; Preise mäßig. 120 S. State Str., Z. 44. St. 10—4 Nm. 3006 W. Madison Str., 6—8 22ag1wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1134 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. A. Loiwen, Wiener Spezialarzt für Männer- u. Frauenkrankheiten. 1572 N. Halsted St 17jl*X

Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal. 1637 W. Division Straße. 21ag1mtX

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Av. 23jn*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite dampfgeheizte Flats, 5 und 6 Zimmer, $26 bis $30. 3500 Robey, Ecke Cornelia; ofengeheizte Flats, 4, 5 und 6 Zimmer, $15 bis $22. 1127—1137 Lill Ave. 22ag1wX

Zu vermieten: 2—7 Zimmer Flats mit Bad, von deutschen Leuten in deutscher Nachbarschaft. Anzufragen 3850 W. Lake Str. somodi

Vermiete 5 helle Zimmer, neues Haus. Ofenheizung oder Furnace. 1107 Barry Ave., Ecke Seminary Ave. dimido

Vermiete 4 kleine Zimmer Cottage, $8. 2820 Lincoln Ave., hinten. Vorne 2stöck. Frame, mit Store (vermietet). Möchte billig mit $500 Anzahlung verkaufen. Tel. Ravenswood 7316. dimi

Zu vermieten: 3 helle Zimmer im Eckhaus. Nachzufragen 1456 N. Paulina Str., unten. dimi

Zu vermieten: Bargain, 4 Zimmer und Bad Kohle wird geliefert Mieter muß Furnace besorgen. 2551 Haddon Ave. dimido

Zu vermieten: 3 helle Dachzimmer, mit Bad, $8.00. 2132 Belmont Ave.

Zu vermieten: Fünf schöne helle Zimmer. $10, 1311 Larrabee Str. Nachzufragen 621 Webster Ave. didosa

Zu vermieten: Helle möblirte 4 Zimmer an altes Ehepaar. Basement. Dr., 3247 North Ashland Ave.

Zu vermieten: 2—4 Zimmer Wohnungen, $6 bis $8. Nachzufragen: Mrs. Hennessy, 1523 Wells Str., 2. Stock, hinten. modimi

Vermiete 6-Zimmer Flat mit Bad. 2044 Clifton Avenue. modi

Zu vermieten: 9-Zimmer Wohnung, mit oder ohne Möbel, Furnaceheizung; alle Zimmer hell. 1844 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. modi

Zu vermieten: Front-Flat, 3 Zimmer, Bad. 2418 Orchard Straße. modimi

Zu vermieten: Vier Flats mit allen Bequemlichkeiten, $12, $14, $15 und $18. 1329 Clybourn Ave. 27ag1wX

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, hinten, unten. 5009 Justine Str. modi

Zu vermieten: Kleiner neuer Store, geeignet für irgend ein leichtes Geschäft, $20 Miete. Anzufragen 3804 West North Ave. 26ag1wX

Zu vermieten: Store, 3607 North Ave., gute Lage für irgend ein Geschäft; Miete $20 den Monat. somodi

Zu vermieten: Hübsches 6 Zimmer Flat; 2. Floor; $18. 1421 Hudson Ave. 24ag1wX

Vermiete 5-Zimmer-Wohnung in Cottage, $18. 1323 George Str. 23ag1wX

Nordseite Stores nahe Hochbahn und Transfer-Ecke: 952 Wrightwood Ave., $70; 2615 Sheffield Ave., $45; 2721–2730 Lincoln Ave., $18 und $30. 22ag1wX

Zu vermieten: 7-Zimmer Flat, lauter helle Zimmer, $17. 1. Flat. 2228 Burling Straße. 22ag1wX

Zu vermieten: Helle kleine Wohnung, elektr. Licht und Bad; $16. Nachzufragen 3485 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 18jl*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schön möblirte, helle, reine Zimmer; alle Bequemlichkeiten; wenn gewünscht, mit österreichisch-ungarischer Kost. 2459 No. Halsted Str., Hinterhaus. Telephon: Diversey 4932. didosa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Herrn. 4025 N. Albany Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Mädchen oder Frau. Electrisches Licht und Bad. 2437 Maplewood Ave. dimi

Zu vermieten: Zwei schöne helle Haushaltungszimmer, Dampfheizung und alle Bequemlichkeiten; mäßiger Preis. 1825 Barry Ave. Tel. Wellington 4192.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board; gute Fahrgelegenheit. 2248 Orchard Straße. 28ag1wX

Zu vermieten: 924 Belden Ave., schönes modernes Frontzimmer, Fullerton Hochbahn. $3.00. dido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 70 So. Park Ave., River Forest, Ill.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit Bad, $1.75 und aufwärts; auch leichte Haushaltung. Frau Göllner, 739 Clark Str. frdido

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str. 18ag,sadido,4w

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer; mit oder ohne Beköstigung. 2120 Pensacola Ave., nahe Lincoln Ave. safondi

Vermiete einige neu möblirte Zimmer, billig. 643 W. Division Straße. modi

Zu vermieten: Ein oder zwei Herren, auch Ehepaar finden schönes freundliches Zimmer, Dampfheizung, mit guter Kost; mäßiger Preis; beste Carverbindung. 732 Diversey Parkway. momisafon

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Str., 3. Floor. modi

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche. 731 West Lake Straße. 25ag1wX

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1938 Howe Str.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar wünscht 4-Zimmer Wohnung mit Bad, elektrischem Licht und Porch, nahe der Northwestern-Eisenbahn. H. Henn, 1714 N. Keystone Ave., oder telephonirt Albany 3587.

Junge Frau mit fünfjährigem Jungen wünscht Zimmer und Board bei anständiger Familie, Nordseite. Antworten mit Preisangabe erbeten. Adr.: O 1075 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer bei deutscher oder ungarischer Familie. S. D., 1438 Wolfram Straße.

Zwei deutsche suchen zwei möblirte reine Zimmer mit Board zu anständigem Preis zu mieten. Adr.: O 1061 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Schmiede mit Werkzeug. Adr.: N 954 Abendpost. dimido

Aelterer Mann sucht Schlafzimmer, Nordseite, nahe Belmont Ave. Norddeutsche Wittwe vorgezogen. Adr.: N 950 Abendpost. dido

Junge Frau sucht mit vierjährigem Jungen zwei leere helle Zimmer, Nordseite. Preisangabe. Adr.: O 1062 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht absolut reines Zimmer mit Pianobenutzung. — L. Krämer, 1957 West Grand Ave.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möbel — Salär-Darlehen
zu gesetzlichen Raten — 3½ Prozent.
$25 bis $300
geliehen an alle ehrlichen Arbeitsleute.

$ 25.00	kosten	$0.87½
40.00	kosten	1.40
50.00	kosten	1.75
100.00	kosten	3.50

Keine weiteren Unkosten.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee. Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str. Telephon: Drover 2116. 1ag.*X

— 3½ Prozent —
$100 für $3.50.—$50 für $1.75—$30 für $1.05
Wir leihen Euch obige Summen oder irgend eine Summe bis zu $300
auf Eure Möbel, Piano, Pferde und Wagen, Automobil oder irgend etwas von Wert.
Sprecht heute bei uns vor.
—Imperial Credit Company—
58 W. Washington Str.
Lizensirt und unter Bürgschaft des Staates Illinois. — Telephon Majestic 7254 j21*X

Pfandleiher.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzubewahren. Privatzimmer, wo Euch Niemand sieht, während Eurer Anwesenheit. Uncle Max Loan Office. 647 No. Clark Straße. 9jnsadido3mt

National Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Schmucksachen etc. Geld geliehen auf alle Waaren von Wert. 1208 N. Clark St. 8agmifrsondi3mt

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag.*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant.
30 Zimmer; Profit über $100 monatlich. Nehme $400 Anzahlung; Rest vom Profit.
20 Zimmer, gutes Einkommen, spottbillig.
14 Zimmer, gute Möbel, rein, nur $425.
Andere mit 75, 50, 40, 25 Zimmern usw.
Habe gute Candy-, Zigarren- u. Delikatessenläden. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 21ag1mtX

Verkaufe sehr billig: Store mit Delikatessen, Packwaaren, Grocery Einrichtung, mit zweistöckigem Framehaus, schöne Wohnung, elektrisches Licht, Heizung. $500 Anzahlung. 1774 Winnemac Ave. Clark Str. oder Rosehill Car. dido

Zu verkaufen: Elektrischer Schuh-Reparaturen-Werkstätte. 3621 Ogden Ave., altes Flat. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. Einnahme $50 täglich, kann mit $500 Anzahlung gekauft werden und Rest in 6 Monaten. — Adr.: M. 599, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store. 3217 N. Racine Ave. di—sa

Ein gutgehendes Restaurant billig zu verkaufen; Ursache Krankheit. 1329 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Feines Restaurant billig, neben großem Theater und 2 Hotels; offen Tag und Nacht. 1223 N. Clark Str. 28ag1wX

Nahe Lincoln Park, sehr billig wegen Abreise, helles, reines acht Zimmer Flat, 5 Roomers; billige Miete. 508 Wisconsin Straße. Fr. Kopp. dido

Verkaufe eleganten Lunchroom außerhalb Chicago; $150 Tageseinnahme, Preis $1200. Verkaufe an guten Mann mit $400 bis $500 Anzahlung. Telephon Irving 452.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Schulstore, $50 Soda-Fountain, Möbeln von Wohnzimmer eingeschlossen, alles für $135, wert das Doppelte. 721 Center Str.

Schlitz Saloongeschäft mit 2 Bowling Alleys (Kegelbahn), tägliche Einnahme $40, monatliche Miete mit großer Wohnung $40, muß dringend und billig verkauft werden ohne Agenten. 1303 Mohawk Str., im Saloongesch. ag22,24,26,28,30

Geschäftseigentümer, die ihre Geschäfte verkaufen wollen, werden ersucht, vertrauensvoll sich an den deutschen Agenten zu wenden, wo Käufer immer vorhanden sind. Julius Nemeth, Business Exchange, 1564 No. Halsted Str. bei North Ave. 'Phone: Lincoln 7498. 2—30ag.e.o.d.

Roominghaus mit gut und schön möblirten Zimmern, die ständig vergeben sind; monatliches Reinerträgniß $90, wovon sich Käufer überzeugen kann, wird äußerst billig verkauft; halber Kaufpreis kann in Monatsraten bezahlt werden, durch Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ag2—28dosondi

Saloon mit 2 Tanz- und einer Logenhalle, tägliche Einnahme $75 bis $80, Miete $100, muß verkauft werden dringend und billig. — Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ag16—30eod

Ein gutgehendes Grocery- und Delikatessengeschäft sofort zu verkaufen wegen Krankheit. 1361 Cleveland Ave. ag11sadi1mt

Grocery mit $30 täglicher Einnahme, jedwede Probe erlaubt; muß dringend und sehr billig verkauft werden durch Nemeth, 1564 North Halsted Str. 4—28ag,disa

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessen-Laden, mit 6-Zimmer Flat hinten. 1831 Bissell Str. samodi

Theatre Princeß, vollständig ausgestattet, für $1800; bringt $75 wöchentlich Reingewinn. Nachzufragen zwischen 3 und 4 täglich. 7052 S. Halsted Str. 23ag1wX

Wir verkaufen Ihr Geschäft schnell oder besorgen Ihnen einen Teilhaber. Wabash 8210. Quick Sales Co., Zimmer 1, 305 S. La Salle. 14jn3mtexsa

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Suche Partner mit $1000 für gutgehendes Fabrikationsgeschäft. Adr.: O 1037 Abdpost. frsondi

Office- und Geschäftsleute mit $50 und Dienste; Geld sicher gestellt. 744 West 26. St. 'Phone Drover 8122. didosa

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Notiz". Ich bin nicht verantwortlich für irgend welche Schulden, welche nicht von mir persönlich gemacht werden. Gezeichnet: Ch. Seckelmann, 506 E. 33. Place.

Painting, Paperhanging und alle Reparaturen, billig unter Garantie. Auch auf leichte Abzahlungen. 629 Milwaukee Ave., Phone: Monroe 413 — Southern Painting & Decorating Co. 28ag1wX

Bezahle keinerlei Schulden, ausgenommen solche, die ich persönlich mache. Heinrich E. Pletz, 4728 N. Sawyer Ave. dimido

Dora Roß, geb. Rosenau, bitte vorzusprechen bei Mrs. Elm, 515 No. Claremont, nahe Grand Avenue. modi

Hauspainting, Calcimining, Paperhanging gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Straße. 'Phone: Lincoln 4787. 27ag1wX

Painting, Papering, Plastering; mäßiger Preis; Kalcimining $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. Hoff. Telephonirt Humboldt 6774. 27ag1wX

Painting, Paperhanging, gute Arbeit, mäßige Preise. Unterberg, 211 W. North Ave. Telephon Diversey 9210. 26ag,didoson,1mt

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich kollektirt. Chicago Legal Protection Association, 1403—4, 139 N. Clark Straße. 22mzdosondi*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,disrson,1ja

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art. Hausreparaturen, Porches usw., beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Straße. 25ag1wX

Schwedische und elektrische Massage Behandlung. 608 Wrightwood Ave. Telephon: Diversey 1714. 25ag1wX

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8669. 10ag1mtX

Painting, Papering, Plastering; mäßige Preise; Calsomining $2 per Zimmer; Arbeit garantirt. 3214 Racine Ave. 'Phone: Lake View 4075. 24ag1wX

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Uh! Entfernt Warzen, Fußleiden. (Abends offen.) 6212 S. Halsted Str. (Etablirt 1885). 7aug1mt*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mzdidosason*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper. 329 W. North Ave. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, auch zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 24ag1wX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. 1an5*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Wegen Umzug, zusammenlegbares Baby Go-Cart und Baby-Bettstelle mit Matratze; kostete zusammen $21; für nur $7. 2437 No. Francisco Ave., 1. Flat. 26agX*

Zu verkaufen: Bargain, Möbel. 2131 Calumet Avenue. dimido

Zu verkaufen: Auszieh-Eßzimmertisch, 6 Stühle, $8. Abends, 5024 Roscoe Str. — Monticello 8823.

Zu verkaufen: Haushaltungsmöbel. 2458 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel. 1534 Frontier Ave., 1. Floor. dimi

Zu verkaufen: Stahl-Herd mit Wasserfront, fast neu, billig. 3249 Pierce Ave.

Zu verkaufen: Parlor Suite, Dinning Set, Gas Range und Rug. 2418 Orchard Str. modimi

Zu verkaufen: $30 Bibliothektisch für $15. 2136 Dayton Straße. modi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 25ag1wX

Händler

Zu verkaufen: Junges Ehepaar muß $160 Parlor-Set für $30 verkaufen; Eßzimmer-Set, Rugs, Dressers, Messingbetten, Player Piano, Victrola; nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 9ag1mtX

Bin gezwungen, mein prachtvolles $500.00 Piano für $115 und $250 Victrola mit Records für $60 zu verschleudern. Nur 10 Wochen gebraucht. Mrs. Nordin, 1922 S. Kedzie Ave. 16ag1mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave., 1. Floor. 22ag2wX

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano u. Bank, $60, von Privatfamilie; keine Händler. Tel. Lincoln 8332.

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $200; $250 Victrola und Records, $55. Verschicke C. O. D. und erlaube Inspektion; nur 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 9ag1mtX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 25ag1wX

Nur $55 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. August Groß, 5081 Broadway. ag23-sp1

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 322 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von **Pferden** seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind lizensirte **Pferdehändler und zeigen auch als solche an.** Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 100 Pferde, Stuten und Maulesel, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246. 9jn3mtX

Zu verkaufen: Ablieferungs-Mähre billig oder beim Tag oder Woche zu vermieten. 6028 Langley Ave.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: $135 für 5 Passagiere Hupmobile, habe keinen Gebrauch dafür. 4018 N. Robey Str. dimido

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Der Kredit-Laden für Männer. Räumungsverkauf von Anzügen für Männer u. junge Männer. $14.50, $18, $21.50
Auf Kredit — Zahlt $1.00 die Woche.
215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 24jlX*

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai.*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. P. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

Zu leihen gesucht: Erste Hypothek, $2200, zu 5%, alle damit verbundenen Unkosten bezahlt. R. Rollinger, 5621 Leland Ave.

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

— Banknoten —
Oesterreich-Ungarische zu $14. Deutsche zu $18. Ebenso europäische Originalstaatspapiere kauft stets per Kassa
L. Kaufmann & Co., Bankgeschäft, 28 S. 5th Av. 22-31agX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str., Tel Central 728. 28junX*

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Prachtvolles neues 6 Flat mit Sonnen-Parlors, Garage hinten, Eck-Lot. Straßen gepflastert und dafür bezahlt. Alle Flats vermietet an zuverlässige Leute. Bequem nach Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Leichte Zahlungen. Nehme Nordseite oder Nordwestseite verbessertes und unbebautes Grundeigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 25ag1wX

3 Flat Brick, ein 5 Zimmer Flat und zwei 6 Zimmer Flats, bequem zur Hochbahnstation; Preis $6950; $1000 baar, $30 monatlich; nehme leere Baustelle oder kleines Nord- oder Nordwestseite verbessertes Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 25ag1wX

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage, auf großer Lot, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, Hartholzverkleidung, Laundry Tubs. Preis $3750, $700 Baar, Rest $15 monatlich. — Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 25ag1wX

$500 bar, $15 monatlich kaufen 2 Flat 6 u. 6 Zimmer, helles Basement u. Attic; gut gelegen zur direkten Straßenbahn nach der unteren Stadt und anderswo.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 25ag1wX

Fast neues 2 Flat Brickheim, 5 und 5 Zimmer! 30 Fuß Lot; Preis $6475; $900 baar, $30 monatlich; bequem zur Hochbahn.
Wm. Zelosky, 3801 No. Western Ave. 25ag1wX

Zu verkaufen: 4 Flat Brickhaus, nahe Lincoln Park, Miete $69 monatlich. (Besitzanteil $2250); Mortgage $3000. Bargain. 442 Webster Ave. 25ag-wX

Vertausche 3 Flat Brickgebäude, 2340 Lincoln Ave., Mortgage $4900, für Cottage oder 2 Flat. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dosadi

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Hübsche kleine Cottage, Frame an Brick, nahe Robey und Cornelia Ave. $250 Baar nötig; Preis $3000. Dette, 4220 Lincoln Ave. dimido

Bargain: Schöne 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Furnaceheizung, Hühnerställe; nur $2575. 1920 Nelson Str. 28ag1wX

Verkaufe billig, 1712 Addison Ave., nahe Paulina Str., 2stöck. modernes Frame, 6 Zimmer Flats; nur $3200. — 3330 Clifton Ave., nahe Roscoe Str., 2stöck. moderne Frame 4 Zimmer Flats; nur $2750; leichte Abzahlung.
Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 1529 Wolfram Str., nahe Ashland. 8 Zimmer Frame für 2 Familien; zu $2300; leichte Abzahlung.—1433 Otto Str., nahe Southport. 11 Zimmer-Frame für drei Familien; $2500. Baumann, 3065 Lincoln Av.

Nordwestseite

Zu verkaufen: $1000 billiger wie Ihr jetzt bauen könnt, Brick Flats, nahe Cicero und Belmont Ave., alles modern, große helle Zimmer, Furnace- oder Dampfheizung; 30 Fuß Lot: $6500 bis $6800. Leichte Zahlungen. Koetter & Zander, 143 N. Dearborn Straße. sondi

Muß verkaufen: 5-Zimmer Brickheim mit Bad, Basement und Attic, Gas und elektr. Licht, neu und modern. Preis $3700, $1500 baar, $15 monatlich. Henry Lerch, 2234 N. Keystone Ave.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie zu günstigsten Bedingungen.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19jl*X

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 5809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1ag.*X

Westseite

Muß verkaufen: Mein 7 Zimmer Brickheim auf großer Lot; Furnaceheizung, elektr. Licht, Hartholz-Verkleidung; bequem zu 3 Straßenbahnlinien. Preis $4150; $750 Baar und $20 monatlich. Seht Eigentümer, 933 Trumble Av. 25ag1wX

Südseite

Halb Acre-Lotten, $325. Bedingungen: $7.50 Anzahlung, $7.50 monatlich; keine Zinsen; neue Subdivision. Wenn Ihr unabhängig sein wollt, kauft eine Acre-Lot. Zieht Euer eigenes Gemüse, Obst, Hühner und andere Eßwaaren, und reißt euch los von den hohen Lebenskosten der Stadt. Schickt Namen und Adresse wegen vollen Einzelheiten. J. S. Hovland, 133 W. Washington Str., Zimmer 207. 20—31ag

—Südseite— Grund.... .. ..9,!
3639 Wallace Str., schöne Brick-Cottage, mit Bad. Billig unter günstigen Bedingungen.
2945 Normal Ave., 2-stöck. Brack, 4—5 Zimmer, Preis nur $3000.
Winton & Narten, 6447 S. Halsted Str. 27ag1wX

Farmländereien

Zu verkaufen: 80 Acres in einer guten reichen deutschen Gemeinde, sechs Meilen südlich von der Stadt Chicago und nur 45 Minuten Fahrt von der Loop, ganz nahe von drei Vorstädten und an guten Automobil Straßen. Gutes 7 Zimmer Haus und andere Außengebäude. Feiner reiner schwarzer Grund, alles anbaufähig. Land in dieser Gemeinde ist $300 wert der Acre. Verkaufe für $17,000. Bedingungen $6200 Baar, Rest zu 5 Prozent. Dies ist ein wirklicher Bargain und wird sich sehr schnell bezahlt machen. Adressire: O 1074 Abendpost. 28ag1wX

Verkaufe hübsche 10 Acker Farm mit kleinem Haus, Obstgarten, Brunnen, 6 Acker kultivirt, 4 Acker Wald, macht gute Hühner- und Gemüsefarm, nahe Fluß und Sommer Resorts. Preis $500. Ferner zu verkaufen oder zu vertauschen, eine gute 27 Acker Farm, mit Vieh, Ernte und Einrichtung; Preis $2500; beide Farmen sind östlich von Grand Haven, Mich. J. Wax, 1759 Nord Kedzie Ave. safodido

Häuser, Farmen, Lotten, etc. zu vertauschen. Wir nehmen, was Sie los werden wollen und geben was Sie gebrauchen können. Krause, Beaf & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str. Telephones Franklin 3210 — Abends Irving 3351. 14ag1mtX

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 615, 112 West Adams Str. 26mz*X

Suche eingerichtete Farm einzutauschen für mein sechs Familienhaus. Wax, 1759 North Kedzie Ave. ag25,26,28,30

Das Haus mit den 100 Schafsköpfen in Berlin.

Friedrich der Große ließ in Berlin und Potsdam manches stattliche Haus auf seine Kosten bauen; darunter auch ein bis in die letzten Jahrzehnte erhaltenes Eckhaus am Alexanderplatz. Die Bauzeit fiel in das Jahr 1780, und um diese Zeit war für das noch schlichte Berlin der schöne Barockbau ein Ereigniß. Der Architekt brachte unter dem Dachgesims eine große Anzahl von Widderköpfen an, die als schmückender Zierrat den Berlinern damals fremd waren. Die „Schafsköpfe" gaben zu einer volkstümlichen Deutung Anlaß, die sich als Sage erhielt. Friedrich war oft genug mißgelaunt über seine Bürger, die ihm die Verschönerung der Stadt übel dankten, so daß er einmal den Kabinettsbefehl erließ: „Da die unruhigen, querulirenden Einwohner von Berlin Meine Gnade zu sehr mißbrauchen und sie sogar mit Undank lohnen und mit Verdruß verbittern, so habe Ich beschlossen, für sie nicht mehr bauen zu lassen, und dieser Beschluß soll ihnen bekannt gemacht werden." Die Neuheit des baulichen Schmuckes und die Tatsache des öfteren königlichen Aergernisses an den „Querulanten" verbanden sich zu folgender Sage. Der Mann, dem der König dies Haus herrichten ließ, belästigte den König während des Baues mit allerlei aufdringlichen Wünschen. Bald wollte er dies, bald das am Hause noch gemacht haben. Zuletzt quälte er den König, er möge ihm noch allerhand „Verzierungen" im neuen Geschmack anbringen lassen. Er erhielt den Bescheid, der König würde schon sorgen, daß sie neu seien und auch für ihn passen würden. Dem Baumeister aber wurde vom königlichen Bauherrn befohlen, neunundneunzig Schafsköpfe unters Dachgesims zu setzen. Als dies geschehen war, kam der Bürger abermals bestürzt zum König gelaufen. Friedrich sagte ihm, er habe ja „Verzierungen" gewollt; daß sie nun nicht nach seinem Geschmack wären, dafür könne er nicht. Zornig sagte der König zuletzt: „Wenn es ihm nicht genug Köpfe sind, dann geh Er nach Hause und lege sich selber ins Fenster, dann hat Er das Hundert voll."

— Kleines Mißverständniß. — Strolch (im Gefägniß die vergitterten Fenster betrachtend): Warum sie nur die Fenster vergittert haben? Es wird doch keinem vernünftigen Menschen einfallen, da einsteigen zu wollen.

Am Strande.

Als hochbeglückt er sah sie,
Da wandelt an der See sie,
Da redet' an er „Sie" sie,
Doch es gefiel ihm so sie,
Daß er sie nahm, die Susi.

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. August 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.09⅝	$1.08⅞	$1.09	$1.09⅞–09
Mai	1.07	1.06⅛	1.06⅞	1.06½
Hafer—				
Sept	.54	.53½	.53⅝	.53½–⅝
Dez	.54⅜	.53⅞	.53⅞	.54
Mai	.57⅞	.57⅜	.57⅛	.57½
Speck—				
Sept	.—	.—	.—	42.20
Okt	.—	.—	.—	41.82
Schmalz—				
Sept			—	22.87
Okt	22.87	22.80	22.80	22.85
Jan	21.70	21.62	21.67	21.67
Rippen—				
Sept			23.15	23.15
Okt	23.07	23.05	23.05	23.07
Jan	20.70	20.67	20.70	20.70

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	—	.53⅛	42.95	23.05–07	23.30
Okt.	—	—	42.72	23.05	23.25
Dez.	$1.08	.53⅝	—	—	—
Mai	1.05⅞	.57⅞–¼	—	—	—
Jan.	—	—	—	21.82	20.80

Mais schloß um ⅞ bis 1⅛ niedriger, Hafer um ⅜ niedriger, Provisionen schlossen um 15 bis 65 Punkte höher ab. Nachdem Dezembermais in den ersten Börsenstunden auf $1.09⅞ gestiegen war, trat ein starker Rückschlag ein, hauptsächlich der angeblichen österreichischen Niederlagen wegen, die nach der Ansicht in Börsenkreisen auf baldigen Friedensschluß schließen lassen. Die Witterung ist viel zu kühl, wenn auch bislang keine Meldung darüber einlief, daß der Mais ernstlichen Schaden genommen hat. In Nebraska befürchtet man allerdings, daß der Mais in vielen Gebieten nicht zu der nötigen Härte ausreifen wird.

Produkten-Börse.

Fleisch: Rind, Schweine und Lamm ist nicht unbedeutend im Preis gestiegen, Schweinefleisch steht unter diesen am höchsten und kommt bis zu $17.65, Lamm $17.00, Rind $16.30; da braucht man nicht lange zu wählen, welches man am liebsten essen möchte. Butter ist ebenfalls gestiegen und steht — um diese Jahreszeit! — auf 0.42 im Engros-Handel. Auch Eier sind demselben Zug gefolgt. Die Kartoffelpreise sind ungefähr die gleichen geblieben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. R. Zayn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.30
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	1.10	—1.50
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.32	—0.45
Tragantb. für Iceecream-powder	1.75	—2.40
„Iceecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchkreuvulver		0.28

Zucker.

Laid. H. & E., 100 Pfund	10.05
Standzucker, Stand	8.85
Granulirt, 100 Pfund	9.00
Nr. 7, 100 Pfund	8.05

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.42
„Extra Firsts", das Pfund		0.41½
„Firsts", das Pfund	0.40	—0.41
„Seconds", das Pfund	0.38	—0.39½
Backwaare, das Pfund	0.34½	—0.36
„Ladles", das Pfund	0.36	—0.36½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22½	—0.23
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22½	—0.23
„Young America", das Pfund	0.24¾	—0.25
„Long Horns" das Pfund	0.24¼	—0.24½
„Daisies", das Pfund	0.23¼	—0.23¾
Brick, das Pfund	0.24½	—0.25
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.32	—0.33
do., (Block), neu, Pfd.		0.26
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.		0.21
do., 1-Pfund-Stück	0.21½	—0.22

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.37	—0.37½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.32	—0.35
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.32	—0.37
„Dirties", das Dutzend	0.32	—0.33
„Checks", das Dutzend	0.23	—0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.23½
do., kleine u. mittlere, Pfd.		0.22½
„Broilers", (1½—2 Pfund, das Pfund		0.24
do., leichtere, das Pfund		0.23
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Hähne, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.20	—0.21
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Junge Gänse, das Pfund		0.17
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.19
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.20
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20½	—0.21
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.21	—0.21½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.30
do., Nr. 2, das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	42.33	—42.50
Schmalz, 100 Pfund		22.87½
Rippen, das Pfund	0.23¾	—0.23¾
„Plates", das Pfund	0.21½	—0.21¾
Schulter, das Pfund	0.19¼	—0.19½
Schenkel, das Pfund	0.21	—0.22¾
Speck, das Pfund	0.33½	—0.34
Schinken, das Pfund	0.27¼	—0.27½

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.85	—4.25
Zitronen, California, Kiste	6.50	—7.00
do., kleinere Sorten, Kiste	5.75	—6.25
Pflaumen, 4 Körbe	1.75	—1.90
do., Bushel	1.75	—2.00
Kirschen, saure, Case, 16 Qts.		2.00
Pfirsiche, Virginia, Crate	2.75	—3.00
do., Elberta, Bushel	1.25	—2.00
Birnen, Michigan, Case	1.75	—2.00
do., Bushelkorb	1.50	—1.75
Trauben, 4 Körbe	1.25	—1.35

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Golden Sweet, das Faß	5.00	—5.50
Wolf Rivers, das Faß	5.00	—5.50
Duchess, das Faß	3.50	—3.75
Maiden Blush, per Faß	5.00	—5.50
Bushelkorb	0.75	—1.00

Beeren.

Blaubeeren, Case, 16 Quarts	3.25	—3.50
Himbeeren, rote, 24 Pints	3.00	—3.50
do., schwarze, do.	2.50	—2.75
Brombeeren, 16 Quarts	1.50	—2.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.75
do., schwarze, do.		2.00

Melonen.

Casabas, Crate		1.50
Cantaloupes, Standard Crate	2.75	—3.00
do., kleine		2.75
do., flache Kiste	1.00	—1.15
Gems, Crate	2.00	—2.25
do., Korb	0.30	—0.40
Osage		1.00
White Rind	1.00	—1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, die Kiste	0.50	—0.75
Eierpflanzen, Louisiana	0.75	—1.00
Gurken, der Bushel	0.40	—0.50
do., Michigan, Korb	0.10	—0.25
do., hiesige, 2 Dutzend	0.30	—0.40
Karrotten, Illinois, 100 Bdl.		1.25
do., do., die Kiste	0.30	—0.35
Knoblauch, Louisiana, Pfund		0.06
Kraut, hiesiges, Crate	0.40	—0.50
do., heimisches		2.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Pastinaken, die Kiste		0.50
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, Bushel	0.50	—0.75
do., Korb		0.25
do., Kiste	0.40	—0.50
do., kleine Schoten, Hamper		1.00
do., hiesiger, roter, Kiste		1.50
Pickel-Gurken, Michigan, Bu.		0.50
do., hiesige, kleine Kiste	0.25	—0.35
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.10	—0.15
Radieschen, Illinois, 100 Bdl.		1.75
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel		1.00
Salat, Kopf—		
Oestlicher, Case	1.25	—1.75
Illinois, die Kiste	0.50	—1.00
Romaine, Bushel	0.50	—0.60
Endivien, die Kiste		0.25
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Schnittbohnen, Illinois, grüne, die Kiste	0.65	—0.75
do., gelbe, Ill., die Kiste	0.65	—0.75
Sellerie, Michigan		0.40
do., die Kiste	0.50	—0.85
do., Kalamazoo	0.50	—0.60
Spinat, Illinois, die Kiste		0.65
Squash, der Korb	0.10	—0.15
Süßkorn, Illinois, Hamper		0.75
do., der Sack	0.40	—0.50
Tomaten, Illinois, Case	0.25	—0.35
do., hiesige, der Korb	0.10	—0.25
do., Michigan, der Korb	0.30	—0.35
Turnips, Michigan, der Korb		0.35
do. heimische, der Sack		0.90
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.04
do., die Kiste	0.90	—1.00
do., California, Sack	2.00	—2.25
do., Ill., Sack, 70 Pfund		1.25

Süßkartoffeln.

Alabama, Hamper	2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.20	—1.30
Virginia, das Faß	4.25	—4.50
New Jersey, der Bushel	1.35	—1.40

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.15	—2.16½
Nr. 3, do.	2.10	—2.11
Nr. 4, do.	1.95	—2.05
Nr. 2, hart	2.27	—2.30
Nr. 3, do.	2.26	—2.27
Nr. 4, do.		2.20
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.28	—2.35
Nr. 2, do.	2.22	—2.30
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.80	—1.85
Nr. 3, do.	1.80	—1.82
Nr. 2, gelb	1.89	—1.90
Nr. 2, weiß	1.89	—1.89½
Nr. 3, do.		1.88
Zufuhr		
Weizen......134,000;	Mais	139,000
Verschiffung—		
Weizen......150,000;	Mais	98,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.55¼
Nr. 3, do.	0.53½	—0.54¾
Nr. 4, do.		0.53½
„Standard"	0.53¾	—0.55
Gerste—		
Malz	1.12	—1.26
Futter	1.05	—1.15
„Screenings"	0.60	—0.90
Roggen—		
Nr. 2	1.70	—1.76
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		13.40
Patent, do.	12.50	—13.10
„Straights", do.	11.75	—12.25
„Clears", do.	10.50	—11.50
(Wintermehl)—		
Patent, do.	10.25	—11.00
„Straights", do.	9.25	—10.25
Roggen, do.	8.65	—9.25
Kleie, die Tonne		29.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	20.00	—22.00
do., Nr. 1	19.00	—20.00
do., Nr. 2	17.50	—18.50
do., Nr. 3	15.00	—16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00	—23.00
do., Nr. 1	20.00	—21.00
do., Nr. 2	18.00	—19.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	12.00	—15.00
Packheu	9.00	—9.50
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	10.00	—11.00
Hafer	9.50	—10.00
Weizen	9.00	—9.50
Kleesamen, „Cash Lots"	14.00	—19.00
Timothysamen, „Country Lots"	6.50	—8.00
September		9.25
Flachs—		
Duluth		3.78

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	15.00	—16.30
Mittlere bis gute	7.75	—14.90
Jährlinge	11.25	—15.50
Fette Kühe und Rinder	6.85	—13.00
Bullen	6.25	—10.35
Kälber, gute bis ausgef.	10.75	—16.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	16.20	—17.30
Schwere Fleischerwaare	17.00	—17.65
Leichte Fleischerwaare	16.75	—17.65
Leichte Speckwaare	15.80	—17.40
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	16.00	—16.65
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.00	—16.55
Ferkel, mindere bis beste	11.50	—15.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	14.75	—17.00
do., geringere Sorten	12.00	—14.00
Jährlinge	11.00	—13.25
Wethers, geringe bis beste	10.00	—12.00
Ewes, geringe bis beste	6.75	—10.25
Böcke	7.00	—8.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150..........$		0.20½
Naphtha		0.19½
Red Crown Gasolin		0.20
Maschinen - Gasolin		0.32
Winteröl, schwarz		0.09½
Sommeröl, do.		0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.29
do., gereinigt, do.		1.30
Terpentin, im Faß, Gallone		0.47
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Faß		13.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad		1.00
Holzalkohol, 95-gradiger		1.25
Sipes Japan Oel, Gallone		1.10

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß preise
Booth Fish's, Vorz.	15	84½	84	84
Chic. Pneum. Tool	10	67½	67½	67½
Commonw. Edison	10	117¼	117¼	117¼
Deere & Co., Vorz.	17	100½	100	100
Lindsay Light	10	27	27	27
Montg. Ward, Vorz.	270	115¼	115	115
Nat'l Carbon, neu	21	79	79	79
Prest-O-Lite	200	152½	152	152½
Quaker Oats, Vorz.	50	100	100	100
Sears-Roebuck	75	167	166½	166½
Stewart-Warner	75	58	57½	57½
Swift & Comp.	586	153¾	152	152⅞
Union Carbide	100	191	191	191
United Paperboard	350	26¾	26	26
Wilson Comp	381	63⅝	63	63¾

Bonds.

	Hoch	Niedr.	Schluß
$3,000 Ch. City Ry. 1st 5s	90⅞	90⅞	90⅞
1,000 Com. Electric 1st 5s	98½	98½	98½
1,000 Swift 1st 5s	98¼	98¼	98¼
2,000 Wilson 1st 6s	100	100	100
13,450 U. S. Liberty 3½s	99.90	99.84	99.90

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Sams.	Schluß	Heute
American Can Co.	43		41½
American Locomotive Co.	66⅛		65½
American Smelting	99¼		97
Anaconda	73½		71⅝
Baldwin Locomotive	65⅛		63
Bethlehem Steel	114		112
Central Leather Co.	87¼		85¼
Crucible Steel	76¾		73
Int. Mercantile Marine	33½		32¼
do., Vorzugsaktien	90⅛		89⅞
Int. Paper Co.	31½		31½
Mexican Petroleum	94		92
Reading	87¾		86⅝
Rep. Iron and Steel	85⅜		82¼
Southern Railway	27½		26⅞
Texas Oil	176½		175
Union Pacific	136½		136
U. S. Rubber	62⅝		61
U. S. Steel	120⅝		119½
do., Vorzugsaktien	117		116⅝
Utah Copper	101		96¾
Westinghouse	47⅛		45¾

Friedensgerüchte behaupten sich an der Börse mit großer Hartnäckigkeit. Dem zu Folge ein abermaliges Fallen der Papiere der Kriegsindustrieen. Dazu kommt noch, daß sich Präsident Wilson heute mit den Mitgliedern seines Kabinets über eine Antwort auf die jüngste Friedensnote des Papstes berät. Das Angebot überstieg heute wiederum bei Weitem die Nachfrage. Bethlehem Steel fiel von 114 auf 112 und U. S. Steel von 120⅝ auf 119½. Anaconda Aktien von 73½ auf 71⅝.

Wenn Andere versagen kommt zu uns!

Wenn Ihr unglücklich und in die Hände unfähiger Aerzte gefallen seid und Euer Geld für nichts bezahlt habt, so kommt zu uns und wir werden alles tun, was für Euch getan werden kann. Unsere Behandlung von Blut- und Hautkrankheiten ist der größte Segen für die Menschheit. Wunden und Geschwüre beginnen unmittelbar nach der ersten Behandlung zu heilen. Wir haben die größten, best eingerichteten und sanitär vollkommensten Offices in Chicago. Wenn Ihr geheilt werden wollt, müßt Ihr schließlich zu uns kommen; warum also nicht Zeit sowohl wie Geld sparen und jetzt kommen?

Blutvergiftung vor der Behandlung. | Blutvergiftung 10 Tage nach der Behandlung.

Wir behandeln Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten; Blasen-, Nieren- und Leberleiden; Krampfadern, Wasserbrüche, Hämorrhoiden, Fisteln und spezifischen Rheumatismus. Officestunden: 9 Morg. bis 8 Abds.; Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. White's Direct Method Treatment Specialists

9 West Randolph Str., Chicago, Ill., zwei Türen westlich von State Str.

ag23do bi*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bartowski, Joseph, 2226 S. Albany Ave.
Blohm, Friedericke (geb. Wenzel), 88 J., 1249 N. Paulina Str.
Braun, Carl, 64 J., 1312 S. Fairfield Ave.
Braun, Heinrich, 57 J., 4444 W. 16. Str.
Brinkmann, Anna.
Dorn, John, 70 J., 1649 Orchard Str.
Gaßmann, Adam.
Goldstein, Jack, 8 Mon., 346 Dubois Blvd.
Hacker, William, 1421 S. Trumbull Ave.
Koester, August, 52 J., 2474 Cullom Ave.
Kolb, Anna (geb. Fix), 3444 Greenview Ave.
Lang, Max, 3806 W. Chicago Ave.
Lindner, Joseph, 4 J., 1515 George Str.
Martin, Clara, 31 J.
Mueller, Pastor J. E. A.
Muhlke, Charlotte, 4 J., 1529 Morse Ave.
Nagel, Annie, 82 J., 2835 Darwin Terrace.
Pfaff, Russell, 3 J., 3334 Dickens Ave.
Scherf, Friedrich, 19 J., 1022 Troost Ave., Forest Park.
Talaber, Rudolph, 1 J., 2225 W. Washburn Avenue.

Kleine Kriegsdepeschen.

Ehelicher Krieg genügend.

Alton, Ill., 28. Aug. Etwa hundert Dienstpflichtige sind hier, weil sie verheiratet sind, von der Aushebungsbehörde vom Militärdienst heute befreit worden.

Zum Prozeß nach Fort Bliß.

El Paso, Tex., 28. Aug. Unter Truppenbewachung wurden heute hundert farbige Soldaten vom 24. Bundesinfanterieregiment von Kolumbus, Neumexiko, in einem Sonderzuge nach Fort Bliß gebracht. Sie sind angeklagt, sich an den Ausschreitungen in Houston beteiligt zu haben.

Die Müller und der Krieg.

Kansas City, 28. Aug. Der Verband der Müller des Mittelwestens, 662 Mitglieder, hat sich unter dem Lebensmittelgesetz auf einen Profit von 25 Cents das Faß Mehl geeinigt, sowie auf die Vermeidung unnötigen Transports von Weizen und Mehl, ersterer soll in der nächstgelegene Mühle gemahlen werden.

Kleine Taschentestamente.

New York, 28. August. Der Nationale Kriegsarbeitsrat der „Young Men's Christian Association" hat eine Bestellung von einer Million Khaki Taschentestamente zur Verteilung an die amerikanischen Soldaten gemacht. Die amerikanische Bibelgesellschaft wird die Testamente liefern, ohne daß ihr selbst dadurch Kosten von Bedeutung erwachsen werden, indem sie das Geld mittels öffentlicher Sammlungen aufzubringen gedenkt.

— Schwere Stürme suchen zur Zeit England heim.

— In La Crosse, Wis., wurde heute die Jahreskonferenz der Deutschen Methodistenkirchen des Nordwestens von Bischof Cook von Helena, Mont., mit englischer Ansprache eröffnet. Auch die Law and Order-liga ist vertreten.

Neue Scheidungs-Offensive.

Angeblich unlauterer Wettbewerb. — Geht gegen Steuer-„Slackers" vor.

Nachdem viele Anwälte wieder von ihren Ferien eingerückt sind, hat das Gericht heute wieder die übliche Flut von Ehescheidungsklagen bekommen, die einige Zeit zurückgestaut schien. Da klagt Barbara ihren Gatten Kazmir Zolik auf die Scheidung ihrer bereits am 5. November 1897 in Kurliv in Rußland geschlossenen Ehe. Fünf Kinder von 10 bis 18 Jahren sind, wie behauptet wird, Zeugen der immer wachsenden Mißhandlungen der Frau durch den Mann, der auch des Ehebruches beschuldigt wird. Verhaftung und Einschreiten der Polizei hat nichts geholfen. Nun muß geschieden sein. Kürzer als diese fast zwanzigjährige Ehe war die von Alma mit Charles S. Zeckelmann, wenn man ihre Behauptungen liest. Sie hat ihn am 16. Juli 1917 geheiratet und ist bereits am 30. Juli von ihm grundlos aus dem Hause gejagt worden. Sie verlangt, daß der Mann, der $31 die Woche verdient, durch einen Gerichtsbefehl, den Staat nicht zu verlassen, daran gehindert wird, seine Drohung wahr zu machen, daß kein Urteil ihn dazu bringen werde, ihr Nährgeld zu zahlen. Margarete Ullmann will von Gustav, den sie am 4. Juni 1904 geheiratet hat, wegen fortgesetzter Mißhandlungen geschieden sein, Clara von Julius Wund, mit dem sie seit dem 3. Mai 1899 verheiratet ist, der sie aber bereits im Jahre 1909 verlassen hat. Aus dem gleichen Grunde beantragt Mary C. gegen Isaac Alten die Lösung ihrer am 5. Juni 1897 geschlossenen Ehe.

Größere Steuerrückstände.

Im Kreisgericht hat Staatsanwalt Hoyne heute drei Klagen auf Eintreibung größerer Steuerrückstände, zuzüglich strafweiser Erhöhungen, angestrengt. Betroffen sind davon die Mercantile Safety Deposit Co., von der $1894.50, die International Publishing Co., von der $1186.50, und die Walden W. Shaw Auto Livery Co., von der $2713 im Klagewege eingefordert werden.

Unlauterer Wettbewerb behauptet.

Die oft erörterte Frage, ob eine Klausel, daß ein Angestellter oder Agent nach Ablauf seines Kontraktes dem früheren Geschäfte keine Konkurrenz machen darf, giltig ist, steht wieder einmal zur Entscheidung, wenn das Gericht über den von der Quality Tea and Coffe Co. gegen ihren ehemaligen Agenten Louis Kushn beantragten Einhaltsbefehl zu entscheiden haben wird. Kushn ist von der Gesellschaft vor Ablauf seines Vertrages entlassen worden, angeblich weil er eine Klausel, daß er, so lange er bei ihr angestellt ist, nicht spielen dürfe, nicht eingehalten hat. Seine Verpflichtung, ein Jahr nach Kontraktablauf keine andere Firma dieser Branche in seinem Arbeitsgebiet zu vertreten, soll er nicht eingehalten haben, vielmehr eine nachdrückliche Konkurrenz in ihrem früheren Kundenkreise betreiben.

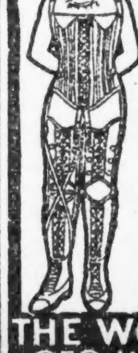
Leset die „Sonntagpost".

Aus der Bahngründerzeit.

Rockford, Ill., 28. August. Oregon, die Hauptstadt des County Ogle, hat nach fünfzigjährigem Kampf und Prozeß soeben den letzten Cent einer Schuld von $40,000 bezahlt. Im Jahre 1865 hat Oregon $40,000 Bonds zum Bau einer Eisenbahn beigesteuert, die von Rochelle nach dem Rock River gebaut werden sollte, der Plan wurde aber nicht verwirklicht, nach ein paar Jahren baute die Burlingtonbahn jedoch eine solche Linie, wenigstens bis Oregon und errichtete dort eine Haltestelle. Als die Bahngesellschaft aber einige Monate später die Bahn eine Meile weiter südlich verlegte, verweigerten die Ortschaftsbehörden die Bezahlung der Bonds, und etwa zwanzig Jahre lang wurde stets ein Ortsschreiber erwählt, der sofort nach dem Amtsantritt zu verschwinden hatte, so daß die Bondsbesitzer ihre Forderungen, die an diesen Beamten zu richten waren, nicht geltend machen konnten. Rochelle, Mount Morris und Forreston hatten ähnliche Erfahrungen, fanden sich aber später mit den Bondsinhabern ab. Das hat Oregon jetzt auch getan. Der Kampf hat die Steuerzahler etwa die Hälfte der Schuld an Advokaten- und Gerichtsgebühr gekostet.

— Polizeirichter Brady in San Franzisko verurteilte heute eine Anzahl Autoraser, die Leichen zweier kleinen Kinder sich anzusehen, die in der nahen Leichenhalle aufgebahrt waren, Opfer von Kraftfahrern, und hielt ihnen eine eindringliche Mahnrede.

ORTHOPADISCHE APPARATE



Modernen Anforderungen entsprechende Apparate für Lähmung und Verkrümmungen des Körpers. — Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden, künstl. Beine u. s. w. zu mässigen Preisen. 30jährige Erfahrung. Auch Damenbedienung — Offen von 8—6 Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO. GEO. WEGNER MGR. 154 N. 5TH AVE.

Der rote Rockefeller.

Ganz gegen seinen Willen ein Oelkönig geworden.

Ob Jackson Barnett, wie er mit seinem zivilisierten Namen genannt wird, wirklich das reichste rothäutige Menschenkind ist, läßt sich nicht ganz bestimmt sagen. Vor mehreren Jahren wurde der Reichtum eines andern, ebenfalls in Oklahoma, noch höher angegeben. Doch jenes war ein kleines Mädchen, und unter den roten Männern hat Barnett auf den obigen Beinamen wahrscheinlich begründeten Anspruch. Dabei hat er seinen ursprünglichen indianischen Charakter starr bewahrt und kutschiert z. B. nicht in Automobilen herum, gleich manchen anderen wohlhabend gewordenen Rothäuten. Es würde ihm freilich auch nicht so leicht werden, das Geld dafür flüssig zu machen, da er, ein 63jähriger Mann, unter Vormundschaft gestellt ist.

Er lebt unweit Henryatta, Okla., und ist ein Vollblut-Creek, der Sohn eines Häuptlings. Den größten Teil seines Lebens hindurch schweifte er nomadenartig auf den Ebenen umher, trieb Jagd und Fischfang und vermied alle Berührung mit weißen Siedlern.

Als das Indianerterritorium Oklahoma wurde, und den fünf zivilisierten Stämmen Länder zum Bebauen im östlichen Teil des Staates zugewiesen wurden, protestierte Barnett sehr kräftig gegen die Land-Aufteilung im Einzelbesitz. Trotzdem wies man auch ihm ein Landstück zu. Er weigerte sich entrüstet, es anzunehmen und sagte, es sei gerade gut genug für Cojoten und Riesenkaninchen, daß sie darin verhungern könnten — und überhaupt wolle er weiter nichts, als in Ruhe gelassen werden, damit er ungestört jagen und fischen und die Rauchwolken zum Großen Geist emporsenden könne. Aber gegen all' sein Sträuben wurde ihm das Landstück gutgeschrieben.

1905 wurde in nächster Nachbarschaft dieses Landesstückes Petroleum in großen Mengen entdeckt. Bald erwies sich gerade das Barnettsche Land als das ölreichste der ganzen Umgegend. Eine Gesellschaft östlicher Kapitalisten erlangte beim Departement des Innern ein langfristiges Pachtrecht auf das Oel-Schatzland. Der alte Indianer erhielt einen entsprechenden Teil der Einnahmen von den Oelbrunnen auf seinem Eigentum. Das Geld wurde für ihn in Oklahomaer Banken hinterlegt. In diesen und im Bundes-Schatzamt lagern für ihn über 800,000 Dollars; jeden Monat vermehrt sich sein Kapital um nahezu $50,000, und er kann solcherart ein vielfacher Millionär werden, wenn er es erlebt.

Aber Barnett zeigte weder Begeisterung, noch überhaupt ein besonderes Interesse, als er von allen diesen Dingen hörte! Von Zeit zu Zeit nahm er Geld aus seinem Einkommen an, aber niemals mehr, als er zur Befriedigung seiner einfachen Bedürfnisse brauchte. Selten gab er mehr als $50 im Monat für Tabak, Mundvorräte und einige wenige andere Dinge aus. Nur in ganz ausnahmsweisen Fällen hat er $100 oder gar noch darüber für einen Monat gezogen; und was ihm übrig bleibt, pflegt er weniger günstig gestellten Stammesgenossen zu schenken. Im Jahre 1916 hat er an die Bundesregierung $52,000 Einkommensteuer gezahlt. Er hat sich aber nie über den Stand seiner Finanzen zu vergewissern gesucht.

Wenn er den Empfang von Geld zu bescheinigen hat, so macht er blos sein Zeichen auf das Papier, da er nicht schreiben kann und es auch zu lernen verschmäht. In einem Zelt aufgewachsen, wies er ein Anerbieten des Superintendenten der fünf zivilisierten Stämme, ihm ein schönes Blockhaus bauen zu lassen, stolz zurück. Das Haus wurde aber doch gebaut, und Barnett ließ es sich aufdrängen, bestand jedoch darauf, im Sommer und Winter stets auf der freien Veranda zu schlafen.

Bald nachdem er durch das Oel so reich geworden, kam „man" zu der Ansicht, daß er unfähig sei, seine geldlichen Angelegenheiten selber zu verwalten, und das Probatgericht bestellte ihm einen Vormund. So lange Barnett das bischen Geld für die Deckung seiner Bedürfnisse beziehen kann — Feuerwasser gehört nicht zu denselben — ist ihm das „Piepe". Seine Rechtlichkeit ist ebenso über allen Zweifel erhaben, wie seine Nüchternheit.

Er ist Junggeselle, obwohl er schon genug Gelegenheit gehabt hätte, zu heiraten. Da er zahlreiche Anverwandte hat, denen er aber nicht näher steht, als anderen Stammesgenossen auch, so wird es nach seinem Tode wohl viele lachende Erben geben.

— In der Bank von England befindet sich der Schlußteil von Bismarcks politischem Tagebuch „Gedanken und Erinnerungen", das laut seinem Testament nicht veröffentlicht werden darf, bis sämtliche darin erwähnten Persönlichkeiten nicht mehr am Leben sind. Die englische Presse, besonders „Daily Chronicle", macht nun den Vorschlag, man solle das Dokument als feindliches Eigentum beschlagnahmen und veröffentlichen.

— Schulhumor. Professor: „Müller, in Ihrem Aufsatze „Cäsars Tod" sind nicht weniger als fünf Tintenspritzer. Diese Ermordung war ja allerdings eine verruchte Tat; aber so sehr brauchte sich bei ihrer Darstellung die Feder doch nicht gleich gesagt?"

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Kriegsdepeschen.

Gelbe Patrioten.

Honolulu, 15. August. Brief. Eine Kompagnie Japaner hat sich hier gebildet als Teil der Miliz von Hawaii; sie wird mit dieser ins Bundesheer übergehen.

Hat die Hosen an.

Tallahassee, Florida, 28. Aug. Frau George J. Horwitz, der erste weibliche Bürgermeister im Süden, ist von Gouverneur Catts zum Major in seinem Stabe ernannt worden.

Jetzt kommt Peitsching-sching, auch Tschintan-tan!

Peking, 28. August. Die Generäle Peitsching, Tschikavang und Tschintan, welche 50,000 Mann unter sich haben, haben ihre Truppen zum Kriegsdienst in Europa gegen Deutschland angeboten. Achtzehn Provinzen haben der Bildung eines Nationalrats zugestimmt.

Glücklich zurück.

Atlantischer Hafen, 28. August. Ein bei Ausbruch des Krieges beschlagnahmter österreichischer Dampfer ist von einer Rundfahrt nach Archangelsk zurückgekehrt; sie dauerte 58 Tage und war eine der schnellsten, die je von einem amerikanischen Dampfer dorthin gemacht wurde.

Hauptsache: Die Ersparniß.

Norfolk, Va., 28. August. Präsident Harahan von der Seaboard Air Line, Vorsitzer des Kriegsrats der Eisenbahnen im Südosten, erklärt, daß letztere bereits 116 Personenzüge vom Fahrplan gestrichen hätten, somit 91 Lokomotiven für den Truppen-, Munitions- und Lebensmitteltransport erübrigten und obendrein 233,754 Tonnen Kohlen im Jahre ersparten.

Berner Unkengekrächz.

Bern, 28. Aug. Entgegen deutschen Berichten über die Abnahme der Sterblichkeit wird hier „aus allersicherster Quelle" berichtet, daß in Deutschland die Dissenterie infolge von Unterernährung epidemisch auftrete, und die Zahl der Erkrankungen an der Lungenschwindsucht sich in den letzten Monaten nahezu verdoppelt habe, die deutsche Regierung die Tatsachen unterdrücke und das Publikum zu beruhigen versuche.

Der Londoner Sozialistenkongreß.

London, 28. Aug. Unter Vorsitz des Unterhausmitgliedes Arthur Henderson hat heute hier der Kongreß der Sozialisten aus den Alliirten-Ländern begonnen, auch Griechenland und Südafrika sind vertreten. Zweck des Kongresses ist, sich auf eine auf dem Sozialistenkongreß in Stockholm zu vertretende Ansichten zu einigen, wenn es möglich ist, doch sollen auch die Kriegsziele der Alliirten besprochen werden. Die britische und die französische Arbeiterpartei werden Vorschläge unterbreiten.

Der Sündenbock.

St. Petersburg, 28. August. Im Hochverratsprozeß des früheren Kriegsministers General Soukhomlinoff hat General Ivanoff, der frühere Befehlshaber in Wolhynien und Galizien, gestern ausgesagt, er besitze Kunde, daß militärische Geheimnisse über Warschau von hier an Deutschland und Oesterreich übermittelt worden seien. General Kelitchko, Hilfsdirektor des Geniekorps, hielt den Angeklagten hauptsächlich verantwortlich für die Niederlagen des russischen Heeres, denn dieser habe sofort nach seinem Amtsantritt verschiedene Kommissionen zur Förderung der nationalen Verteidigung unterdrückt.

Verhaftung von Deutschen.

Yankton, S. D., 27. Aug. Bundesbeamte verhafteten bei Tripp dreißig Deutsche unter dem Spionagegesetz, weil sie dem Gouverneur einen Protest gegen den Krieg und das Wehrzwanggesetz zugesandt hatten. In jener Gegend sind soweit sechzig Deutsche aus gleichem Grunde verhaftet worden.

Hoboken, N. J., 28. Aug. Pastor Hermann Brückner vom hiesigen deutschen Seemannsheim, der vor einiger Zeit als „gefährlicher feindlicher Staatsuntertan" auf Ellis Island internirt worden war, ist als durchaus harmlos freigelassen worden und wird im Herbst seine frühere Tätigkeit hier wieder beginnen.

Pachitschs Träume.

Korfu, 1. August. Brief. Der greise serbische Premier Pachitsch hat der Ass. Presse ein Bild des großserbischen Reichs entworfen, wie es ihm in seinen Träumen vorschwebt; es soll Serben, Kroaten und Slovenen umfassen, eine Bevölkerung von vierzehn Millionen haben, und wenn auch ein König es regiert, so soll den vierzehn Millionen doch volle Selbstverwaltung zugestanden werden. Der Adel wird abgeschafft. Ferner stellt er Religionsfreiheit in Aussicht. Von der Donau bis zum Adria soll es sich erstrecken, eine Schutzwehr gegen — deutsche Ländergier. Bosnien, die Herzegowina, Dalmatien und der östliche Teil von Istrien sind eingeschlossen. Die Karageorgevitches sollen Herrscher bleiben wegen ihrer ungemein großen Verdienste um das Land. Eine Erklärung im obigen Sinne ist von einer Versammlung „ermächtigter Vertreter der Serben, Kroaten und Slovenen" abgegeben und von der serbischen Regierung an alle alliirten und neutralen Völker gesandt worden. „Die edlen Lehrsätze der Ver. Staaten sind das Muster für die Gründung der Staaten Europas geworden", schloß Herr Pachitsch.

Doktor für Männer

Chronische, nervöse, Blut-, Haut- und private Männer-Krankheiten dauernd geheilt

Dr. L. T. Burgess

Ich gebrauche die neueste Behandlung für akute und chronische private Krankheiten. Die Impf- und Bakterieneinspritzungs-Methode. Sie heilt schnell. Als Spezificum für Blutvergiftung und Hautkrankheiten gebrauche ich Prof. Ehrlich's „914" Neo-Salvarsan, das verbesserte „606", das echte deutsche importirte Mittel, eine Einspritzung, wird Euch gut tun. Ich gebrauche animalisches Serum für schwache Männer. Es wird Eure Lebenskraft und Männlichkeit wiederbringen. Konsultation und Untersuchung frei.

Ich behandle nur Männer

Heilung und Zufriedenheit für Lebenszeit, welche Jenen geworden ist, die durch meine Methode von unten angeführten Krankheiten wieder hergestellt worden sind, sollten allen, welche Behandlung suchen, ein leitender Stern sein.

Meine wunderbare osmotische Behandlung heilt

Osmotische Kraft ist eine der ältesten und doch am wenigsten verstandene Methode der Kranken-Behandlung. Ueber sie haben sich die Gelehrten seit Menschenaltern den Kopf zerbrochen. Sie ist so geheimnißvoll wie Leben und Tod.

Meine wundervolle Behandlung wirkt wie Zauberkraft in Fällen wie: Nervöse Schwäche, Blutstörungen, Krampfadern, Wasserbrüchen, Wunden, Geschwüren, geschwollene Drüsen, alle Harnkrankheiten und Erschlaffungen, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus und Katarrh.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten kurirt.

Ich gebrauche das neueste importirte deutsche Einspritzungsmittel: Prof. Ehrlichs „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten für Männer und Frauen. Dieses ist die beste und wundervollste Behandlung bei solchen Krankheiten. Sie hat geheilt, wenn andere Mittel versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pimpels, Wunden, Geschwüre an Eurem Körper, Entzündungen im Mund, an der Zunge oder Gurgel habt, oder wenn die Haare ausfallen, unterlaßt nicht, diese Behandlung anzuwenden. Eine Behandlung wird zu Eurem Besten sein.

Kommt! Lernt die Wahrheit über Euren Zustand kennen.

In Bezug auf die erfolgreiche Behandlung irgend einer Krankheit müßt Ihr über die Ausdehnung und den Karakter der Krankheit unterrichtet sein, ihren Namen und ihre Natur und den Verlauf, den sie nimmt, kennen. Ich behandle nicht die Symptome allein, ich wende wissenschaftliche laboratorische Methoden an, wie z. B. die Prüfung des Blutdrucks, mikroskopische und chemische Untersuchung des Blutes, Urins, Speichels u. s. w., und auf diese Art stelle ich die genaue Ursache Eures Leidens fest. Für Untersuchung und Konsultation berechne ich nichts, und Ihr seid zu nichts weiterem verpflichtet.

Schnelle Erholung, sichere Kur, geringe Kosten. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr die Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld. Besucht mich heute.

Untersuchung frei!

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Abends von 6 bis 8 Uhr.

Dr. BURGESS

Sonntags und Feiertags von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags

422 S. State Str., Chicago, Ill. Gegenüber Siegel Cooper

ag16dosondi*

Auf Bestellung.

Athen, 28. August. Sechs Stunden sprach Premier Venizelos, trotzdem stieß er noch auf Opposition, schließlich erhielt er aber von der Kammer ein Vertrauensvotum und die serbische Regierung, die auf griechischem Boden, in Saloniki logirt, ein Grußtelegramm.

Beratung der Frauen.

Stockholm, 28. August. Eine internationale Beratung von Frauen aus neutralen und kriegführenden Ländern wird hier vom 16. bis 18. September stattfinden.

Zeugniß verweigert.

Houston, Texas, 28. Aug. General Bell hat seinen Offizieren und Soldaten verboten, in der Untersuchung des Gemetzels am letzten Donnerstag Abend seitens der örtlichen Behörden Zeugniß abzulegen.

Brauchen Ersatz.

Atlantischer Hafen, 28. August. Zwanzig italienische Offiziere, zumeist Flieger, sind heute hier eingetroffen. Ueber den Zweck ihrer Reise verweigern sie Auskunft; es heißt aber, daß sie Flugzeuge kaufen wollen.

Zu besserem Verständniß.

New York, 28. August. 75,000 Nummern eines englisch-französischen Phrasenbuches, welches die nationale Sicherheitsliga zusammengestellt hat, sind für die Uebungslager behufs Unterweisung von nach Frankreich fahrenden Soldaten bestellt worden.

Abschiedsfeier.

New York, 28. August. Die Festlichkeiten, welche zu Ehren der New Yorker Nationalgarde, die dem Bundesheer einverleibt wurde, abgehalten werden sollen, werden heute Abend beginnen, und am kommenden Donnerstag mit einer großen Parade zum Abschluß kommen. Die Regimenter werden darauf nach Spartanburg, Südkarolina, behufs weiterer Ausbildung befördert werden.

Bleiben zusammen.

Rockford, Ill., 28. August. Laut Befehl des Generalmajors Barry werden solche Offiziere, die in Fort Sheridan ausgebildet wurden, auch im Feldlager bei Rockford möglichst beisammen bleiben. Alle, die Kompagniekameraden waren, werden wenigstens in ein und demselben Regiment dienen. Das bezieht sich jedoch nur auf Infanterie- und Artillerieoffiziere, denn in Rockford sollen Kavallerierekruten überhaupt nicht ausgebildet werden.

Wie stehts mit britischen und französischen Verlusten?

Französisches Hauptquartier, 28. August. Seit dem 1. Juli hat Deutschland allein in Flandern über 50,000 Mann verloren, denn von den 37 Divisionen sind dort dreißig zurückgezogen worden, der deutsche Generalstab zieht aber nur dann eine Division zurück, wenn ihre Verluste 2000 bis 2500 Mann gewesen sind. Zu jenen Verlusten gesellen sich die am Damenweg und um Verdun herum in den letzten acht Wochen.

Stolz, weil sie gegen Deutschland kämpfen.

Hoboken, New Jersey, 28. Aug. Frau William J. Tisdall, eine Wittwe, deren Vater in den Napoleonischen Kriegen gekämpft, und deren Gatte in der englischen Armee gedient hatte, erklärte heute, sie sei hoch erfreut, daß bald alle ihre sieben Söhne gegen Deutschland kämpfen würden. Zwei der letzteren dienen in der englischen und zwei in der kanadischen Armee, einer dient im elften amerikanischen Pionierregiment, und die beiden jüngsten in anderen amerikanischen Regimentern.

Dienstuntauglich.

Washington, 28. August. Aus Frankreich sind von General Pershing 25 bis 40 Leute zurückgeschickt worden, infolge Dienstuntauglichkeit, teils auch wegen zu großer Jugend.

Pfirsiche verkauft unter Staatshilfe.

Harrisburg, Pa., 28. Aug. Das Staatsmarktbüro läßt hundert Bahnwagenladungen, 32,000 Bushels, Pfirsiche aus den Counties Franklin und Adams auf den Markt bringen.

Gefallen.

New York, 28. Aug. Leutnant Wallstrom, 39 Jahre alt, in Schweden geboren und dem Marinekorps angehörig, ist in Frankreich infolge Schädelbruchs gestorben.

Die Versammlung der Friedensfreunde.

Minneapolis, 28. Aug. Gouv. Burnquist hat Sheriff Langum angewiesen, die Versammlungen des Friedensrats am 1. September sofort zu unterdrücken, wenn sie irgendwie drohen, Stimmung gegen die Regierung zu machen. Bürgermeister Van Lear und der Stadtrat treten für die Versammlungen ein, infolge dessen eine Volksmenge aus Protest gestern Abend vor seinem Hause patriotische Lieder sang. Er sprach zur gleichen Zeit vor einem dänischen Verein, verurteilte in seiner Rede die Teilnahme Amerikas am Kriege und versicherte, daß an Amerikas Aufbau das eingewanderte Element viel stärker beteiligt sei, als das eingeborene.

Die tägliche Tauchbootgeschichte.

Atlantischer Hafen, 28 Aug. Ein französischen Dampfer ist heute hier eingetroffen. In der Bucht von Biscaya war es, wo ihn das Tauchboot zu zerstören versuchte, aber nach zweistündiger Verfolgung entkam der Dampfer, welcher schwere Rauchwolken um sich verbreitete und dadurch dem Feinde das Treffen unmöglich machte.

Versenkt.

Hafen am mexikanischen Meerbusen, 28. August. Ein **amerikanischer Zerstörer hat ein deutsches Tauchboot vernichtet**; vier von der Bemannung wurde auf einem britischen Dampfer, den sie fortbringen sollten, getötet, ein Offizier auf dem Wege zum Maschinenraum, drei andere im Kampf. Die übrigen Tauchbootleute wurden gefangen genommen. So berichtet der auf einem britischen Dampfer heute hier eingetroffene amerikanische Seemann William R. Brown.

Atlantischer Hafen, 28. Aug. Der Kapitän eines britischen Dampfschiffes, das von einem Tauchboot angegriffen, aber nur beschädigt wurde, berichtet hier heute bei seiner Ankunft, daß ein britisches Tauchboot dazu gekommen sei und das deutsche Tauchboot versenkt habe. Nicht einer sei von der Bemannung gerettet worden.

Boston, 28. Aug. Der am 15. ds. Mts. aus einem amerikanischen Hafen abgefahrene Dampfer „Malda", 7884 Tonnen, ist auf seiner zweiten Fahrt für die Cunardlinie, die ihn gepachtet hatte, von einem Tauchboot versenkt worden.

Atlantischer Hafen, 28. August. Der griechische Dampfer Nea-Ellas, 3517 Tonnen, ist auf der Fahrt von Baltimore nach Genua im Mittelmeer von einem Tauchboot versenkt, die Mannschaft von einem französischen Kreuzer gerettet worden. Das Schiff hatte Getreide geladen.

— Drei Meilen westlich von Milwaukee fuhr hinterrücks Aug. Kunze heute in den Kraftwagen von Edwin Stüßy aus der Schweizerkolonie New Glarus. Stüßys Kraftwagen überschlug sich zwei Mal. Die 21jährige Frl. Hilde Babler, Monticello, wurde getötet, Frl. Helen Freitag, ebenfalls von dort, schwer verletzt.

UMI

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Street — Zwei Läden — Lincoln—School and Ashland

Vorbereitungen für den Einzug in unseren Nordseite-Laden in dem neuen Gebäude.

Große Werte und niedrige Preise halten unsere beiden Läden beschäftigt.

Koupon — Center-Tische. Im Milwaukee Ave. Laden. Massiv eich. Centertische, Gold. Finish, 16 bei 16 Zoll, massive Platte, fancy gedrehte Beine, hat unten 10 bei 10zöll. Shelf, reg. $2.00, spez. Mittwoch mit diesem Koupon, zu.... $1.19

Koupon — Slippers — In beiden Läden. Damen-Slippers, ganz aus Filz, mit grauen od. blauen FilzTops — gute Filzsohlen, gut gem., embossed beaded Zehen, wie Bild, alle Gr. bis 8, 75c wt. spez., Mittwoch mit Koupon — Paar, 49c

Strümpfe. In beiden Läden. Schwarze u. weiße baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, mit dopp. Fersen u. Zehen, spez., Pr., 15c; 2 Paar für nur.... 25c. Schwarze u. farbige baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe — dopp. Fersen u. Zehen, Odds und Ends — speziell, Paar.... 12½c. Schwarz gerippte baumw. nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — Größen von 6—9½, speziell das Paar zu.... 15c

Spezielles in Kurzwaaren. In beiden Läden. Große und kleine Scheeren, nickelplattirte oder lackirte Griffe, verschiedene Größen, wert bis zu 49c, spez. das Paar zu.... 10c. Heftzwirn, nur in weiß, 500 Yards auf Spule, 5c Sorte, speziell die Spule zu nur.... 3c. J. D. Kings Maschinenzwirn, schwarz oder weiß, alle gewünschten Nummern, 12 Spulen an Jeden; Spule, 2c. Sunshine weißer Kid Cleaner — und viele andere 25c Sorten — speziell die Flasche zu.... 15c. Dreß Snap Fasteners, schwarz oder weiß, alle gewünschten Nummern, 10c Werte, speziell, Karte zu.... 3c. Pin-on Strumpfhalter, verschiedene Größen und Farben, bester 10c Wert, speziell das Paar.... 5c. Bessel Marke Maschinenöl, fleckenlos, klebt oder gummirt nicht, bester 10c Wert, spez., Flasche zu.... 4c

Stickereien. In beiden Läden. 150 Stücke Korset Cover Stickerei und Flouncing, reg. zu 15c verkauft, speziell Mittwoch die Yard.. 12½c. 100 Stücke Venice Edaing, große Auswahl, regul. zu 19c verkauft — Yard zu.... 15c

Schul-Cases. Milw. Ave.-Laden. 13-zöllige braune Fibre Schul Cases; Stahlenden u. Ecken, Messing Catches u. Swing Griff — 70c Sorte, spez. Mittwoch, zu 49c

Koupon — Draperien. In beiden Läden. Feine Partie imp. Madras Drapery für Gardinen, schwer, creamfarb., hübsche neue Muster, volle Bolts, 36 Zoll breit, regul. 25c; spez. Mittwoch mit diesem Koupon, Yard.. 16½c

Koupon — Teppich. In beiden Läden. 2-4 breite extra Qual. Ambusson Granite Ingrain Carpet für Treppen oder als Läufer, grün u. rot, od. braun u. grün gemischt, hübsche Muster, reg. 30c, Mittwoch, mit Koup., Yd. 19c

8 Bargains. In beiden Läden.

Sanitäre Bettfedern, sanitär gereinigt, sehr gute Qual., speziell, per Pfd.... 79c. Feder-Ticking, 36 Zoll breit, federdicht, volle Stücke, 40c Sorte, speziell, Yard.... 23½c. Blankets, lohfarbig, grau u. weiß, fancy Borte, feines weiches Nap, speziell, Paar.... 1.66. Leinenfinished Crash Handtuchzeug, mit echtfarbiger blauer Borte, volle Stücke, ein 20c Wert — speziell, die Yard zu.... 13½c. Mercerized Pongee Rester, hell- od. dunkelfarb., sehr seidig, 31 Zoll breit, 25c Wert, Yard.. 15c. Kleider-Percale, helle od. dunkle Muster, hübsch bedruckt, volle Stücke, spez., Yd.... 12½c. Echter Amoskeag f'cy Outing Flanell, gestreift od. karrirt, Fabrikläng., 19c Qual., Yd. 13½c. Odds u. Ends von Waschstoffen, Pongee, Waisting, Voile u. Madras, sowie Batiste und Lawn, wert bis zu 25c; Eure Auswahl, per Yard.... 8½c

Koupon — Ueberhosen. In beiden Läden. Ueberhosen oder Jackets für Männer, blau u. weiß gestreiftes Hickory, bequem und geräumig im Schnitt; Größ. bis 44, mit Label „Union made"; Mittwoch mit diesem Koupon.... 55c

Koupon — Knaben-Anzüge. In beiden Läden. 2-Stück Outing Knabenanzüge, aus grauem Flanell Palm Beach Cloth, Gr. 6—16 Jahre, Werte von $2.75 bis $5. Mittwoch mit diesem Koupon zu.... $1.89

Unterzeug-Bargains. In beiden Läden. Angebroch. Partie Männer-Union-Suits, regul. zu $1 verkauft, speziell für diesen Mittwoch. 49c. Lose anschließ. Nainsook Union Suits für Männer, reg. zu $1.50 u. $2.00 verkauft, spez. Mittwoch zu nur.... 98c. Wollene Babyleibchen, wert bis 75c, speziell nur... 35c. Gestrickte Waist Suits für Kinder, regul. bis 48c verkauft, Mittwoch zu nur.... 29c. Damenleibch. u. Hosen, regul. 39c, Mittwoch, nur.... 21c

Mäntel für Damen. In beiden Läden. 100 mittelschwere Damen-Mäntel, pass. für Herbstgebrauch, aus Velour, Serge, Poplin oder Novelty-Stoffen gemacht, in braun, grün, Navy oder schwarz, Werte bis zu $15.00, speziell Mittwoch für nur.... $5.00. Etwa 1,000 Cloth Skirts für Damen, in Poplin, Serges oder Mischungen, regulär bis zu $5.00 verkauft, speziell, Mittwoch für nur.... $1.98

Koupon — Seidene Strümpfe. In beiden Läden. Eine Partie schwarze seidene Fibre nahtlose Damenstrümpfe, high spliced dopp. Sohlen, Fersen und Zehen — 2 Paar an einen Kunden; spez. Mittwoch mit Koupon, Paar zu 17c

Spezialitäten in Groceries

Im Milwaukee Ave. Laden.—Post- u. Telephonbestellungen in beiden Läden besorgt.

Native zarter Pot Roast, das Pfund.... 18c. Frische oder gesalz. Spare Ribs, Pfd. 16½c. Selbstgem. knochenlos. Corned Beef, Pfd. 16½c. Butter, Meadow Hill Creamery, von reiner reicher Sahne, Pfd... 45c. Extra große Oregon Zwetschen — Pfund.... 15c. Feine mild geräuch. Schinken — Pfund.... 25½c. Swifts Empire Brisket Speck, Pfund.... 33c. Feinster neue Ernte Basket fired Japan Tee, per Pfund.... 43c. Holmes' Marke feinste norwegische Sardinen, in reinem Olivenöl, — Büchse.... 18c. Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, Pfd. 19c. Frisch gebackenes Weiß- oder Roggenbrot, 2 Laib für.... 11c. Holly Marke reines ausgelass. Schmalz, Pfd. 25c. Reine gemischte Gewürze zum Einmachen, Pf. 19c. Sunkist californ. gelbe Free Pfirsiche, per Büchse zu.... 18c. Genneffe Marke reine Apfelbutter, Jar zu.. 25c. Zucker, feinster granulirter, mit Grocery-Bestell. 10 Pfund für 89c. Libbys evaporated Milch, per Büchse.... 14c. Peets Crystal White Laundry Seife, 10 Stücke für.... 45c. Swifts Premium oder Tewney Delight Oleomargarine, Pfund 32c. New Century Mehl, bestes im Handel — ¼ Bbl. für.... $3.69. Kirks American Family Seife, 10 Stücke für 55c. Swifts Pride Waschpulver, großes Pack. 19c. Dutch Marke Zucker Corn, — per Büchse zu.... 15c. Lakeside Marke Pork and Beans, in Sauce, Büchse 15c. Bier. Im Milwaukee Ave. Laden. Export Bier — per Kiste mit 2 Dutzend Flaschen für.... $1.00

22karatige Goldkronen — speziell zu.... $3.45. $10 Goldkronen, garantirt, zu.... $5.00. $10.00 Platten, speziell zu nur.... $5.00. Garantirte Arbeit. Dr. Goldstein und Assistenten Zahnärzte bei Wieboldts.

Dr. Hirsch, fünfzehntes Jahr bei Wieboldts. Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G. F. Gläser, $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihren Rahmen, 90c; goldene Gläser für Weit- und Kurzsichtige, jede Art, $3. Linsen 1 Jahr garantirt.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

Heilung-Suchende von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German BankBldg., volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste usw., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt.
Anzeige ag16dosondi

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9–2.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Vom Wiener Hof.

III.

Seine Exklusivität. — Rückblick. — Bezeichnende Eigenschaften des österreichischen Adels. — Das „Du" unter sich, auch in der Armee. — Feste bei Hofe. — Tanzlust. — Habsburg-Fonds und andere.

Man wirft dem Wiener Hofe ganz besonders seine Exklusivität vor, und auch dieser Vorwurf ist nicht unberechtigt. Daher kommt es aber auch, daß die Hoffähigkeit wie ein teurer Schatz gehütet wird. Zwar waren frohe Feste während der letzten zwanzig Regierungsjahre des verstorbenen Kaisers recht selten. Gemeinhin beschränkten sie sich auf ein Prunkmahl mit darauffolgendem Cercle, bei dem der greise Monarch ziemlich leutselig unter seinen Gästen herumspazierte und sie auf ein paar Minuten ins Gespräch zog. Dabei bewies er oft ein fabelhaftes Gedächtniß für unbedeutende Einzelheiten. Als vor achtzehn Monaten der Adel und die Notabilitäten der Krone Ungarn eine Huldigungsfahrt nach Wien unternahmen, um den greisen Herrscher, dessen Gebrechlichkeit langen Reisen nicht mehr gewachsen war, ihre Treue und Anhänglichkeit zu versichern, da konnte man das Schauspiel eines prunkhaften Wiener Hoffestes so recht genießen. Die Gäste zählten mehrere Hunderte, Magyaren, Kroaten, Siebenbürger Sachsen, Slovaken, Rumänen — alle in glänzenden und farbenprächtigen Nationalkostümen. Die Magyaren boten den schönsten Anblick in ihren dunkelsammetnen Attilas, ihren hohen Kalpaks, die mit Reiherfeder geschmückt waren, ihren Goldstickereien und ihren kostbaren Krummsäbeln. Dagegen lieferten die Sachsen in ihren nüchternen Trachten einen scharfen Kontrast. Von den Kroaten, mit Ausnahme einer kleinen Schaar hoher Beamten und einigen wenigen Vertretern des Großadels und des Landbesitzes, waren nur spärliche erschienen. Die Auffahrt vor dem Schlosse Schönbrunn fand von der Hofburg aus statt, und das Wiener Volk bildete ein undurchdringliches Spalier längs der langen Strecke, die die hundert oder mehr Hofkarossen zurückzulegen hatten bis zu ihrem Ziel. Dort angelangt empfing sie der Monarch, angetan in ungarischer Husarenuniform, an der Spitze der gewundenen Treppe, die zu seinen Gemächern führte, und es folgte dann ein Prunkmahl, bei dem wieder einmal das Tafelgeschirr aus solidem Gold zur Verwendung gelangte. Und dann ward beim Stehkaffee ein wenig geplaudert. Das war alles.

Früher wurde sehr viel getanzt am Wiener Hof, sehr viel, wie es eben dem Temperament sowohl des Oesterreichers wie des Ungarn entspricht. Walzer natürlich vor Allem; aber auch das stattliche, gravitätische Menuett, sogar der Czardas und manchmal ein Ländler, ein Schuhplattler. Solche Tänze wurden von vorher bestimmten Paaren innerhalb eines beschränkten Raumes ausgeführt; die Uebrigen bildeten einen Kreis von sachverständigen Zuschauern. Sowohl Kaiser Karl wie seine Gemahlin Zita sind flotte Tänzer, und wenn einmal wieder Frieden ist, so wirds in Wien wohl fleißig Bälle geben. Wirds dann minder exklusiv hergehen unter dem neuen Monarchen als unter dem letzten? Man vermutet es stark, denn das Kaiserpaar ist nicht so erpicht auf die Tradition, ist mehr demokratisch-neuzeitlich veranlagt.

Aber der alte Geist herrscht heute noch stark vor innerhalb der österreichischen Aristokratie. Man weiß, wie Kaiser Josef II. einst dem Volke den Prater (bis dahin nur als Jagdgrund vom Hofe benutzt) eröffnete; wie er am Eingange eine Ueberschrift anbringen ließ: „Der ganzen Menschheit gewidmet von ihrem Schätzer"; und wie sein Adel bei Hofe darüber murrte, daß man „nicht mehr unter sich bleiben" könne, und er ihnen entgegnete: „Was solle denn er selbst dann tun? Um unter Seinesgleichen zu bleiben, müßte er schon stets in der Kapuzinergruft wohnen." Aber noch heute gibts unzählige Menschen innerhalb der Monarchie, die das ancien régime lieben und gegen allen Fortschritt sind. Der österreichische Adel ist, als Ganzes betrachtet, entschieden rückschrittlich. Das kommt zum Teil von seiner kosmopolitischen Abstammung her. Während des Krieges, im Jahre 1915, entsinne ich mich auf einen Aufruf zum Besten des Roten Kreuzes. Der war unterzeichnet u. A. von folgenden Vertretern des k. k. Adels: Rohan (franz. Abstammung), Dafonsa (portug.), Bucquoy (belg.), Pallavicini (ital.), Hoyos und Sylva (span.), Lacy und Taaffe (irisch), Hormuzaki (rumän.), Razumonsky (russ.), Blome (holl.), Baltazzi (griech.), Dumbal (mazed.), Arenberg (holl.-franz.), u. s. w. Das war typisch. Es steht so ähnlich in der ganzen Monarchie. In Böhmen wurde im Dreißigjährigen Kriege der czechische Uradel ausgerottet; in Steiermark der deutsche. Von 1564 bis 1772 war der Wiener Hof die Zuflucht aller verarmten katholischen Edelleute Europas. Zum großen Teil ist der heutige Adel der Monarchie der Abkömmling jener Flüchtlinge, die in Wien ihr Asyl fanden. Sie wurden eingesetzt an Stelle der gehängten oder vertriebenen Uradligen, welche rebellirt oder sich dem „neuen Glauben", dem Protestantismus, zugewandt hatten. Und das einzige Band, das diesen neuen Adel mit dem Lande vereinigte, war das dynastische, d. h. ihr Dankesgefühl dem Herrscher und seinem Hause gegenüber, die ihnen zu Macht und Ansehen verholfen hatten. Wie ganz anders steht es in dieser Hinsicht in Ungarn, wo die großen, historischen Magnatengeschlechter der Palffys und Batthyanyis, Festetics und Esterhazys, Tötölys und Erdelys und Karolyis, sowie auch die überwiegende Masse des niederen Adels noch heute, wie seit tausend Jahren, mit dem Lande eng verbunden sind. An diesem Umstand, ihrem fremdländischen Ursprung, hängt es auch größtenteils, daß der k. k. Adel nur kosmopolitisch gesinnt ist, aber beileibe nicht vaterländisch, wiederum das gerade Gegenteil des ungarischen Adels.

Und wie der Hof zu Wien, so ist auch der österreichische Adel sehr exklusiv. Von einer breiten Gastfreundschaft ist gar keine Rede. Es ist alles in Kliquenwesen zerfallen, in Vetter- und Basenschaften, in Verschwägerungen und Verwandtschaften. Für „outsiders" ist da kein Raum. Aengstlich und hartnäckig hüten sie sich vor jedem Eindringen fremder Elemente. Sie sind meistens stark begütert, und ihre Aecker werfen ihnen große Revenuen ab. Sie reisen im Winter nach Wien oder dem Süden; die übrige Zeit verbringen sie auf ihren Gütern. Ihr Bildung ist eine sehr einseitige. Nur wenige besuchen die Universität; meistens lernen sie Sprachen von Privatlehrern, häufig Jesuitenpaters oder Mönche; dann noch etwas von Musik und Kunst, und das genügt. Die umfassende, gründliche Bildung des Adels in anderen Ländern ist nicht ihr Geschmack; auch nicht Politik und Verwaltung. Sie interessiren sich für die Jagd, für das Hofleben, für Liebeleien. Ab und zu gibts einen Skandal —ein Heirat aus purer Liebe. Dafür herrscht aber viel Verständniß — das liegt so in der Luft. Die vielen Wiener Hofskandale, von denen die Welt erfahren hat, sind daher in gewissem Sinne nicht Ausnahmen, sondern typisch.

Zu der Tatsache ihrer Exklusivität paßt eigentlich für Hof und Adel gar nicht das vertrauliche, gemütliche „Du", das doch gang und gäbe ist — aber doch nur unter Seinesgleichen. Wer einmal in den magischen Kreis Aufnahme gefunden hat, für den sind eben auch alle Schranken gefallen. Und man muß beobachten; das erstreckt sich auch auf die ganze Armee. Innerhalb derselben wird seitens des Offizierskorps alles geduzt, vom jüngsten Leutnant bis hinauf zum weißhaarigen General. Und jeder Offizier ist selbstverständlich auch hoffähig, ganz gleich wie niedrig der Stand seiner Eltern. In dieser Beziehung ist man tatsächlich in der Monarchie, sowohl in Oesterreich wie in Ungarn, demokratischer als mans bisher in Deutschland war. Das wird nun wohl auch anders werden. Eine Anomalie ist es auch, daß es bei den Hoffesten in Wien immer recht heiter und ungezwungen hergeht. Sobald den monarchischen Formen genügt ist, herrscht Heiterkeit und Frohsinn. Bei der echten, ungebändigten Tanzlust, die Hoch und Nieder beseelt, ist das aber erklärlich.

* * *

Es beläuft sich zur Zeit die Zahl der Mitglieder des habsburgischen Hauses auf etwa 170; das schließt auch die Nebenlinien ein, die Toskana-, Este-Parma-Neapler-; denn was den Hauptstamm anbetrifft, den 1740 zur Herrschaft gelangten Habsburg-Lothringen, deren erster männlicher Vertreter bekanntlich der „Franzl", Gatte der Kaiserin Maria Theresia, war, so hat sich die Zahl seiner Mitglieder stetig vermindert. Eine Tatsache, die recht wenig bekannt ist, ist die des Vorhandenseins des Habsburg-Fonds, sowie ähnlicher Fonds, welche den Mitgliedern der obenerwähnten Seitenlinien zur Verfügung stehen.

Der Habsburg-Fonds besteht aus einer seit Jahrhunderten schon vor sich gegangenen Ansammlung von Kapitalien, Liegenschaften, Zinshäusern, Forsten, Bergwerken etc., die sich jetzt dem Vernehmen nach auf ungefähr $500,000,000 (in amerikanische Währung umgerechnet) beläuft. Der Kaiser steht an der Spitze und hat innerhalb gewisser durch die Tradition geheiligter Beschränkungen, das Verfügungsrecht darüber. Jedem Mitglied der Hauptlinie steht jährlich ein Teil der Zinsen aus diesem Fonds zu. Nur ein einziges Mitglied hat meines Wissens darauf Verzicht geleistet. Das ist der Erzherzog Friedrich, nächst dem Kaiser der reichste Habsburger, denn sein Vermögen (zu gutem Teil aus herrlichen Landgütern in Schlesien, Mähren und Ungarn bestehend — letztere hatten z. B. bis Ausbruch des Krieges einen Stand an Rassehornvieh von etwa 60,000) wird auf 350,000,000 Kronen (etwa $70,000,000) geschätzt. Freilich hat er auch eine sehr zahlreiche Familie. Die Mitglieder der Seitenlinien beziehen jeder einen Teil ihrer Einkünfte aus den obenerwähnten Spezialfonds, die sich bei der schließlichen politischen Auseinandersetzung mit Italien in den Jahren 1859, 18866 u. s. w. bildeten. Eine unliebsame Unterbrechung aber in dieser Beziehung hat der jetzige Krieg mit Italien gebracht, da alle Zahlungen von dorther durch die Feindseligkeiten aufgehört haben. Werden sie bei Friedensschluß wieder aufleben, als zu Recht bestehend aufs Neue bestätigt werden? Man darf es füglich bezweifeln. Und das würde dann das Ende der Este-, Modena-, Parma-, Toskana-Fonds bedeuten, und eine der Geschädigten würde dann die junge Kaiserin Zita sein.

Dr. Wolf v. Schierbrand.

First Trust and Savings Bank

Grundfloor First National Bank Bldg.

Auf Spar-Kontos werden drei Prozent Zinsen jährlich gewährt. — Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert, in bequemster Geschäftslage

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Bis das Ende des Krieges gekommen ist, wird es, beginnend mit dieser Woche, keinen Terminhandel in Weizen mehr geben. Die wichtigste, geräuschvollste und wildeste Abteilung in unseren Getreidebörsen ist damit ausgeschaltet, und wo früher die mit aller Lungenkraft sich zu überbieten versuchenden Stimmen in den grausigsten Klängen ertönten, da herrscht von nun an Grabesstille. Aber dieses „Requiescat in Pace" ist nicht über Nacht und unerwartet gekommen; denn schon seit Monaten litt, um im Bilde zu bleiben, der Weizenmarkt an galoppierender Schwindsucht. Seit Monaten schon wurde in dieser Abteilung sozusagen nur mehr das Testament gemacht, d. h., es war nur noch erlaubt, das Haus in Ordnung zu bringen und die bestehenden Verpflichtungen, zunächst für Juli, dann auch für September, abzulösen, bis am Samstag um die Mittagsstunde verhältnißmäßig still und friedlich das Ende herangekommen war. Mit 2.11½ Dollars, um 9½ Cents höher als acht Tage zuvor, ist der „Septemberweizen 1917" am 25. August rund fünf Wochen vor seiner normalen Lebensdauer zu Ende gekommen. Von jetzt an wird es nur mehr einen Handel in Baarweizen geben, der unter einer scharfen Kontrolle der Bundesregierung steht. Praktisch hat die Bundesregierung, wenn man die Folgewirkungen des neuen Nahrungsmittelverwaltungsgesetzes in Betracht zieht, die absolute Kontrolle über den Weizen der diesjährigen Ernte in die Hand genommen. Berichte aus Washington deuten an, daß sie in dieser Woche den Weizenpreis für allen diesjährigen Weizen festsetzen wird, und zwar auf 2.00 bis 2.10 Dollars, obwohl die Farmerverbände einen derartigen Preis für viel zu niedrig erklärt und darüber den Nahrungsmittelverwalter Hoover auch durchaus nicht im Zweifel gelassen haben. Im allgemeinen Interesse unseres eigenen Volkes wie der ganzen übrigen Kulturwelt wäre es auch sicherlich tief zu bedauern, wenn in dieser Zeit, da das Geld praktisch seinen Wert verloren zu haben scheint, ein den Interessen der Farmer nicht entsprechender Weizenpreis amtlich kreirt würde, weil er die so dringend notwendige Ausdehnung des Weizenbaues für die Ernte 1918 sehr stark in Frage und möglicherweise sogar ganz hintertreiben würde.

Ueber das Grab des Terminweizens hinweg nimmt aber, wenn auch unter gewissen, bekannten und seit längerer Zeit in Kraft sich befindlichen Einschränkungen, der Börsenhandel in Mais und Hafer weiter seinen Gang. Allgemein häuften sich in Börsenkreisen während der verflossenen Woche die Berichte, daß der wachsende Mais dringend eines intensiveren Sonnenscheines und wärmerer Nächte bedarf. Diese Berichte findet jeder, der offenen Auges durch die Lande fährt, bestätigt; der Mund der praktischen Farmer bestätigt sie, und auch die landwirtschaftlichen Zeitungen des Landes weisen in banger Sorge um das Wohl des einzelnen Farmers und das Gesammtwohl unseres Volkes und der übrigen Kulturwelt darauf hin. Denn wenn jemals der Mais „King" war, so ist und muß er es trotz aller demokratischen Zeitläufte in diesem Jahre sein, da die ausreichende Ernährung des größeren Teiles der nördlichen Erdhälfte nach Lage der Dinge nur mehr durch eine sehr reiche Maisernte in den Ver. Staaten sichergestellt werden kann. Ziemlich übereinstimmend weisen alle neueren Berichte darauf hin, daß der Mais in den letzten zehn Tagen in der ganzen nördlichen Hälfte des Maisgürtels, vor allem infolge der sehr kühlen Nächte, nur wenig sich weiterentwickelte und diese Tatsache in den betroffenen Gegenden unter den Farmern bereits einen gewissen Grad der Beunruhigung hervorgerufen hat, was um so eher zu verstehen ist, als der Mais um 14 Tage bis drei Wochen sowieso schon hinter seiner normalen Entwicklung zurück ist. Indessen sollte man doch auch bedenken, daß eine kühlere Periode, wie man sie gerade jetzt erlebt hat, nach dem Ausweis der Wetterstatistik fast regelmäßig in der zweiten Augusthälfte ihr Erscheinen macht, und ferner, daß nach den Berechnungen der Sachverständigen im Bundesackerbauamt die frostfreie Zeit weit genug reicht, um fast überall bei normalem Wetter im September ein gutes Ausreifen des Maiskornes noch zu ermöglichen. Gutes Wetter während der ersten drei Wochen von jetzt ab bringt den überwiegenden Teil des Maises über die Gefahrengrenze hinaus, während ein vorzeitiger Frost allerdings ungeheuren Schaden am „Korn" anrichten würde. In Händlerkreisen scheint man dazu zu neigen, von jetzt ab der Witterung und der Weiterentwicklung des wachsenden Maises mehr Beachtung zu schenken, als der ungewöhnlichen Sachlage im Markte für Baarmais.

Was diesen letzteren anbelangt, so besteht nach wie vor eine gute Nachfrage bei andauernd hohen Preisen. Da indessen die Ernte an anderem Futtergetreide, besonders an Hafer, sehr reich ausgefallen ist, so darf angenommen werden, daß die starke Spannung im Markte für Baarmais bald nachlassen und niedrigeren Preisen Platz machen wird, vorausgesetzt natürlich, daß der Frost nicht doch noch durch die Maisernteaussichten einen dicken Strich macht. Bis diese Frage in genügend klarer Umschreibung gelöst ist, werden wahrscheinlich die hohen Maispreise anhalten. Natürlich wird die Entwicklung des Maispreises auch wesentlich durch den Preis, den die Regierung in diesen Tagen für Weizen festsetzen wird, beinflußt werden. Die so geschaffene „Preisbasis" für Getreide und ferner die Notwendigkeit, daß die Ver. Staaten die vollständige Versorgung des westlichen Europa mit Brot- und Futtergetreide übernehmen müssen, wird schließlich einen gewaltigen Einfluß auch auf den Maispreis ausüben. Während jedoch diese Entwicklung noch aussteht, glaubt der Farmer im allgemeinen, daß der Maispreis hoch bleiben werde und müsse. Deshalb ist anzunehmen, daß von Seiten der Farmer die Vermarktung des Maises gar nicht so sehr flott zunächst erfolgen wird, wie ja auch viele von ihnen den Weizen zurückhalten, der auf dem Lande jetzt in vielen Tausenden von Diemen aufgestapelt ist, wo man früher überhaupt kaum einen „Stack" sah. Auf diese Tatsache weist in seiner letzten Ausgabe auch die bekannte Fachzeitschrift „The Modern Miller" sehr nachdrücklich hin. Einstweilen schwanken die Maispreise von Tag zu Tag noch sehr stark hin und her, ein Beweis für die große Unrast und Nervosität, die in Händlerkreisen angesichts der Art der Entwicklung der Dinge in der nächsten Zeit besteht. Mit aller Gewalt drängt eben alles zu einer umfassenden Klärung der ganzen Marktlage durch die Regierung, und bis diese Klärung erfolgt ist, kann eben kein Mensch mit Bestimmtheit sagen, was der nächste Tag bringen mag.

Argentinischer Mais wird in kleinen Posten zur Zeit in den Häfen an der Meeresküste angeboten, und zwar zu einem Preise, der um etwa 20c unter dem Preise für Chicagoer Mais an der Seeküste sich stellt. Diese Erscheinung mag, trotz der sehr widrigen Schiffahrtsverhältnisse, doch noch dazu führen, daß eine gewisse Menge argentinischen Maises ins Land kommen mag. Die ungewöhnlich hohen Preise für Baarmais, die zur Zeit in den Ver. Staaten bezahlt werden, locken denn doch eben zu sehr

Obwohl im allgemeinen die Ernteaussichten durchaus nicht schlecht erscheinen, und obwohl die Ausfuhr gar nicht sehr bedeutend gewesen ist, zeigen die Maispreise für die letzte Woche doch eine sehr starke und kräftig Tendenz. Daran vermochte auch der Umstand nichts zu ändern, daß nach Ansicht vieler Leute in Wirklichkeit noch viel mehr Land mit Mais bepflanzt ist, als aus dem amtlichen Berichte des Bundesackerbauamtes zu entnehmen ist. Demnach hätten die Farmer tatsächlich nur sehr wenig alten Mais noch an Hand, oder sie wären nach wie vor nicht geneigt, die noch vorhandenen Vorräte in den Markt zu werfen. Die sehr hohen Preise für alle Erzeugnisse der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung unterstützen die Annahme, daß die Farmer den noch vorrätigen alten Mais einfach nicht verkaufen wollen, da eben die Neubeschaffung von Kraftfutter ihnen noch teurer zu stehen kommen mag, als der Erlös aus dem Maiskorn. Für den Verlauf der verflossenen Berichtswoche zeigten nach einem sehr unregelmäßigen und höchst nervösen Markte die Maispreise einen Gewinn von ⅞ bis 1½ Cents. Dezembermais wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1.07⅞ Dollars und Maimais mit 1.05½ Dollars quotiert. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, stellte sich die Schlußquotierung für Dezembermais auf 1.09½ Dollars und für Maimais auf 1.06½ Dollars.

Große Posten Hafer sind in letzter Zeit für den Export verkauft worden. Die Alliirten haben von dem unverhältnißmäßig billigen Hafer so viel gekauft, wie sie in die Finger bekommen konnten, und die Ablieferung dürfte angesichts der umfangreichen Haferernte so schnell erfolgen, wie Eisenbahnwagen nur beschafft werden können. Allerdings mag schließlich auch hier der wachsende Mangel an Schiffen für den Ueberseetransport noch hemmend wirken. Es kommt aber auch in Betracht, daß in diesem Jahre fraglos ganz besonders große Hafermengen in menschliche Nahrungsmittel verarbeitet werden müssen, um bei der allgemeinen Knappheit im Lebensmittelmarkte Erleichterung zu schaffen. Die aus Hafer hergestellten Nahrungsmittel werden sicherlich auch einen starken Exportmarkt finden. Unter diesem Gesichtspunkte haben die „Quaker Oats Co." sowohl wie die „Armour Oats Co." die beiden größten Fabriken für Hafernahrungsmittel, bereits sehr starke Haferaufkäufe durchgeführt.

Auch der Hafermarkt war für den Verlauf der letzten Woche aus verschiedenen speziellen Gründen sehr unregelmäßig. Schließlich war aber für den Verlauf der Woche der Preis doch ziemlich unverändert. Er ist so niedrig, daß vielfach schon die Farmer vorziehen, den Hafer nicht zu verkaufen, sondern ausgiebig zu verfüttern, da er das billigste Futtermittel derzeit ist. Am Samstag der letzten Woche wurde bei Börsenschluß in Chicago Septemberhafer mit 52¾ Cents, Dezemberhafer mit 53¼ Cents und Maihafer mit 57½ Cents notirt; am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, Septemberhafer mit 53½ Cents, Dezemberhafer mit 54 Cents und Maihafer mit 57½ Cents.

— Spiele nicht den Wetterpropheten. Ein Vernünftiger glaubt Dir nicht, und ein Dummer macht Dich schließlich noch dafür verantwortlich, wenn ihm ein neues Gewand verregnet.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

„Präservirt," sagt die Regierung, „spart leicht verderbende Speisen."
Um bei dieser Bewegung mitzuwirken, offeriren wir morgen einen zeitgemäßen

Verkauf von Einmache-Artikeln

Obst, Zucker, Gewürz u. s. w.

Pfirsiche, extra feine Freestone — der Korb zu.... 19c. Kiefer Birnen — zum Einmachen, der Korb zu.... 19c.

10 Pfund granulirter Crystal Domino-Zucker, in Zeugsack, mit Grocery-Bestellung von $2 oder mehr (Seife, Mehl, Butter, Butterine, Schmalz, Kartoffeln oder Fleisch nicht eingeschlossen) — 10 Pfund für.... 79c

Kleine Gurken f. Dill Pickles, der gestrich. ½ Bushel Korb zu.... 49c. Ganze Nelken — das Pfund zu.... 35c. Senfsamen, weiß od. schwarz — Pfund.. 25c. Reiner Cider Essig, Gall. zu.... 40c. Weiße Pearl-Zwiebeln zum Pökeln, das Pfund.... 6c. Krystallisirt. Zitronat, das Pfund.... 21c. Krystallisirt. Angelica, das Pfund.... 63c. Glazed Kirschen, das Pfund zu.... 55c. Orangen- und Zitronenschale, Pfund zu.. 17c. Allspice — Pfd. zu.... 17c. Bay Leaves, Pfund zu.... 15c. Reiner schwarz. Pfeffer, Pfd.... 39c. Ganzer Ginger — speziell Pfund zu.... 39c. Ganzes gemischt. Gewürz, Pfd. zu.. 27c. Ganzer Ceylon Zimmet, Pfund zu.... 85c.

Kerr selbstschließende Jars

Echte „Kerr" selbstschließende Vacuum Frucht Jars (wie Bild), Quartgröße, klares Krystallglas, mit sanitären lackirten „Kerr" selbstschließenden Deckeln — keine Gummiringe nötig — garantirt, daß sie dicht schließen; dasselbe Prinzip wie die Economy Jars; speziell für Mittwoch das Dutzend offerirt zu.... 69c

Echte Seal Fast Frucht Jars

(Wie Bild) — Klares Krystall-Glas, Sprungfeder-Verschluß, Glas-Deckel, leicht zu verstellen. ½ Pts., Dz. 89c. Quarts, Duz. 98c. Pints, Duz. 94c. ½ Gall., Duz. 1.49

Echte Economy Jar Deckel, für Jars jeder Größe, Mittwoch das Dutz. zu.... 29c. Mason Frucht-Jar Deckel, mit Porzellan ausgelegt, für Jars jeder Größe, Mittwoch, Dutzend zu 27c. Echte „Good Luck" rote Gummi Jar Ringe, passen zu allen Glas- oder Mason Jars; am Mittwoch das Dutzend zu.... 9c. Sanitäre Frucht Jar Trichter, weißes Porzellan, Stück 10c. Bequeme Frucht-Jar Trager, Mittwoch, Stück.... 9c

Golden State Frucht Jars

Dieser Jar (wie Bild) ist einer der besten zum Einmachen von Frucht und Gemüse; klares Crystal Flit Glas; hat 3¼zöll. Oeffnung, die das Einmachen großer Früchte gestattet. Vollständig mit Gummiringen und goldlackirter metallener Schraubenkappe, die sanitär ist u. vor Säure schützt. Mittwoch zu etwa Fabrikpreisen, solange sie ausreichen — Pints, Dutzend 75c. Quarts, Duz. 85c. ½ Gall., Duz. 98c.

Utensilien für das Präserviren

Fruit Canner — kalte Einmach-Methode, die von der Ver. St. Regierung als die beste zum Einmachen von Früchten und Gemüse empfohlen wird — dieser Canner hält 8 Jars, zu.... 1.49. Granger Food Trier und Evaporator, zum Trocknen von Frucht und Gemüse jeder Art; die sparsamste Weise für das Einmachen von Nahrungsmitteln; freie spezielle Vorführung diese Woche, zu.... 5.25

Echter Aluminium Einmachkessel; wir betrachten diesen als den bestgemachten Einmachkessel — 4 Qt. Gr., 79c; 6 Qt. Gr., 89c; 8 Qt. Gr., 1.09; 10 Qt. Gr., 1.29. Liberty Jelly-Tassen, aus starkem Paraffin-Papier, garantirt so gut wie Glas, zu gebrauchen für alle Sorten Jellies od. Jams, das Dutzend.... 27c. Die neue King Frucht- u. Gemüse-Presse, hat nietenlose Tasse, die garantirt ist, nicht zu brechen, zu.... 19c. Jelly Bag oder Strainer, für das Durchseigen aller Sorten Früchte u. Jellies, paßt auf irgend einen Kessel oder Pfanne.... 19c. Vernickelte Stahl Frucht Jar Wrench zum Schließen od. Oeffnen von Mason Jars, 8c. Frucht Jar Rack, hält 8 Jars, für kaltes Einmachen.... 35c. Weiß emaillirter Einmachkessel, nietenlos, beste Qualität, 8 Qt. Größe.... 59c. Combination Bowl Strainer u. Masher, für alle Sorten von Frucht, spez. zu.... 23c. Weiß emaillirter Misch- oder Rühr-Löffel, große Sorte, zu.. 18c

Jars und Utensilien auf dem sechsten Floor; Groceries auf dem siebenten Floor.